

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

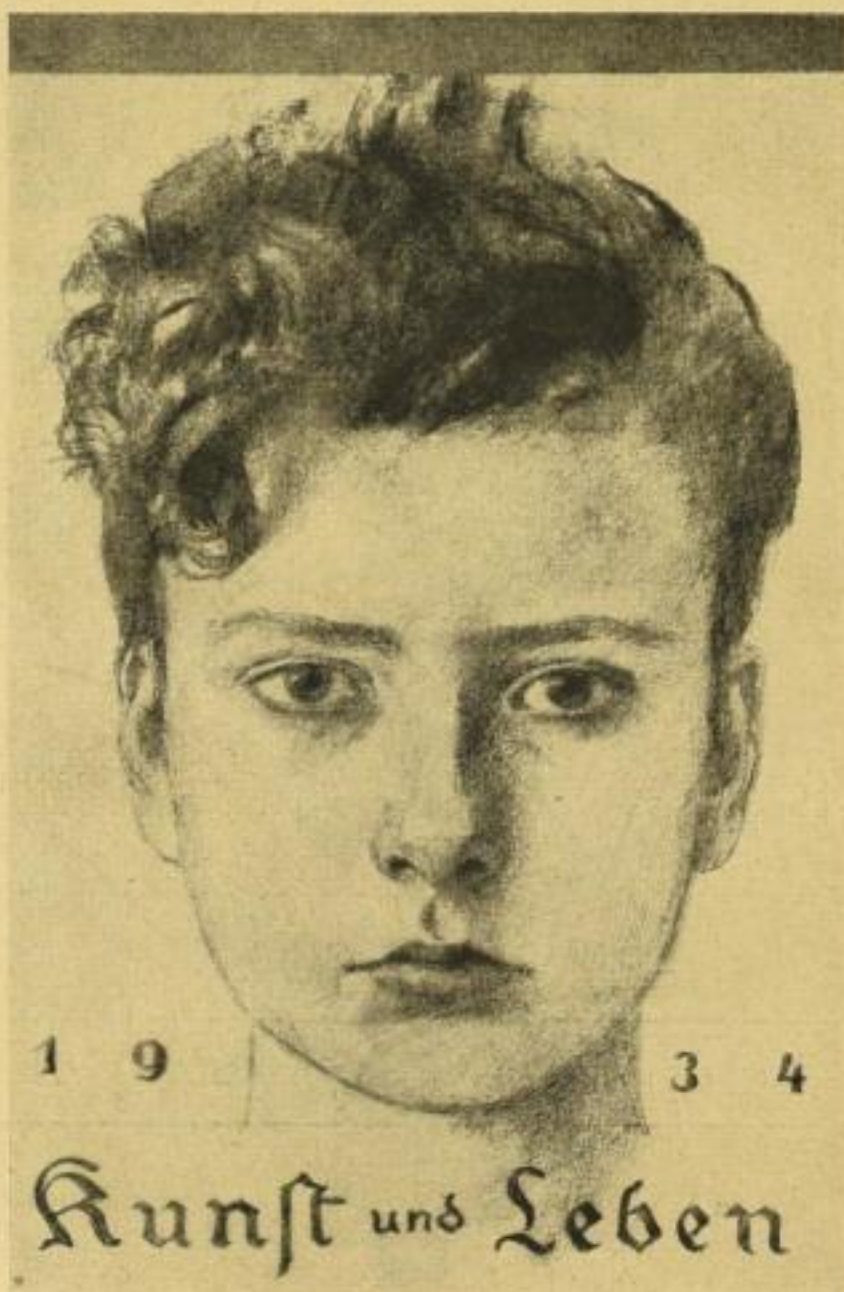
Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 276.

Leipzig, Dienstag den 28. November 1933.

100. Jahrgang.

Dieser Kalender setzt das tägliche Leben in Beziehung zu dem Kunstschaffen der Gegenwart und zu der Dichtkunst unserer Tage.



Aus Briefen an den Verlag, November 1933:

Wo ich mich nach Kalendern umhöre, wird der Ihre besonders gelobt.
Hans Friedrich Blund

Der Kalender macht wieder viel Freude auf den ersten Blick.
Heinrich Reifferscheid

Ich habe ihn vor und nach Tisch immer wieder durchblättert.
Jakob Kneip

Er ist Ihnen abermals wundervoll geglückt!
Josef Windler

.. Sie sind ja wirklich ein Verbindungssoffizier zwischen Volk und Künstler.
Alfred Rubin

Schon seit langem gibt es eine Anzahl von Leuten, die den Kalender, den sie durch mich kennenlernten, Jahr für Jahr kaufen.
Sermann Besse



Verlag Fritz Seyder in Berlin-Zehlendorf

Überall in der Welt, wo deutsche Menschen wohnen, hat der Kalender Freunde gefunden, denen er beseeltester Ausdruck deutschen Wesens ist. Begegnen ihnen doch in jedem Jahrgang von mehr als fünfzig deutschen Künstlern hierfür erst ausgeführte Zeichnungen und Holzschnitte und neben dem Erkenntniswort Verse von über hundert lebenden oder dem Geiste nach noch zu unsrer Zeit gehörenden deutschen Dichtern.

Heute erscheint:

HOWARD CARTER
TUT-ENCH-
AMUN

EIN AGYPTISCHES
KÖNIGSGRAB

Dritter (Schluß-) Band

Geheftet M. 7.50, Ganzleinen M. 9.50



Wenn ein Buch, dann braucht dieses keine besonderen Worte der Empfehlung. Der vertreibende Buchhandel erinnert sich des großen Erfolgs der beiden ersten Bände. Liefern Sie allen Beziehern auch diesen Schlußband.

Reichbebilderte Ankündigung für den Kunden steht zur Verfügung.



☐

Auslieferung für Österreich: Z.G., Abt. Auslieferung, Wien I, Singerstr. 12

F. A. BROCKHAUS + LEIPZIG

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1933 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

Nummer in der Mitgliederverzeichnis:

- 15 927 Bucher, Fräulein Johanna, Geschäftsführerin d. Fa. MBB-Verlag G. m. b. H. in Leipzig.
- 15 919 Jungmann, Dr. Ferdinand, Geschäftsführer d. Fa. Theaterverlag Albert Langen — Georg Müller G. m. b. H. in Berlin.
- 15 920 Kemming, Franz, i. Fa. Kunst- u. Bücherstube Franz Kemming in Düsseldorf.
- 15 933 Kulenkampff, Fräulein Andrea, Geschäftsführerin d. Fa. Bücherstube Andrea Kulenkampff G. m. b. H. in Düsseldorf.
- 15 928 Leß, Josef, i. Fa. Josef Leß in Wien.
- 15 929 Meyer, Otto, Geschäftsführer d. Fa. Rudolf Mosse Stiftung G. m. b. H. in Berlin.
- 15 930 Sauter, Hermann, i. Fa. Wegmann & Sauter in Zürich.
- 15 921 Scheffel, Hugo, Geschäftsführer d. Fa. Stadt-Kiosk G. m. b. H. in Frankfurt/Main.
- 15 931 Schübe, Dipl.-Volkswirt Dr. Georg Hans, Geschäftsführer d. Fa. Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H. in Leipzig.
- 15 922 Sigtenhorst, Anthon Pieter van den, i. Fa. Import-Boekhandel Girundo in Laren/Holland.
- 15 923 Spath-Baron, Frau Ilse, i. Fa. Okulte Bücherstube Ilse Baron in Berlin.
- 15 924 Troles, Kurt, i. Fa. Kurt Troles in Berlin.
- 15 925 Ulrich, Max, Geschäftsführer d. Fa. Artibus et litteris Gesellschaft für Geistes- und Naturwissenschaften m. b. H. in Rowames.
- 15 926 Weber, Heinz, i. Fa. Münster-Buchhandlung H. Weber in Bonn.
- 15 932 Wöhrlé, Wilhelm, Geschäftsführer d. Fa. Bundes-Verlag e. G. m. b. H. in Witten.

Gesamtzahl der Mitglieder: 4407.

Leipzig, den 25. November 1933.

J. A.: Weizenborn.

Urheberrechtseintragsrolle.

In der hier geführten Eintragsrolle ist heute folgender Eintrag bewirkt worden:

Nr. 702. Herr Adolph Nau in Berlin, geboren am 5. Februar 1884 in Hamburg, meldet an, daß er der Urheber des im Jahre 1933 unter dem Titel »Uan, Ivar Kreuger und seine Zeit« im Verlage der Firma Neue Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin pseudonym erschienenen Werkes sei.

Tag der Anmeldung: 14. September 1933.

Nr. 703. Die Firma Buchhandlung des Waisenhauses G. m. b. H., Halle /S.-Berlin meldet an, daß die Urheber des im Jahre 1933 in ihrem Verlage erschienenen »Gefangbuch für die Provinz Sachsen und Anhalt, Taschenausgabe«, die nachgenannten Herren seien: Geh. Rat Joh. Fider, geb. am 12. November 1861 in Leipzig, Prof. Dr. Rud. Koch, geb. am 20. November 1876 in Nürnberg, Fritz Kredel, geb. am 8. Februar 1900 in Michelstadt/Odenwald, Josua L. Gamp, geb. am 26. August 1889 in Buch i. Baden.

Tag der Anmeldung: 10. August 1933.

Leipzig, am 14. November 1933.

Der Rat der Stadt Leipzig
als Kurator der Eintragsrolle.

Aufruf

an den deutschen Verlag und das deutsche Antiquariat.

Die Ungarische Nationalbank hat uns gewisse Erleichterungen in der Bewilligung von Devisen zwecks Einfuhr wissenschaftlicher Bücher und Zeitschriften in Aussicht gestellt. In Zusammenhang mit diesen Erleichterungen werden sämtliche betreffenden Fakturen amtlich überprüft. Wir ersuchen Sie also auch in Ihrem Interesse, in den Fakturen die Namen der Verfasser und die Titel der wissenschaftlichen Bücher vollständig und richtig leserlich auszuschreiben oder womöglich die Fakturen in zweifacher Anzahl mit Schreibmaschine ausstellen zu lassen, damit die amtliche Kontrolle leichter und schneller vorgenommen werden kann.

Budapest, den 20. November 1933.

Landesverein ungarischer Verleger und Buchhändler.

Berner Übereinkunft.

Aus Anlaß des Beitritts der Reichsregierung zu der Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst in der in Rom am 2. Juni 1928 geänderten Fassung (s. Börsenblatt Nr. 244) hat das Reichsjustizministerium eine Denkschrift veröffentlicht, die wir in ihren wichtigsten Punkten nachstehend wiedergeben.

Die im Jahre 1908 in Berlin revidierte Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst ist auf einer Konferenz der Verbandsländer, die vom 7. Mai bis 2. Juni 1928 in Rom stattfand, erneut einer Durchsicht unterzogen worden. Sie hat zu einer Neufassung geführt, die am 2. Juni

1928 von der überwiegenden Mehrheit der Verbandsländer, unter anderen auch von Deutschland, unterzeichnet worden ist.

Bei der Überföhung der neuen Fassung (ROVL. 1933 II S. 890) sind auch in einigen Punkten, in denen eine Änderung des französischen Urtextes in Rom nicht beschlossen worden ist, geringfügige Änderungen an der bisherigen Wiedergabe in deutscher Sprache vorgenommen worden, um — in Übereinstimmung mit der in Österreich beabsichtigten Überföhung — den Sinn des Urtextes schärfer wiederzugeben und die Überföhung dem neuzeitlichen Sprachgebrauch anzupassen.

Als wesentlichste Neuerungen der Übereinkunft sind folgende Punkte hervorzuheben:

1. das Urheberpersönlichkeitsrecht (droit moral) hat im neuen Art 6bis seine Anerkennung in zwei wichtigen Punkten gefunden;

2. die Schutzdauer für den Fall der Miturheberschaft ist im neuen Art. 7bis geregelt worden;
3. Das Recht des Urhebers gegenüber der Rundfunkverbreitung ist im neuen Art. 11bis festgelegt worden;
4. im Art. 25 ist bestimmt worden, daß neu beitretende Länder in Zukunft Vorbehalte nur noch hinsichtlich des Übersetzungsrechts machen können.

Die in Rom beschlossene Übereinkunft sollte gemäß Art. 28 bis zum 1. Juli 1931 ratifiziert werden. Nach diesem Zeitpunkt hat die Annahme der Romfassung durch Beitritt zu erfolgen. Das Reich hat die Ratifikation oder den Beitritt bisher nicht betrieben, weil es angebracht schien, zunächst die Ergebnisse der in Deutschland und Österreich mit dem Ziel der Rechtsangleichung eingeleiteten Arbeiten zur Reform des innerstaatlichen Urheberrechts abzuwarten. Diese Arbeiten haben sich jedoch länger hingezogen, als zunächst angenommen wurde, und auch jetzt läßt sich noch nicht mit Sicherheit voraussagen, wann das neue Urheberrechtsgesetz ergehen wird. Andererseits kann die Verzögerung des Beitritts auf die Dauer Nachteile für die deutschen Urheber zur Folge haben. So kommt insbesondere der Verzicht auf Vorbehalte, den einzelne Verbandsländer bei der Ratifikation des in Rom geschlossenen Vertrags oder bei dem Beitritt dazu erklärt haben, nur den gleichfalls durch die Romfassung gebundenen Ländern zugute. Für die übrigen Staaten bleiben diese Vorbehalte ebenso wie der sonstige durch die frühere Übereinkunft geschaffene Rechtszustand bestehen. Das wirkt sich besonders für das Übersetzungsrecht aus, bei dem z. B. Italien und die Niederlande auf ihren bisherigen Vorbehalt in der Ratifikationserklärung verzichtet haben, sodaß sie jetzt unbedingten Schutz gegen Übersetzungen für die ganze urheberrechtliche Schutzfrist gewähren; dem Reiche gegenüber gilt aber, solange es nicht der neuen Fassung beiträgt, noch der bisherige Rechtszustand weiter, wonach in Italien und in den Niederlanden der Übersetzungsschutz für deutsche Werke nach Ablauf von zehn Jahren seit der ersten Veröffentlichung erlischt, sofern der Urheber nicht vorher eine Übersetzung in italienischer oder holländischer Sprache erscheinen läßt. Um den deutschen Urhebern nicht länger die Vorteile der neuen Fassung der Berner Übereinkunft und des Fortfalls der Vorbehalte vorzuenthalten, erschien es geboten, den Beitritt des Reichs zu den Beschlüssen der Romkonferenz nicht länger aufzuschieben, zumal auch die geltenden deutschen Gesetze über das Urheberrecht bereits den Anforderungen entsprechen, die diese Beschlüsse an die Gesetzgebung der Unionsstaaten stellen.

Im einzelnen ist zu der Neufassung der Berner Übereinkunft folgendes zu bemerken:

Art. 1 hat nur eine Änderung redaktioneller Art erfahren, indem auf Wunsch der Britischen Regierung die Teilnehmer der Übereinkunft nicht als vertragschließende Länder, sondern als solche bezeichnet werden, in denen die Übereinkunft Anwendung findet.

Im Art. 2 Abs. 1 ist eine bisher vorhanden gewesene Ungenauigkeit im Wortlaut ausgeglichen worden. Bei der Umschreibung des Begriffs »Werke der Literatur und Kunst« war bisher gesagt, daß die Art oder die Form der Vielfältigkeit für die Schutzfähigkeit des Werkes nicht entscheidend sei. Da sich das aber von selbst versteht, wird statt dessen jetzt der allein maßgebende Gedanke zum Ausdruck gebracht, daß jedes Werk geschützt sein soll, in welcher Art oder Form es sich auch nach vollendeter Schöpfung selbst offenbaren mag. Dieser Gedanke ist durch die Worte klar gestellt worden, daß alle Erzeugnisse aus dem Bereich der Literatur, Wissenschaft und Kunst geschützt sein sollen, »ohne Rücksicht auf die Art oder die Form des Ausdrucks«.

Unter die Beispiele für »Werke der Literatur und Kunst« sind »Vorträge, Reden, Predigten und andere Werke gleicher Art« neu aufgenommen worden. Diese Erweiterung ist im Interesse der Klarstellung des erläuterten Oberbegriffs zu begrüßen. Zugleich bildet sie den Anknüpfungspunkt für den neu geschaffenen Art. 2bis. Die Bestimmungen im Art. 2bis geben den einzelnen Verbandsländern die Möglichkeit, das Urheberrecht an Vorträgen und Reden von öffentlichem Interesse zu beschränken, um so dem Bedürfnis der Allgemeinheit an ihrer Kenntnisnahme genügen zu können. Art. 2bis Abs. 1 betrifft politische Reden und Reden in Gerichtsverhandlungen, die ganz allgemein vom Urheberschutz aus-

genommen werden können; Abs. 2 gibt alle Vorträge, Reden usw. frei, jedoch nur zum Abdruck in der Presse. Mit dieser Regelung steht § 17 des deutschen Gesetzes, betr. das Urheberrecht an Werken der Literatur und Tonkunst, in Übereinstimmung.

Art. 3, 4 und 5 sind unverändert geblieben.

In den Art. 6 sind als Abs. 2 bis 4 die Bestimmungen des Zusatzprotokolls vom 20. März 1914 (RGBl. 1920 S. 138) aufgenommen worden, durch die ein Vergeltungsrecht gegenüber solchen verbandsfremden Ländern zugelassen wird, die die Werke von Verbandsangehörigen nicht hinreichend schützen.

Der neue Art. 6bis ist als besonders wichtiger Fortschritt zu bewerten. Durch Anerkennung des sogenannten »droit moral« des Urhebers trägt er der seit langem im Schrifttum und in der Rechtsprechung vertretenen Auffassung Rechnung, daß das Urheberrecht neben den vermögensrechtlichen Befugnissen auch solche rein persönlichkeitsrechtlicher Natur in sich birgt, da das Werk ein Ausdruck der Persönlichkeit des Urhebers ist, daß dieser deshalb Anspruch darauf hat, jederzeit die Urheberschaft geltend machen zu können und sich jeder Entstellung, Verstümmelung oder sonstigen Änderung des Werkes zu widersetzen, die seiner Ehre oder seinem Rufe abträglich sein würde. Die neueren Gesetzgebungen, beispielsweise diejenigen Rumaniens, Italiens, Polens und der Tschechoslowakei, weisen bereits besondere Bestimmungen über das droit moral auf. Seine Bedeutung tritt besonders da hervor, wo der Urheber sich nicht auf seine ausschließlichen Befugnisse vermögensrechtlicher Art berufen kann, sei es infolge Abtretung dieser Befugnisse, sei es z. B. beim Fehlen des Übersetzungsschutzes in den Ländern, die entsprechende Vorbehalte zur Berner Übereinkunft gemacht haben.

Art. 7, der die Schutzdauer betrifft, ist unverändert geblieben. Jedoch ist im neuen Art. 7bis eine Ergänzung für den Fall der Miturheberschaft aufgenommen worden. Von der im Abs. 1 getroffenen grundsätzlichen Regelung, wonach der Tod des leztlebenden Miturhebers für die Berechnung der Schutzdauer maßgebend ist, läßt Abs. 2 mit Rücksicht auf Besonderheiten des englischen Rechts Abweichungen für die Unionsländer zu, mit der Wirkung jedoch, daß dem die Schutzfrist beschränkenden Lande für seine Angehörigen in den anderen Unionsstaaten auch nur die gleiche beschränkte Schutzdauer zusteht; auf jeden Fall muß der leztlebende Miturheber bis an sein Lebensende geschützt bleiben (Abs. 2).

Art. 8 ist unverändert geblieben.

Art. 9, der den Inhalt der Zeitungen und Zeitschriften betrifft, hat im Abs. 1 keine Änderung erfahren. Dagegen ist der zweite Absatz zum Ausgleich von Meinungsverschiedenheiten unter den Verbandsländern neu gefaßt worden. Während nach dem bisherigen Art. 9 Abs. 2 alle Zeitungsartikel mit Ausnahme der Romane und Novellen beim Fehlen eines Vorbehalts grundsätzlich für den Abdruck in anderen Zeitungen frei waren, geht die neue Fassung von dem Schutz aller Zeitungsartikel als Regel aus und nimmt davon — beim Fehlen eines Vorbehalts — nur die aktuellen Artikel politischer, wirtschaftlicher und religiöser Diskussion aus, d. h. im wesentlichen die sogenannten Leitartikel. Ein weiterer Unterschied besteht darin, daß die Abdruckfreiheit in Zukunft nicht mehr auf den Verkehr der Zeitungen untereinander beschränkt, es vielmehr zugelassen wird, daß Artikel auch aus Zeitschriften entnommen oder in Zeitschriften abgedruckt werden. Die Neufassung steht — abgesehen von der Ausdehnung der Abdruckfreiheit auf Zeitschriften — in Einklang mit dem einschlägigen § 18 des deutschen Gesetzes, betr. das Urheberrecht an Werken der Literatur und Tonkunst.

Art. 9 Abs. 2 Satz 2 hat weiterhin eine Änderung redaktioneller Art erfahren, indem jetzt ausdrücklich erfordert wird, daß die dort vorgeschriebene Quellenangabe in deutlicher Weise vorzunehmen ist.

Die Neufassung des Art. 9 Abs. 2 hat übrigens bereits zur Folge gehabt, daß drei Unionsländer (Finnland, Griechenland und die Niederlande), die bisher Vorbehalte für den Schutz der Presseveröffentlichungen gemacht hatten, nunmehr auf diesen Vorbehalt verzichtet haben.

Art. 10 und 11 sind unverändert geblieben.

In dem neu aufgestellten Art. 11bis ist das Recht des Urhebers gegenüber der Verbreitung seines Werkes durch den Rundfunk festgelegt worden. Bei der Neuheit dieses Gebiets hat eine abgeschlossene Regelung der damit zusammenhängenden Fragen nicht getroffen werden können. — Art. 12 ist unverändert geblieben. Art. 13 hat lediglich eine Änderung redaktioneller Art erfahren.

Für Art. 14 gilt das gleiche. Zur Klarstellung der Rechte des Originalurhebers, dessen Werk für ein Werk der Kinematographie verwendet worden ist, wird ihm ausdrücklich neben der Wiedergabe und der Aufführung seines Werkes auch die Verarbeitung (adaptation) vorbehalten, da das Originalwerk ja regelmäßig für den Zweck der Verfilmung abgeändert werden muß. Im Abs. 2 werden die den vollen Urheberrechtsschutz genießenden Werke der Kinematographie abgegrenzt von den kinematographischen Erzeugnissen, die nur den Schutz der Photographie genießen.

Die Art. 15 bis 17 sind unverändert geblieben.

Art. 18 Abs. 4 dehnt die rückwirkende Kraft der Übereinkunft sinngemäß auf den Fall aus, daß ein Land einen bisher gemachten Vorbehalt aufgibt und damit den urheberrechtlichen Schutz zugunsten der anderen Vertragsstaaten erweitert.

Die Art. 19 bis 22 sind unverändert geblieben. Im Art. 23 ist der zulässige Höchstbetrag der jährlichen Kosten des Berner Büros von 60 000 Schweizer Franken auf 120 000 Schweizer Franken erhöht worden. — Art. 24 ist unverändert geblieben.

„Zehn Tage Deutsche Buchmesse 1933 Berlin“

Die Buchmesse im Aufbau.

Berlin, den 25. November 1933.

Am Montag, dem 27. November 1933, wird Hans Friedrich Blundt, der Präsident der Reichsschrifttumskammer, die erste deutsche Buchmesse eröffnen. Zu gleicher Zeit werden in fünf weiteren Städten des deutschen Landes Buchmessen ihre Pforten für die Besucher aufstürzen.

Noch ist es Samstag, ein Berliner Samstag, abends 5 Uhr. Überall Geschäftigkeit und ewiges Hin und Her. Vor dem Europahaus ladet ein Riesenplakat zum Besuch der Buchmesse ein, vor den Türen ein großer Ausstellungsstand: »Besucht die Buchmesse« — »Kauft Bücher«. An den Türen ein Aus und Ein, ein Fragen, Aufen, Schreien. »Bitte, hier die Buchmesse?« »Ja, aber erst ab Montag frei für die Besucher!« Na, wir werden sehen — ein vorläufiger Ausweis für die Presse hilft mir doch durch. Endlich im Lichthof des Europahauses. Und das ist ein Bild, das alle deutschen Buchhändler einmal nur sehen sollten: Noch ist nicht alles fertig, aber aus all dem Unfertigen hebt sich doch schon ein eindeutiges Streben hervor, was werden will, was werden muß. Vom Glasdach herab grüßen lange Fahnen mit den Verlagszeichen großer Verlage, wir kennen diese Zeichen alle durch die Bücher dieser Verlage, aber doch steigt in uns ein tiefes Freudengefühl auf, daß diese Zeichen hier vereinigt sind zu großer Arbeit für das deutsche Buch.

Noch einmal: es gibt noch viel zu tun, noch sehr viel, und alle die Verleger, die hier helfen, sagen aber sehr mutig: »Warten Sie, morgen früh 4 Uhr können Sie wohl mehr sehen.« Ich glaube das, gehe interessiert weiter, einen Stock höher. Und nun den Blick hinunter in den Lichthof: da ruft die »Pava« laut nach Herrn von Baltier, »Eher« braucht noch einen Maler, irgend etwas muß noch zugestrichen werden, neue Kisten mit Büchern kommen: im Stande »Langen-Müller« packen sie noch sehr eifrig aus. Da hämmert's, da sägt's, da wird noch genäht, wird geklebt, gemalt und zwischen all dem Lärm manchmal ein ruhender Pol in der Erscheinungen Flucht: Ein junger Verlagsgehilfe vor dem Stand seines Verlages, der fertig aufgebaut ist, an dem es nichts mehr zu ändern gibt, der mit gutem Gewissen an die Besucher übergeben werden kann. Und diese Sicherheit prägt sich auch auf dem Gesicht des Gehilfen aus: Zufrieden sieht er auf seinem Stuhl, schaut über sein Reich, das er zu bewachen hat. Es gibt nichts mehr zu ändern, aber er stellt ein Buch um, stellt ein anderes ein, tritt zurück, prüft und stellt alles wieder, wie es war, weil es so doch am besten wirkte. Mit Freude gleitet sein Blick über den Stand, dann läßt er sich wieder nieder auf den Stuhl, wohl auch etwas müde von den Tagen der großen Hast während des Aufbaues. Ich glaube gar, ein wenig spöttisch schaut er nach anderen, die sich da noch so viel zu schaffen machen, bei denen der Stand noch gähnt.

Im Art. 25 ist die wichtige neue Bestimmung enthalten, daß neu beitretende Länder in Zukunft einen Vorbehalt nur noch wegen des Übersetzungsrechts machen dürfen. In diesem Punkte steht es ihnen frei, an die Stelle des Art. 8 die im Jahre 1896 revidierte Fassung des ursprünglichen Artikel 5 (Erlöschen des Übersetzungsrechts, falls der Urheber nicht binnen 10 Jahren seit der Veröffentlichung des Werkes eine Übersetzung vornimmt) treten zu lassen. Diese Freiheit soll jedoch nur in bezug auf solche Übersetzungen gelten, die in die Landessprache oder eine der Landessprachen vorgenommen werden.

Art. 26, der die Erstreckung des Abkommens auf Kolonien, Protektorate usw. vorsah, hat unter Einbeziehung der Mandatsländer im wesentlichen nur redaktionelle Änderungen erfahren, die eine den staatsrechtlichen Verhältnissen Großbritanniens besser entsprechende Fassung ergeben. Außerdem ist darin auch eine Kündigung der Verbandszugehörigkeit in bezug auf diese Gebiete vorgesehen.

Der Art. 27 gibt den der Verbandsübereinkunft bereits angehörigen Staaten das Recht, sei es bei Ratifikation (Abs. 2), sei es bei dem späteren Beitritt (Abs. 3) zu den Beschlüssen von Rom die Vorbehalte aufrechtzuerhalten, die sie früher erklärt haben.

Die im Art. 28 Abs. 3 den verbandsfremden Ländern eingeräumte Möglichkeit, sich der am 13. November 1908 in Berlin unterzeichneten Übereinkunft anzuschließen, ist inzwischen durch Ablauf der dafür vorgesehenen Frist gegenstandslos geworden.

Die Art. 29 und 30 sind sachlich unverändert geblieben.

Und in all der Unruhe gibt es trotzdem schon viel zu sehen: Die »Insel« zeigt ein Exemplar ihres Nachdruckes der Manessischen Handschrift, ebenso eines der Hohen Messe von Johann Sebastian Bach. Stücke, die manches Bücherfreundherz höher schlagen lassen, die manchem Liebhaber sehnsüchtige Blick ablocken werden, in denen er blättern möchte mit einem begeisterten Glanz in den Augen. Anorr & Dirth probiert seine »Lönenden Bücher«. Ich nehme sehr bestimmt an, daß er, wenn der Wüstenkönig mal richtig losbrüllt, viele Besucher auf seinen Stand konzentrieren wird.

Patsch, am Sortimenterstand »Deutsche Dichtung« gibt's 'nen kleinen Zwischenfall, da liegen sie nun alle wieder, die sorgfältig gestellten Bücher, neue Arbeit ist nötig. Vielleicht war der »Umsturz« eine kleine Ungeschicklichkeit, vielleicht spürte ein Buch in sich den Drang, einmal aus sich heraus zu wirken. Es ist vor dem Montag wieder gutzumachen.

Im Lesesaal sieht es noch sehr »zauberhaft« aus, aber die Anfänge versprechen das Beste. Daneben wird ein Café seine Pforten öffnen: seine Aussichten: ein wenig schmökern, ein wenig rauchen und eine Tasse Kaffee, und das, wie Herr Dr. Haupt sagt, nicht zu Phantasiepreisen, sondern zu 36 Pfennig die Tasse.

Noch viel anderes lockt: Da müht sich eine hübsche Gehilfin auf ihrem Stand, die Locken ihres Kopfes schon sehr in Unordnung geraten, es ist auch zu mühsam, hier in der Höhe zu turnen, um irgendein Buch unterzubringen, wo es der Buchhändler gerne haben möchte. Doch auch das glückt. Und mit heißem Kopf steigt sie ab aus der Höhe, sichtlich befriedigt. Au! fein, für die Jungen und für manchen alten Herrn (so zur Erinnerung) Karl May in einem Stand, mit Indianern, Cowboys und vielen anderen Gestalten aus seinen Büchern. Fast ein wenig gruselig will's einem da werden, wenn man an die Taten des »Weißen Adlers« denkt. Ruhig Blut. Denn unten thront ruhig und sicher der Diederichslöwe, stehen bewachend die Stifterfiguren des Raumburger Domes, die Diederichs von Jena hierher schaffen ließ. Da geht eine Ruhe aus, daß Karl May schon nicht mehr so ängstigend wirkt für schwache Gemüter.

Ehe der Sonntagmorgen kommen wird, ist alles in Ordnung, alle die Stände haben das Bild ihres Verlages, zeigen die Früchte der Verlagsarbeit. Sägen, Hämmer, Feilen, Farbtöpfe, Nähmaschinen: alles wird weg sein, die Kisten leer, und irgendwo, bis sie nach den zehn Tagen wiedergebracht werden. Über allen Ständen ein mattes Licht, wartend, bis der Montag alles hell macht, bis die Besucher kommen werden. Und der Eindruck: ein unendlicher Reichtum, den die deutschen Verlage hier zeigen vom Kinderbuch bis zum wissenschaftlichen Werk, ein Reichtum deutschen Geistes, ein Reichtum deutschen Mutes. Nur eins bleibt zu wünschen, daß recht viele diesen Reichtum auf sich wirken lassen möchten, zu ihrem Nutzen und zum Nutzen derer, die ihre Arbeit zeigen, nicht nur in Form klingenden Lohnes, sondern in Anerkennung und Achtung vor der Leistung.

Erich Langenbacher.

Aufgaben einer deutschen Dichterkademie.

Von Rudolf G. Binding.

Das Idealbild und die vollkommenste Gestalt einer »Deutschen Akademie der Dichtung« wäre das einer autonomen, freien Körperschaft schaffender weiser Geister auf diesem Gebiete, mit dem Zwecke ebensowohl einer würdigen Repräsentation als einer würdigen unmittelbaren Einwirkung auf das gesamte geistige Leben der Nation. Diese vollkommenste Gestalt wird jeder Staat seiner Akademie geben wollen. Sie erhält durch Unterstellung unter das Kultusministerium die öffentliche Legitimation und den autoritativen Rückhalt. Denn eine Akademie ohne Autorität dieser Art fiele aus der Gemeinsamkeit des Staates und damit der Nation heraus.

Eine höhere Autorität freilich hätte sich die autonome Akademie selber zu schaffen: Durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Dichtung und des Schrifttums, denen die Welt ihre Anerkennung und Bewunderung nicht versagen dürfte. Eine Akademie einer Nation, ohne daß sie in den Wettstreit anderer Nationen einträte, wäre fast gegen den Sinn des Wortes. Eine Akademie ohne leuchtende Leistungen ist eine Akademie von Dunkelmännern.

Es ist selbstverständlich, daß eine deutsche Akademie der Dichtung nicht ihr Augenmerk darauf zu richten hat, in der Welt zu wirken. Vielmehr wirkt sie, indem sie dem Volke dient, durch das Umfassende deutschen Geistes auf die Umwelt. Denn das Merkmal des deutschen Geistes ist das Umfassende: der seelische Raum, die seelische Tiefe und Unerlöschlichkeit. Andere Völker dürfen andere nationale Eigenschaften auch in ihrer Dichtung zum Ausdruck bringen: Klarheit und Brillanz des Sprachlichen, höheren Wohlklang, das rein Schriftstellerische, wie es in bewundernswürdiger Weise der französische *écrivain* seinerzeit aufweist und bartut, das hellere und leichtere Wesen südlicher und westlicher Völker und dergleichen mehr, während dem Deutschen immer die Tiefe des Seelischen, das Umfassende und gefährlich Grenzenlose Reiz und Lodung bieten werden.

Nur durch ein solches Wissen um den deutschen Geist wird es der Akademie deutscher Dichtung möglich sein, auch das geistige Gewissen für das deutsche Volk abzugeben. Eine solche Verantwortung wäre gigantisch. Man soll sie als solche ansehen. Eine Akademie ohne das Wissen um eine gigantische Verantwortung ist ein Prunkstück für Prominente und verdient ihren Namen nicht.

Nur durch die Übernahme dieser Verantwortung ist das Selbstbestimmungsrecht verantwortbar, das der Staat ihr zubilligt. Dieses Selbstbestimmungsrecht sollte die Akademie nie durch die Abhängigkeit und den notwendigen Zusammenhang mit dem ihr übergeordneten Ministerium in Gefahr bringen. Das Ministerium aber sollte nicht und niemals seine Akademie durch eine Verantwortung in Gefahr bringen, die sich nicht selber wählt und auferlegt. Die Akademie ist das Instrument des Volkes und des Volksganzen. Das Ministerium ehrt sie durch die Anerkennung dieser Stellung. Denn ein Gewissen muß frei handeln, frei wissen, wo es und wem es zu dienen hat — oder es ist kein Gewissen.

Die Zusammensetzung einer Dichterkademie im Hinblick auf ihre Mitglieder muß eine kollegiale sein: eine Anerkennung jedes Einzelnen ohne Selbstüberhebung, aber mit aller persönlichen Würde und Selbstbehauptung ausgerüstet. Das größte Genie, wenn es sich durch Unverträglichkeit, Streitlust und unproduktiven Sarkasmus hervortun wollte, würde in dem Gremium einer Akademie untragbar sein. Das Genie an sich ist — leider — keine brauchbare Substanz für eine kollegiale Körperschaft. Es kann daher sehr wohl für das oberste Gewissen einer Nation, das eine Akademie darstellen soll, ein Genie als Mitglied ausfallen müssen, wie überhaupt die Vollständigkeit der Vereinigung aller hervorragender Geister in einer Akademie nicht zu erreichen und nicht einmal wünschenswert erscheint. Sie würde Arbeitsfähigkeit und die Segnungen vereiteln, die man von einer solchen Körperschaft erwartet.

Diese im einzelnen sind mannigfaltig. Die Förderung und Heranziehung junger geistiger Kräfte muß immer das höchste Ziel einer Generation bleiben, die vermöge schon bestehender Leistungen und schon bestehender Anerkennung die Höhe einer Akademie innehat. Das Neue, das Junge, das Niedergewesene, das Kühne und Verwegene, das Stolze, das Hohe, das Lebenstrogende und Lebenspendende immer von neuem zu entdecken und einer Nation vor die Augen zu rücken wird die schwerste Aufgabe des Geschlechtes sein, dem schon Anerkennung zuteil geworden ist. Es wird aber auch die schönste Aufgabe sein.

In Ausschüssen aller Art, die der Behandlung der berufständischen Angelegenheiten, der inneren Verfassung der Akademie, der Werbung, der Reinheit der Sprache, dem Theater, dem Verlagswesen, den Beziehungen des deutschen Dichtertums zum Ausland und zu ausländischen Akademien, Vorträgen und Darbietungen im Rahmen der Akademie selbst dienen sollen, wird sich die praktische und fühl-

bare Tätigkeit der Akademie auswirken. Presse, Rundfunk und Film dürfen nicht als Mittler geringerer Art als das Buch und das persönliche Wort gewertet werden: auch dort sollte höchster Geistigkeit ein Raum offenstehen. Es wird die Ehre der Mitglieder der Akademie sein, sich auch an diesen Stellen dem Dienst an ihrem Volke verantwortungsvoll zu weihen.

Die Nation aber sollte endlich davon überzeugt sein, daß es sich in einer Akademie der deutschen Dichtung um etwas eminent Öffentliches, ungeahnt Weitwirkendes handelt. Denn Schrifttum und Dichtung sind der vornehmste, sichtbarste und dauerndste Ausdruck der Nation. In Dichtung und Sprache tritt der Geist und die Artung der Nation ans Licht, tritt in den Raum der Geschichte, tritt in den Raum der Welt und der Sterne. Wenn die Nation ihre Dichter nicht als Repräsentanten ihrer selbst empfindet und ehrt, wenn sie sich nicht durch jedes Wort dieser Männer ausgedrückt sieht, begeht sie ein Unrecht und fast einen Vertrauensbruch.

Deutsche Dichter, deutsche Denker und Meister des Wortes haben nie vorgegeben und sich angemacht, etwas anderes zu sein als die Nation selbst: aber die Nation hat es nicht geglaubt.

Möge eine deutsche Akademie der Dichtung dazu beitragen, daß dieser Glaube weiter nichts ist als eine Natürlichkeit und eine Selbstverständlichkeit: Zur Ehre deutschen Wesens.

„Die Kamera“.

Ausstellung für Photographie, Druck und Reproduktion.

(Vergl. Börsenblatt Nr. 261 vom 9. November 1933.)

Am 19. November wurde »Die Kamera«, eine der größten und schönsten Ausstellungen, die Berlin je gesehen, geschlossen. Der große Andrang und die warme Teilnahme der Presse haben gezeigt, wie wichtig diese Ausstellung und wie wertvoll sie war. Schon öffnen die Ausstellungshallen am Funkturm ihre Tore wieder für Neues, ganz Anderes. Doch lohnt es sich wohl, rückwärtig noch einmal zu zeigen, was alles auf der »Kamera« zu sehen war, was dort geleistet worden war, um ein klares Bild vom Stand der Photographie, der Reproduktion in der Gegenwart zu geben, dieses Bild nicht nur einfach hinzustellen, sondern auch zu unterbauen durch Sonderausstellungen, die das Werden, das geschichtliche Wachsen zeigten.

Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung:

Wir haben in unserem Bericht »Vorschau und Eröffnung« schon darauf hingewiesen, welcher ungeheuren Eindruck diese Riesenphotos in der Empfangshalle auf den Besucher machten: Da sehen wir den Kampf in München im Jahre 1923, sehen die harte Arbeit bis zum Sieg, erleben den Sieg der Bewegung, erleben den »Parteitag des Sieges«, sehen Hitler im Kreis seiner Getreuen, wir erleben in diesen Bildern noch einmal die Jahre des Kampfes der deutschen Freiheitsbewegung. Es war sehr gut gedacht, diesen eindrucksvollen Bildern die erste Halle zu widmen, denn nur durch den Sieg der nationalsozialistischen Bewegung ist das ungeheure große Zusammenwirken der Kräfte, wie es die Ausstellung zeigte, erst möglich geworden.

Viele Besucher werden wohl nicht die Zeit gehabt haben, die ganze Ausstellung genau anzusehen und alle Einzelheiten, deren es so viele gab, zu verfolgen, eines aber werden alle, die die Räume durchschritten, gesehen haben, um es nie mehr zu vergessen: Den Ehrenraum, der den gefallenen Arbeitskameraden der Bewegung gewidmet wurde: In einem dunklen Raum ein Bild: in eine unendliche Ferne marschierend ein Zug der SA, sonst nichts, gar nichts zwischen den Farben des Neuen Reiches, dazu die Worte: »Kamraden, die Rot-Front und Reaktion erschossen ...« So laut sonst die Hallen waren, hier schwiegen alle, dachten dieser jungen Deutschen, die ihr Leben für Deutschland und so für uns alle geopfert haben.

Geschichte und Entwicklung der Photographie:

Aus welcher bescheidenen Anfängen sich die Photographie entwickelte, das zeigt die Sonderschau »Geschichte und Entwicklung der Photographie«, ein anschaulicher Führer durch ein Jahrhundert bis zu den modernsten Zweigen der Photographie: der Farbphotographie und der Photographie mit unsichtbaren Strahlen. (Wir weisen hier noch einmal hin auf den Vortrag von Dr. Erich Stenger »Photographie und Forschung«, den dieser bei der Presse-Vorschau hielt.)

Das deutsche Volksgesicht und das Gesicht der deutschen Landschaft:

Ein großer Teil der Räume ist Bildern des deutschen Menschen und der deutschen Landschaft gewidmet. Diese Bilder stellen neben dem Wert, den sie für Rassenforschung und Architektur darstellen,

KARIN MICHAELIS: BIBI



B I B I

I II III IV

NEUE WOHLFEILE AUSGABE

Jeder Band in der bekannten Ausstattung: in Leinen **3⁷⁵**

Der 3. und 4. Band gelangt am 1. Dezember zur Ausgabe

Ⓜ

Ⓜ

HERBERT STUFFER VERLAG BERLIN

Gunther Plüschow

Deutscher Seemann und Flieger

von ISOT PLÜSCHOW

Die ersten Kritiken:

„Für seine Ideale ist Plüschow gestorben, ein treuer deutscher Mann bis zu seinem letzten Atemzuge, den er in der weltfernen Einsamkeit verhauchte. Sein Lebensbild, von Frau Isot Plüschow in dem vorliegenden Buch festgehalten, gehört nicht nur in den Bücherschrank jedes Deutschen, sondern soll oft und oft betrachtet und gelesen werden, zur Erinnerung und als Ansporn gleichermaßen.“

Völkischer Beobachter.

„Ein deutsches Heldenleben steigt vor uns auf, ein Vorbild für die heranwachsende Jugend, welch prächtiger Mensch war doch dieser Gunther Plüschow, dessen Taten die ganze Welt bewunderte. Dieses Lebensbild zeigt erst so ganz die Größe seiner Persönlichkeit, die von echt preußischem Geiste, von abenteuerlichem Draufgängertum, von gütiger Kameradschaft und strengstem Pflichtbewußtsein getragen wurde. Ja, deutsche Jugend, lies dieses Buch und handle danach!“

Kyffhäuser, Berlin.

„Ein prachtvolles Buch über einen prachtvollen deutschen Menschen, ein Buch, das wirklich wert ist, gelesen zu werden.“

Stettiner General-Anzeiger.

„Dieses, aus Berichten, Tagebüchern, und Notizen Gunther Plüschows von seiner Gattin Isot zusammengestellte Lebensbild des ‚Fliegers von Tsingtau‘, eines der ersten Bücher der diesjährigen Herbstproduktion des Verlages Ullstein, ist ein Treffer ins Schwarze.“

*Internationales Luftfahrt-Archiv,
Berlin.*

„Seine lebendig mit warmem Herzen geschriebene Biographie kündigt von dem ‚heiligen Feuer‘, das diesen prächtigen Flieger, diesen echten Deutschen beseelte. Solche Männer tun uns not, können vor allem unserer Jugend ein hinreißendes Beispiel sein.“

Mannheimer Tageblatt.



Plüschow, Vater und Sohn

„Plüschow war der erste Flieger, dessen Name im deutschen Volk bekannt wurde. Gedankt sei Frau Isot Plüschow für das Buch, das sie und ihren Gatten gleich ehrt.“

Duisburger General-Anzeiger.

„Wir kennen den Film, den Plüschow gedreht hat und kennen sein Buch, das seine Abenteuer schildert; so nahe kommt er uns jedoch nirgends, wie in diesem Buch seiner treuen Mitarbeiterin und Gattin. Das Buch gehört zu den schönsten, die wir uns zu Weihnachten wünschen können. Es ist ein Denkmal, würdig des Mannes, dessen unbändige Tatkraft uns in Erstaunen versetzt und zu dessen abenteuerlichem Erleben wir mit Bewunderung aufschauen.“

Sonneberger Zeitung.

VERLAG ULLSTEIN

Kommissare

Eine staats- und verwaltungsrechtliche Studie

Von Dr. **Theodor Toebe-Mittler**

Preis RM 3.—

Der Verfasser behandelt das gesamte Kommissariatswesen, wie es besonders in den letzten Monaten in Erscheinung getreten ist. Er zeichnet das Gemeinsame und das Trennende der einze'nen Arten von Kommissaren und entwirft zum ersten Male ein System, in das sich jeder Kommissar einordnen läßt und aus dem heraus sich die rechtlichen Befugnisse und Vollmachten jedes einzelnen ergeben. Die Schrift erläutert den Erlaß des preuß. Ministerpräsidenten Göring vom 27. Oktober 1933 über die Staatskommissare und wird jedem Juristen wie Politiker unentbehrlich sein.

Zur Selbsterkenntnis und Lebensgestaltung

Erster Teil

Wer bin ich?

Von **Walbemar Meurer**

Preis RM 5.—

Mit diesem Buche fest der bekannte philosophische Forscher die Reihe seiner früheren Untersuchungen über Selbsterkenntnis (**Selbsterkenntnis, Welteinsicht und Rechtfertigung**, Preis RM 30.— geb. RM 33.— / **Erläuterungen und Beiträge zur Selbsterkenntnis**, Preis RM 10.—, geb. RM 12.—) fort.

Vergleichende Zusammenstellung der

Versicherungsbedingungen und Prämiensätze

der im Deutschen Reiche arbeitenden
Lebensversicherungsgesellschaften
1933/34

30. Jahrgang

Herausgegeben von **Ernst Kahlo**

Preis RM 3.60

Wetterkunde

und Einführung in die Meereskunde

Für die Zwecke der Navigation

verfaßt von

Dr. G. Roediger und **O. Steppes**

Meteorologe an d. Deutschen Seewarte Hamburg
Direktor der Seefahrtsschule Hamburg

Nachtrag zum Lehrbuch der Navigation

Preis RM 2.50

Veröffentlichungen des Instituts für Meereskunde

an der Universität Berlin

Neue Folge A. Geographisch-naturwissenschaftl. Reihe
Heft 24:

Unmittelbare Sandwanderungsmessung auf dem Meeresboden

Von **Dr.-Ing. K. Lüders**
Wilhelmshaven

Mit 14 Abbildungen im Text / Preis RM 2.—

Ⓢ

Verlag E. S. Mittler & Sohn / Berlin SW 68



Dieses Weihnachtsgeschenk
verdient Ihre besondere Beachtung.

Hunderttausende verdanken Westermanns Monatsheften manche schöne Stunde und viel Freude. Wollen nicht auch Sie daran teilnehmen oder andern lieben Menschen die gleiche Freude verschaffen? Die Westermanns-Monatshefte-Weihnachtspackung gibt Ihnen dazu beste Gelegenheit. Sie enthält die ersten vier Hefte des neuen Jahrgangs (Sept. bis Dez. 1933). Fragen Sie Ihren Buchhändler, er legt Ihnen die schöne Packung gern unverbindlich vor. —

Sehr geehrter Herr Kollege! Obige Anzeige erscheint Ende d. M. in einer großen Anzahl Zeitungen und Zeitschriften, in Sortimenter-Weihnachtskatalogen und in Westermanns Monatsheften. Die Käuferkreise sind also unterrichtet, jetzt jetzt Ihre Verkaufskunst ein. Sind Sie gerüstet? Noch ist es Zeit, wenigstens einige Packungen bedingt zu bestellen.

Ⓢ

Georg Westermann, Braunschweig

3000 Stück in 6 Wochen ausgeliefert



Seydlitz

Ein Reiterroman von Eckart von Naso

In geschmackvollem Leinenband 4 Mark

Dieses Buch, erfüllt vom Geist unserer Zeit, ist das wuchtige Heldenlied des erwachten und geeinten deutschen Volkes.

Es gibt kein schöneres und passenderes Weihnachtsgeschenk als diesen Roman!

Einige Urteile der Presse:

Hanns Johst in Velhagen & Klasing's Monatsheften: v. Naso schrieb ein Buch, das ihn plötzlich in die erste Reihe der Autoren stellt, die sich mit Geschichte befassen. Es ist ihm voll geglückt, Historie zu vergegenwärtigen und das Elementare der Gegenwart durch das Gleichnis Seydlitz zu erklären. Dieser biographische Roman eines preußischen Heldendaseins zählt zu der stärksten Prosa unserer neuen Zeit. Thema u. Stil haben sich zu untrennbarer schöpferischer Einheit gefunden.

Berliner Ill. Nachtausgabe:

Ein famoser Ausschnitt friderizianischer Geschichte: Das Leben des Reitergenerals von Seydlitz, vorgelesen wie eine Ballade von altpreußischer Pflichterfüllung, Schneid und Sporenklirren. Ein deutsches Buch das, immer pakt.

Eiserne Blätter:

Genug fremde Worte! Wer Preußen kennen und lieben lernen will, auch in seiner persönlichen Härte und Tragik, der muß dieses Buch lesen und wird ebenso ergriffen wie dankbar sein.

Kölnische Volkszeitung:

An Seydlitz' Gestalt zeigt der Verfasser die Tragödie eines apollonischen Stürmers, der über die Vielfalt der soldatischen Masse hinauswuchs, unbewußt aber in die Bezirke einsamen Führertums drang. Ein sauberes, heroisches, männliches Buch. Ein Werk der Zucht, nicht zuletzt eine Dichtung in ihrer kompakten und nobelen Sprache.

Die Schlawer Zeitung schreibt: **Möge es unter recht vielen Christbäumen liegen. Solche Kost kann unsere Zeit und Jugend gebrauchen!**

Benutzen auch Sie, sehr geehrter Herr Kollege, die günstige Gelegenheit zu einem erheblichen Absatz und einem entsprechenden Gewinn. Ein wirkungsvolles Plakat und Prospekte stehen Ihnen gern kostenlos zur Verfügung. — Wir liefern auch gern in Kommission.

Beachten Sie unsere günstigen Lieferungsbedingungen und sehen Sie sich für den Vertrieb dieses anerkannt vorzüglichen Buches ein. Halten Sie davon reichliche Vorräte auf Lager, damit Sie allen Anforderungen des Weihnachtsgeschäftes gewachsen sind. Z

Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig

Kröners Taschenausgabe



Ende November erscheint:

LEIBNIZ

**Die
Haupt-
werke**

Zusammengefaßt, überliefert
und herausgegeben
von Privatdozent Dr. Gerhard Krüger
Mit Vorwort von Prof. Dietrich Mahnke
Leinen M 3.50

Diese Ausgabe erfüllt eine Ehrenpflicht Deutschlands gegenüber seinem größten Geiste. Leibnizens ungeheures, weltverzweigtes Werk ist nur wenigen bekannt. Die großen Gedanken seiner Hauptwerke, die uns heute aufs höchste bewegen, sind noch nicht halb ausgeschöpft. Da ermöglicht unsere Ausgabe, von Kennern betreut, zum ersten Male eine Übersicht über alles Wesentliche. Sie enthält die Schrift zur Errichtung der Akademie, wichtigste vaterländische Gedanken, die „Metaphysische Abhandlung“, die Briefe an Arnauld und Clarke, das „Neue System der Natur“, die „Nouveaux essais“, die „Monadologie“ und die „Theodizee“.

Bei der Selbstentdeckung
des deutschen Geistes, in der wir stehen,
darf sie größter Beachtung gewiß sein.



ALFRED KRÖNER VERLAG · LEIPZIG
Kulieferung durch Carl Fr. Fleischer · Leipzig



DAS AKTUELLE KRIEGSBUCH



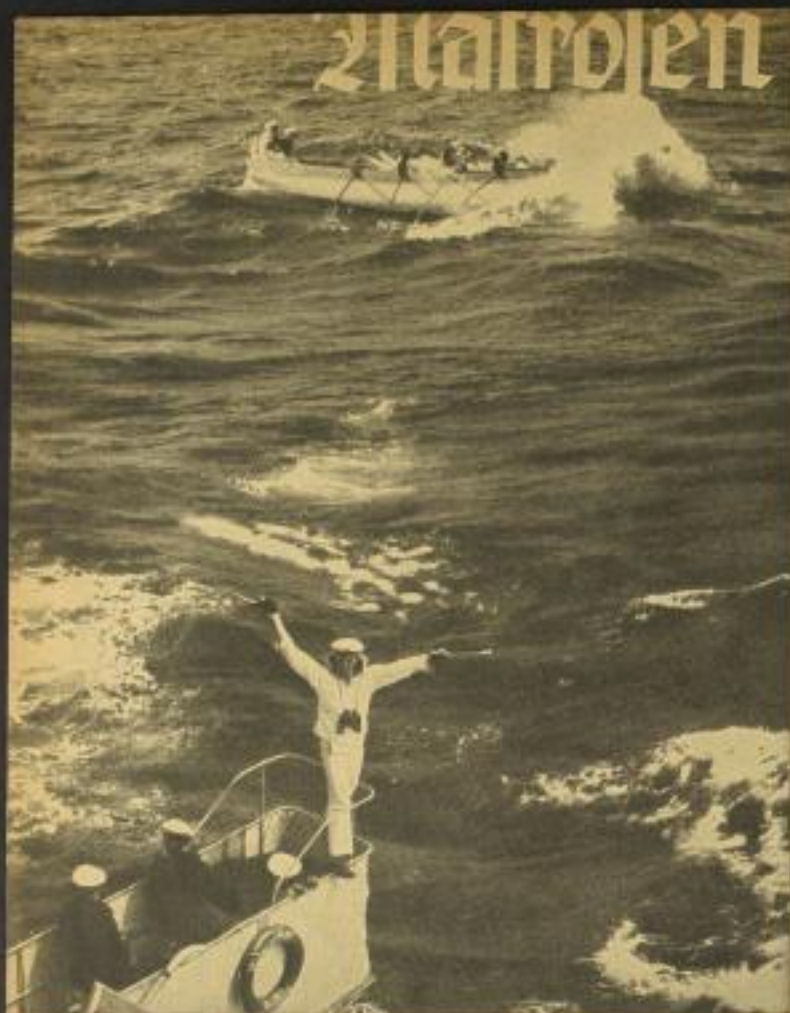
Frankreichs schwerste Stunde

Die Meuterei der Armee 1917
von Rolf Bathe. Broschiert
RM 2.80, Leinen RM 3.90

Dreimal war Frankreich während des Krieges hart am Erliegen. Aber weder der drohende Verlust von Paris im September 1914 noch die Schläge der deutschen Angriffe 1918 haben Frankreich so dicht an den Abgrund geführt, wie die Meuterei seines Heeres im Frühjahr 1917. Wie es kam, daß das siegestrunkene Heer jäh in den Strudel des Aufruhrs versank, die revolutionäre Agitation ihr Haupt erheben konnte und Frankreich die schwerste Stunde des Krieges erlebte, das schildert mit einer hinreißenden Spannung dieses Buch unter **Offenlegung erschütternder historischer Dokumente.**

„Ohne Wortgeläute, mit Schmieß und beherzter Darstellungskraft unternimmt Dr. Rolf Bathe, den wir als unentwegten Draufgänger und Patrouillenführer unseres 452. Regiments — früher im Infanterie-Regiment 64 — vom Kriege her und als packenden Schilderer in unserem Nachrichtenblatt kennen, schätzen und lieben, den glänzend gelungenen Versuch, einen großen erschütternden Abschnitt des Weltkrieges vor uns lebendig werden zu lassen: die Meuterei der französischen Armee. Nachrichtenblatt des ehem. Inf.-Regts. Nr. 452“

ALFRED PROTTE VERLAG POTSDAM



Matrosen Soldaten Kameraden

Ein Bildbuch von der Reichsmarine.
Mit der Ansprache Hitlers
der Marineleitung. Querschnitt

Reichsmarine. Text von Edgar Zeller. 210 Aufnahmen von Prof. Max Burchard.
an die Blaujacketen in Kiel und einem Geleitwort von Admiral Raeder, Chef
der Marineleitung. Preis: Kartoniert RM 3.60. Leinen RM 4.50 (Z) Bestellzettel liegt bei!

Wir legen dem deutschen Buchhandels-
gestellten Aufnahmen aus den verschiedensten
deutschen Marineleitung eine ganz neue
material von nahezu 4000 Aufnahmen
machen durfte, gelungen, das Leben
zu ordnen, daß wir das Treiben auf
Bilder geben aber nicht nur ein Bild
einen lebendigen Einblick in das Ka-

das Hauptwerk unserer diesjährigen Produktion vor. Es ist nicht eins der üblichen Bildbücher mit zufällig zusammen-
en Händen, wie sie in den letzten Jahren zu Dutzenden herausgekommen sind, sondern hier wurde unter Förderung der
ische, ernsthafte und künstlerisch vollendete Arbeit geschaffen. Durch geschickte Auswahl aus einem umfangreichen Bild-
Prof. Burchard, der monatelang auf den Kriegsschiffen arbeiten konnte und Aufnahmen über das übliche hinaus
Reichsmarine in seiner Vielseitigkeit, seiner Schönheit und auch seiner Strenge darzustellen. Er verstand die Bilder so
Kriegsschiff in seiner wirklichen Alltäglichkeit und seinem richtigen Ablauf miterleben. Die schönen und instruktiven
mit moderner Kriegsschiffe, der militärischen und seemannischen Ausbildung der Matrosen, sondern wir gewinnen auch
haftes Leben der Freizeit. So rundet sich das Ganze zu einem einzigartigen Spiegelbild vom Leben der Reichsmarine.



HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

ZUR GESCHICHTE ALT-BERLINS

Soeben erschien:

Alt-Berlin im Spiegel seiner Kirchen

Rückblicke auf die versunkene Altstadt von
Arno Hach

83 Seiten 8° und eine Karte von Alt-Berlin aus dem
Jahre 1860

Steif geheftet 1.— RM

Ⓩ

Der Zweck dieses Büchleins ist, die Kenntnisse von der Heimat Berlin und die Liebe zu ihr zu finden und zu vertiefen. Es gibt unzählige Berliner, geborene, eingemeindete und zugewanderte, denen es willkommen ist, Kunde von der Vergangenheit und dem Werden Berlins zu erhalten. Wenn Dr. Franz Lederer in seinem grundlegenden Buche „Schönes altes Berlin“ das **heute noch Sichtbare** schildert, so erzählt Arno Hach in der Hauptsache von einem **versunkenen Berlin**. Als Richtpunkt und Wegweiser auf diesen Streifzügen in die Vergangenheit der Stadt boten sich, als ruhender Pol in der Erscheinungen Flucht, von selbst die alten Kirchen, die seit Jahrhunderten das Stadt- und Strassenbild mit beeinflusst haben.

Trotz der Fülle der Literatur über Berlin fehlte ein Büchlein wie das vorstehende bisher.

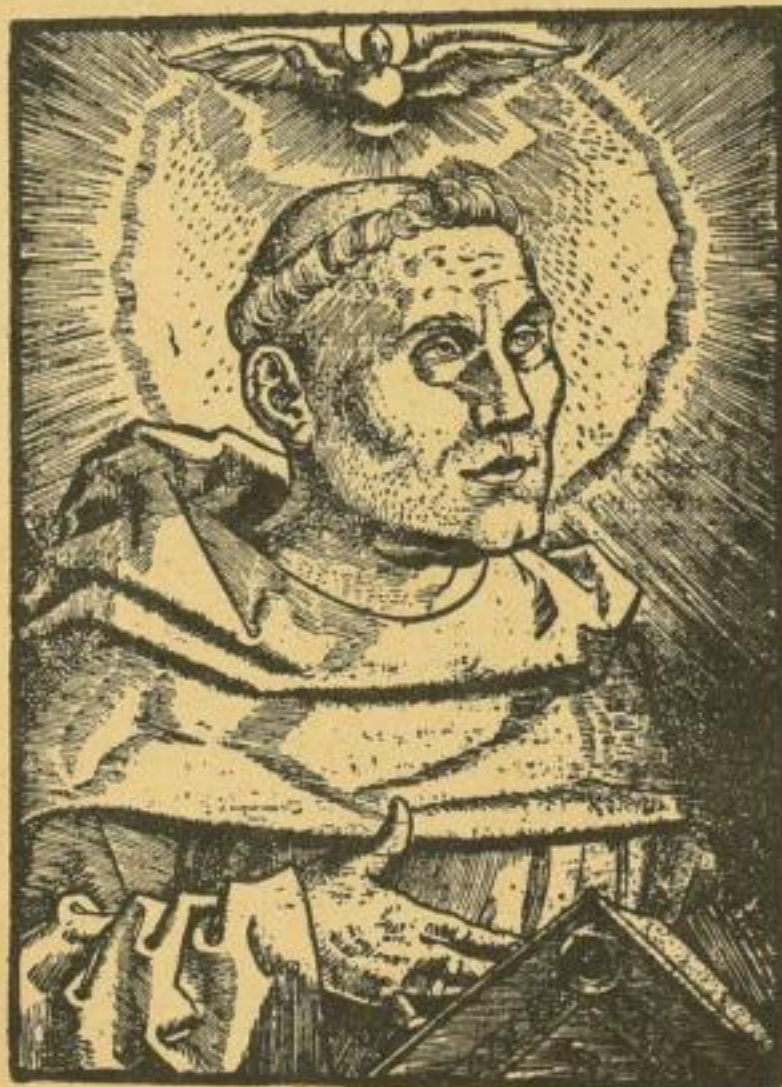
Für jeden Heimatfreund und Geschichtsforscher von größtem Interesse.

BUCHVERLAG GERMANIA A.-G.
in Berlin SW 68

Auslieferung in Berlin und Leipzig:
Carl Pr. Fleischer



Ein schöner Kalender für das evangelische Haus!



Luther-Kalender 1934

84 Bilder und ebensoviel Lutherworte und Texte

Tauber-Verlag, Leipzig

Ⓩ

Nach den Bestellungen wurden versandt:

Einführung in Geist und Studium der Medizin

Zwölf Vorlesungen von Dr. med. **Georg B. Gruber**
Professor der Pathologie an der Universität Göttingen

8°. 271 Seiten. Mit 1 Abbildung. Kart. M. 4.80,
in Ganzleinen geb. M. 5.70

Käufer: Die **Medizin-Studierenden und Dozenten**.

Das gegebene **Weihnachtsgeschenk** für angehende Mediziner.
Fensterauslage!

Ärztliche Fragen

Vorlesungen über allgemeine Therapie

Von Professor **Viktor von Weizsäcker**, Heidelberg

8°. 92 Seiten. Kart. M. 1.80

Käufer: **Alle Ärzte sowie an ärztlichen Fragen interessierte Gebildete.**

Arbeit und Gesundheit

Sozialmedizinische Schriftenreihe
aus dem Gebiete des Reichsarbeitsministeriums

Herausgegeben von Professor Dr. **Martinek**
Ministerialdirigent im Reichsarbeitsministerium

Heft 23

Die Gesundheitsverhältnisse der weiblichen Landbevölkerung

Ergebnisse einer sozialbiologischen Erhebung in drei
deutschen Landschaften

Bearbeitet von **E. Meier** und **F. Rott**

8°. 183 Seiten. Mit 4 Abbildungen. M. 3.50

Käufer: Die **Medizinal- und Sozialbehörden, Sozialhygieniker und beamtete Ärzte, ferner Erb- und Rasseforscher sowie die auf dem Lande praktiz. Ärzte.**

Fortsetzungsliste I

Ⓩ

In Kürze erscheint:

Psychiatrische Vorlesungen für Ärzte

Von Professor Dr. **Kurt Schneider**

Direktor des Klinischen Instituts der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie (Kaiser Wilhelm-Institut in München)

8°. 140 Seiten. Etwa M. 3.—

Inhalt: Anfänge von Psychosen. Schizophrenie und Zyklothymie - Psychopathische Persönlichkeiten - Die Neurasthenie- und Hysteriefolge. Somatopathie und Psychopathie - Seelisch abnorme Kinder und Jugendliche - Selbstmordversuche - Suchten - Psychosen bei inneren Erkrankungen - Psychosen bei Gehirnprozessen und Epilepsie - Psychiatrische Diagnostik - Psychiatrische Behandlung - Psychiatrische Rentenbegutachtung - Psychiatrische Begutachtung für Straf- und Zivilgerichte.

Interessenten: **Alle Ärzte, insbesondere Sozialhygieniker und beamtete Ärzte; ferner Neurologen, Psychiater, Pädiater, Psychologen und gerichtl. Sachverständige.**

Ⓩ

GEORG THIEME / VERLAG / LEIPZIG



Sonder-Angebot

gültig bis 15. 12. 1933

lt. Bestellzettel

Hermann Löns

Volksausgaben

Ganzleinen mit Offset-Umschlag



Mein grünes Buch. Tiere und Jagdgeschichten - Naturschilderungen. 3.60 RM

Mein goldenes Buch. Dichtungen. 2.60 RM

Das Lönsbuch. Erzählungen, Tiergeschichten, Balladen und Märchen. 3.60 RM

Junglaub. Lieder aus der Jugendzeit. 2.60 RM

Echt deutsch

[Z]

von der ersten bis zur letzten Zeile



Frau Döllmer. Humorist. Plaudereien. 2.60 RM

Ullenspiegel. Humoristische Dichtungen. 2.60 RM

Einsame Heidefahrt. Erzählungen. 2.60 RM
(Letztes Werk Löns)

Löns-Gedenkbuch. Zusammengestellt von Dr. Castelle. 2.60 RM

Im flammenden Morgenrot. Tiergeschichten. Reich, teils vielfarbig illustriert. 4.80 RM



Friedrich Gersbach Verlag
Bad Pyrmont (Hann.)



Helmuth Messerschmidt

Jugend unterm Hammer

Dieses Buch sollte man den Jungen von heute in die Hand geben. Sie können viel daraus lernen - vor allen Dingen, daß vor ihnen eine Jungengeneration gelebt hat, die noch stärker im Kampf stand als die heutige. Achtung für diese Jungen des Weltkrieges zu erwirken, das ist die erzieherische Aufgabe des Buches, das als Unterhaltungslektüre jeden Bengel in Bann halten wird
Schreibt: 'Der Tag', Berlin

und 'Reclams-Universum':

Ein wahrhaft erlebtes Buch! Diese Jugend war im Kriege klein, wuchs unter den furchtbaren Nachwehen - Revolution, Spartakismus, Inflation - fast unbeaufsichtigt heran und wurde im passiven Widerstand des Ruhrkampfes, nicht etwa zermürbt, sondern zu ganzen brauchbaren Menschen gehämmert. Die schwere Jugend dieser jungen Menschen, die sich das Leben selbst zimmern, ist den Älteren eine erschütternde Erinnerung, den Jüngeren aber mitreißendes Vorbild. Sie steht neben den Helden von Langemark - von beiden können die heutigen jungen Menschen sehr viel lernen.

192 Seiten, Ganzleinen M 3.—, kartoniert M 2.40, Weihnachtsangebot [Z]

R. Voigtländer's Verlag / Leipzig

Aus der Ura Linda-Chronik

„Liebe Erben! Um unserer lieben Ahnen willen und um unserer Freiheit willen tausendmal so bitte ich Euch, lasset doch nie die Augen einer Pfaffenkappe über diese Schriften weiden. Sie sprechen süße Worte, aber sie reißen unmerklich an allem, was uns Friesen betrifft. Um reiche Pfünde zu gewinnen, halten sie zu den fremden Königen. Diese wissen, daß wir ihre größten Feinde sind, weil wir zu ihren Leuten zu sprechen wagen von Freiheit, Recht und Fürstenpflicht. Darum lassen sie alles austilgen, was von unseren Ahnen kommt und was da noch verbleibt von unseren alten Sitten. Ach, Lieben, ich bin bei ihnen am Hofe gewesen. Will Wralda es dulden, und machen wir uns nicht stark, so werden sie uns allesamt noch austilgen.

Geschrieben zu Ljudwerd, achthundertunddrei Jahre nach der Christen Meinung. Liko Ovíra Linda.“

So schrieb ein friesischer Dickhädel auf diese Schriften, die er seinen Erben übergab zu einer Zeit, als Karl der Große alle germanischen Heiligtümer und Überlieferungen vernichten ließ und in 30 jährigem Kampfe mit Feuer und Schwert das Christentum, die Religion der Liebe, im germanischen Sachsen einführte. Und so erbten sich diese Schriften von Generation zu Generation fort, stets geheimgehalten, von Zeit zu Zeit neu abgeschrieben und durch mündliche Überlieferung ergänzt. Und als vor Jahrhunderten das Meer ins Land einbrach, damals als die Zuidersee entstand, da rettete Hidde, zugenannt Ura Linda, zuerst diese geheimen Schriften, dann Weib und Kind: „Offe, mein Sohn! Diese Bücher mußt Du mit

Leib und Seele wahren. Sie umfassen die Geschichte unseres ganzen Volkes und unserer Ahnen. Vergangenes Jahr habe ich sie aus der Flut gerettet mit Dir und Deiner Mutter. Aber sie waren naß geworden: dadurch fingen sie nachher an zu verderben. Um sie nicht zu verlieren, habe ich sie auf ausländischem Papier abgeschrieben. So wenn Du sie erben wirst, sollst Du sie auch abschreiben. Deine Kinder desgleichen, damit sie nimmermehr verloren gehen.

Geschrieben zu Liuwert, nachdem Altland versunken ist, das 3449. Jahr, das ist nach der Christen Rechnung das 1256. Jahr. Hidde.“

Die Ura Linda-Chronik ist keine Fälschung

wie es von niederländischen Philologen, als die Handschrift um die Mitte des 19. Jahrhunderts in die Öffentlichkeit gelangte, behauptet wurde, ohne daß man die Chronik einer quellenkritischen Untersuchung unterzogen hätte. Prof. Wirth weist entgegen damals und seitdem vorgebrachten Zweifeln nach, daß die „Fälschung“ die Abschrift einer Humanistenhandschrift sei, die ihrerseits wieder auf einen Kodex aus dem 13. bezw. eine Urhandschrift aus dem 9. Jahrhundert zurückgeht (s. obige Proben). „In der Ura Linda-Chronik“, sagt Prof. Wirth, „ist uns als Kern die letzte Überlieferung altgermanischer Geisteskultur der Nordsee aus vor- eddischer und vorrömischer Zeit erhalten“. Was das „Buch der Folger Adelas“, „Fryas Tex“, die Schriften „Minnos“ von Sitten, Gebräuchen, geschichtlichen Einzelheiten bis ins Jahr 2193 v. Chr. verzeichnen, „ist das Kostbarste und Heiligste, was uns überkommen ist.“

Die Ura Linda-Chronik, das älteste Zeugnis germanischer Geschichte, erläutert von Herman Wirth, erscheint am 5. Dezember. Umfang 300 Seiten Text und 300 Abbildungen • Ganzleinen RM 9.60

Koehler & Amelang / Leipzig

In den nächsten Tagen erscheint:

Acht Artikel Evangelischer Lehre

Um der gegenwärtigen Irrlehre willen, den Verirrten zur Weisung, den Angefochtenen zum Trost,
bekannt auf dem Grunde der Heiligen Schrift

Im Auftrag einiger Pfarrer

verfaßt von

Heinrich Vogel

40 Pfg.

Partiepreise: 20—99 Kr. je 35 Pfg., 100 und mehr Kr. je 30 Pfg.

In schwerer Notstunde der evangelischen Kirche kommt dies Bekenntnis zu uns als eine trostvolle Verheißung im Dunkel der Anfechtung. Es ist die lautere evangelische Lehre, die hier bekannt wird in acht Artikeln: Vom Worte Gottes / Von der Predigt / Von der Taufe / Vom Abendmahl / Von der Dreieinigkeit / Von der Erkenntnis der Sünde / Von der Gnade / Von der Kirche / Von den Ordnungen. Dies Bekenntnis geht jeden an, insbesondere die Verirrten und Angefochtenen. Die Bedeutung dieser Veröffentlichung für die deutsche evangelische Christenheit ist so groß, daß die Bitte um Mitarbeit an der weitestreichenden Verbreitung kaum noch besonders ausgesprochen zu werden braucht.

(Z)

Suche-Verlag / Berlin NW 7

Ein besonders für Frauen geeignetes Weihnachtsgeschenk

Herz zum Hafen

Frauen Gedichte der Gegenwart

herausgegeben von Elisabeth Langgässer unter Mitwirkung von Ina Seidel

Inbegriffe fraulichen Wesens, Fühlens und Denkens, aus dem deutschen Schrifttum der Gegenwart mit glücklichen und behutsamen Händen ausgewählt und zusammengefügt... Stuttgarter Neues Tagblatt

Eine allerstrengste Sichtung aus einer festen, tiefen Einsicht in das schöpferische Wesen der Lyrik... Kölnische Zeitung, Köln

Ich muß sie bewundern, diese schwingenden Strophen von Frauen, neidlos und offen empfangend, sie sind groß, weil sie ein Herz haben und weil sie scheu und verhalten sind... Buch und Leben

Warum soll man Gedichte kaufen, gerade in heutiger Zeit? Weil sie uns wohltun, wie vielleicht nie zuvor, als eine schönere Welt — eine vorhandene Welt, die das Herz zum Hafen macht — eine Welt, in der wir alle heimisch sind und uns wiederfinden und irgendwie getröstet und gestärkt sind... Deutsche Frauenskultur, Leipzig

Die Sammlung verdient beachtet zu werden... Der Freiheitskampf, Dresden

Gedichte von Agnes Miegel, Isolde Kurz, Toni Schwabe, Regina Ullmann, Gertrud von le Fort, Paula Ludwig, Ruth Schaumann u. v. a. 118 Seiten, Ganzleinen M 3.60, kart. M 3.—

Weihnachtsangebot (Z)

R. Voigtländer's Verlag / Leipzig



Ein beglückendes Buch — nennt die Kritik

Maria Waser Begegnung am Abend

Ein Vermächtnis. In Leinen M 6.75

Sobald gelangt das 6. und 7. Tausend zur Auslieferung

Die ersten Urteile

Das Wesentliche und besonders Erfreuliche dieses Buches ist die Erfassung und lebensvolle Darstellung eines hohen und erfreulichen Menschen, eines großen Lebens, dessen Inhalt Forschung, aber auch ärztliche Hilfe und vornehmes Menschentum waren.

Deutsche Allgemeine Zeitung

Anfänglich ist man erstaunt, dann gefesselt, am Ende wahrhaft ergriffen. G. v. Monakow selber sah die Rechtfertigung der Biographie „allein darin, daß sie als unverfälschte Urkunde des Lebens unser Wissen um die menschlichen Dinge bereichert und vor allem, daß sie als Beispiel gelebten Daseins jenen, die das vitale Drama noch zu bestehen haben, ihre schwere Aufgabe warnend und weisend erleichtern hilft“. Wahrlich, dieses biographische Kunstwerk hat seine Ziele tief ins Feld des Erzieherischen vorgeschoben.

Hugo Marti im Berner Bund

Das neue Buch von Maria Waser ist darum ein beglückendes Buch, weil es dem Leser zweierlei schenkt: dichterische Schönheit der Darstellung und die Bekanntschaft mit einem bedeutenden Menschen.

Burgdorfer Tagblatt

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART UND BERLIN



Einige Urteile über das im Spätsommer erschienene Buch

Reinhold Conrad Muschler / Ein deutscher Weg

Aufsätze, Kritiken und Gedichte herausgegeben von E. A. Dreyer

... Diese Auswahl zeigt uns einen Menschen, der in allen seinen Werken bestrebt ist, der deutschen Kultur zu dienen, der mit eiserner Willenskraft seinen Weg gegangen ist — einen deutschen Weg.

Schles. Volkszeitung, Breslau

... Eine große Zahl von Aufsätzen aus der Feder Muschlers, Fragmente zur politischen Zeitgeschichte, Abhandlungen zur deutschen Kunst und Kultur, naturwissenschaftliche Studien, schließlich auch Gedichte und Aphorismen geben beste Gelegenheit, sich in das bedeutende Werk Muschlers einzulesen.

Blätter für Bücherfreunde, Leipzig

... Conrad Muschler schildert zunächst seinen Weg zu Adolf Hitler, er bekennt sich zur Weltanschauung des Nationalsozialismus und widmet sein Buch Hans Hinkel. Bewußt betont er also seine Zugehörigkeit zum neuen Deutschland und auch in dem Lebensbild Dreyers wird deutlich, daß die beiden Ideen „national“ und „sozial“ von jeher sein Werden bestimmt haben.

Ostmarkenrundfunk

278 Seiten mit 2 Kunsttafeln, Ganzleinen M 5.90, Weihnachtsangebot

R. Voigtländer's Verlag / Leipzig

Goeben erschien das 6.—10. Tausend

Waldemar Bonsels

Die Nachtwache

Roman. In Leinen M 5.50

Überall bei der Kritik fand dieser große Roman warme Anerkennung

Von einem überaus starken Bewußtsein um Wert und Würde des Lebens und der Kunst getragen. (Völkischer Beob.)
 Das Bild des deutschen Mädchens, wie wir es uns heute wünschen und denken. (Hannoverscher Anzeiger)
 Der Dichter schenkt uns einen großen deutschen Liebesroman voll Tiefe und Zartheit. (Magdeburgische Zeitung)
 Eine Dichtung, die in ihrer Gesamtheit packt und zum Nachdenken anregt. (Königsberger Allgemeine Zeitung)
 Die Schönheit und der Ernst dieses Buches prägen sich tief ein. (D. O. N.)
 Lesen Sie zweimal, meine Damen und Herren! (Dito Witz)

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART



Im Dezember erscheinen:

Taschenkalender für Verwaltungsbeamte

51. Jahrgang 1934

Herausgegeben von
Prof. Dr. jur. F. Kühnert

Taschenbuch und Notizbuch (mit Kalendarium) in
2 geschmackvollen Ganzleinenbänden schmiegsam geb.

Preis 4 RM

Lt. § 11 der Verkaufsordnung erhalten die preußischen
Behörden den Kalender zu einem Vorzugspreis von 3 RM.

Terminkalender für Deutsche Rechtsanwälte

74. Jahrgang 1934

Herausgegeben und bearbeitet vom Ersten Geschäfts-
leiter des Deutschen Anwaltvereins

Dr. Heinrich Dittenberger
Rechtsanwalt in Berlin

Kalendarium u. Textteil in **einem** Band geb. 4.50 RM,
Kalendarium u. Textteil in **zwei** Bänden geb. 5 RM

Lt. § 11 der Verkaufsordnung erhalten die Mitglieder
des Deutschen Anwaltvereins den Terminkalender bei
Bestellung durch die Hauptgeschäftsstelle des A.-V. zum
Vorzugspreis von 3.40 RM bzw. 3.80 RM.



Carl Heymanns Verlag  in Berlin W 8 ~

Eine Neuerscheinung, die Sie beachten müssen!

Wilhelm Stegemann

(Sohn des bekannten Schriftstellers Hermann Stegemann)

Der Ruf in die Serne

Roman

Broschiert RM 3.20
(Fr. 3.75)

Ⓩ

Ganzleinen RM 4.80
(Fr. 5.40)

„ . . . mit diesem lebenswahren Roman tritt der Verfasser verheißungsvoll in die Reihen unserer jungen Schriftstellergeneration . . .“

(„In freien Stunden“ Conzett & Huber, Zürich)

„ . . . ein junger, talentierter Schweizer-Autor, der eine ausgesprochene Begabung für temperamentvolle Darstellung aufregender Ereignisse zeigt . . .“

(Gian Bindi, Kritiker des „Bund“ in Bern)

Auslieferung für Deutschland: Robert Hoffmann, Leipzig C 1

Wilhelm Stegemann Verlag / Zürich 12

Ein Standardwerk der liturgischen Literatur

Als Ergänzungsband zum „Handbuch der Musikwissenschaft“ ist erschienen und wird einzeln abgegeben:

Die katholische Kirchenmusik

Von Dr. Otto Ursprung

Kanonikus, Professor an der Universität München

4°. 312 Seiten. 13 z. T. vierfarbige Tafeln, 82 Notenbeispielen. 48 Abbildungen. Preis O L RM 27.—

Eins der am wenigsten erforschten Gebiete der Musikwissenschaft war bisher das weite Bereich der katholischen Kirchenmusik. Es fehlte auf weiten Strecken noch die Erforschung des Quellenmaterials, so daß es schien, als würde die lange notwendig zusammenfassende Darstellung so bald noch nicht erscheinen. Das vorliegende Werk jedoch, das Kanonikus Professor Dr. Otto Ursprung-München in fünfjähriger mühevoller Arbeit fertigstellte, ist nicht mehr und nicht weniger als die erste grundlegende, stofflich erschöpfende und methodisch einheitlich aufgebaute genetische Darstellung der katholischen Kirchenmusik, ihrer Geschichte und gegenwärtigen Einstellung. Der Zweck, der mit diesem Buch erreicht ist, läßt sich kaum hoch genug bewerten: es ist der einzige zuverlässige und vorbildliche wissenschaftliche Führer für alle, die irgendwie an katholischer Kirchenmusik theoretisch oder praktisch Anteil haben. Kein Geistlicher, kein Organist und Kirchenmusiker wird Ursprungs Werk entbehren können. Der Musikgelehrte und der Musikfreund, der Musiker und Musiklehrer, der Kulturhistoriker und Liturgiker werden es ebenso benötigen, wie es

Ⓩ

jede wissenschaftliche Bibliothek zu ihrem grundlegenden Bücherbestand zählen wird.

Ⓩ

Das katholische Sortiment sei besonders auf diese ausgezeichnete Neuerscheinung hingewiesen!

AKADEMISCHE VERLAGSGESELLSCHAFT ATHENAION M. B. H. / POTSDAM

Noch gerade zur Zeit: das Weihnachtsbuch des S.A.-Mannes!

**Freiheit
Liebe und
Tod**

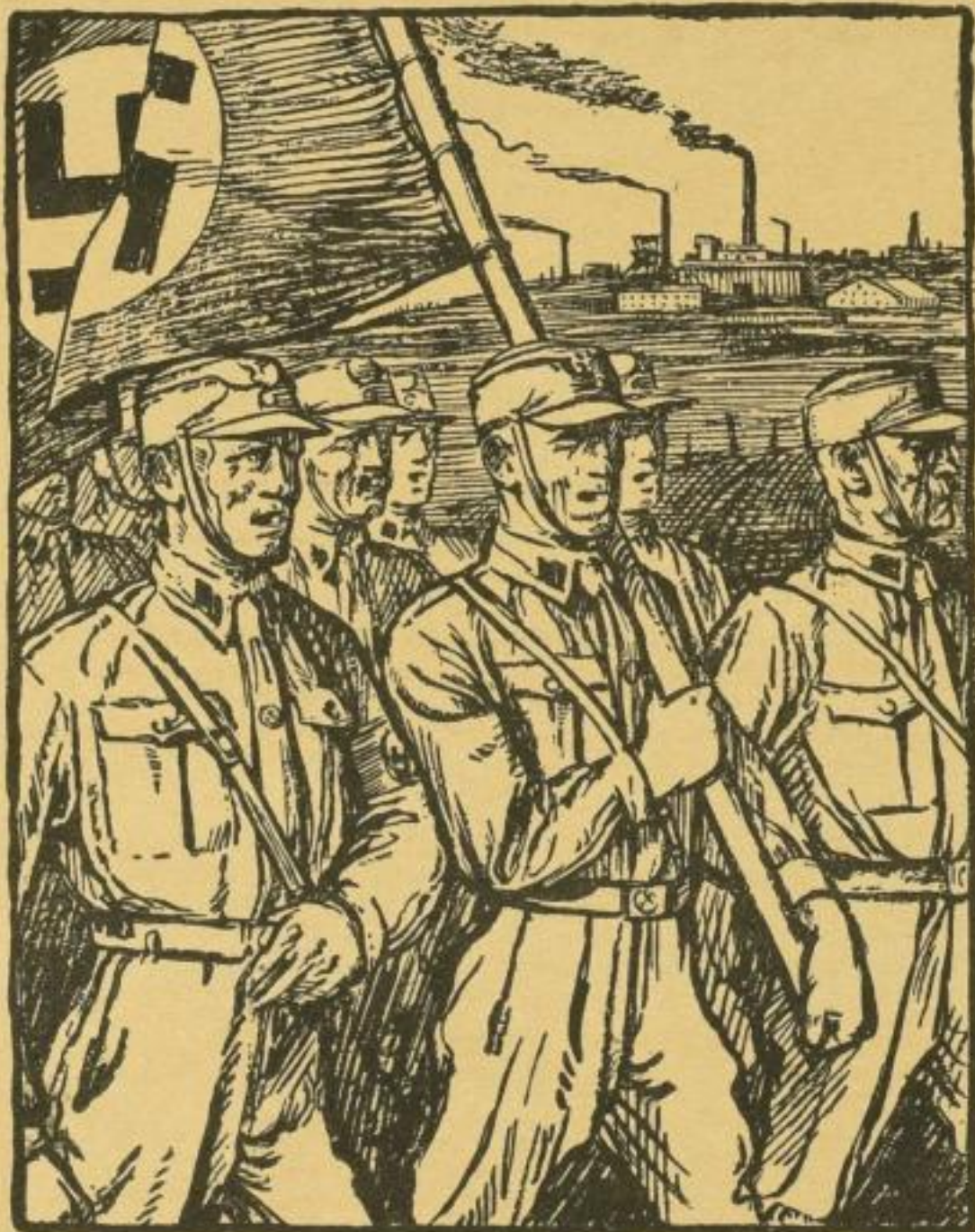
Ein deutsches Liederbuch
von Rudolf Zilkens

48 Seiten mit 14 Federzeichnungen von
Georg Sluhterman v. Langenwehde
Geheftet RM 1.30

Partiepreise:

ab 20 Stück RM 1.20
ab 100 Stück RM 1.10
ab 500 Stück RM 1.—
für das Stück

Das kleine Weihnachtsbuch, das der S.A.- und S.S.-Mann kauft



Die alte Garde

Wir sind die ersten, die bei Hitler waren,
Wir stürmten singend in die Schlacht
Als wilde, trotzig Barbaren,
Die Deutschland wieder frei gemacht!

Und unser Blut war's, das zuerst geflossen,
Wir mähten alles mit der blanken Faust.
Manch treuer Kamerad ward uns erschossen,
Als uns der rote Mord umbraust!

Wir fragen nicht nach Lohn, nach Ruhm und
Erfüllen schweigend unsere Pflicht, [Ehren,
Und ewig wollen wir auf Hitler schwören,
Weil er uns zeigte Deutschlands neues Licht.

Wir sind die letzten, die von Hitler gehen,
Wir sind der Grundstein seiner Macht.
Die Garde stand, die Garde wird bestehen,
Die alte Garde Hitlers wacht!

Wer Rudolf Zilkens ist?

Einer der alten Gardisten und Vorkämpfer der Bewegung. Er war Ortsgruppenleiter, Kreisleiter, Gau-propagandaleiter und hat in fünf Jahren 1500mal in nationalsozialistischen Versammlungen gesprochen. Unzählige Saalschlachten und Überfälle durch kommunistische Nordbanditen kennzeichnen seinen Weg. Neben dem Gauleiter Terboven zwang er die rote Pest in Essen in die Knie. Seine größte Saalschlacht er-

lebte er Anfang 1932 als Diskussionsredner in einer Duisburger KPD-Versammlung, in der er niedergeschlagen und mehrfach gestochen wurde. So nennt ihn das Volk seiner Heimat nicht mit Unrecht den „Trommler des Ruhrgebietes“. In „Freiheit, Liebe und Tod“ schenkt er der deutschen Jugend und seinen Kampfgenossen eine Auswahl aus dem Schatz seiner Lieder.

Auslieferung: F. A. Brockhaus, Leipzig

In Kommission bei

© Verlag J. P. Bachem G. m. b. H. Köln a. Rh.

Beliebte Bände der Edition Schott für Geschenkzwecke

(Ganzleinenbände)



Unsterbliche Walzer

Die einzigartige Sammlung von 41 berühmten Walzern für Klavier

von Johann Strauß (Sohn), Waldteufel, Ziehrer, Millöcker, Lanner, Leo Fall, Kálmán, Lehár u. a.

Ganzleinen-Geschenkband RM 7.50*

(in 3 Einzelbänden broschiert Ed. Schott Nr. 364, 367, 576 je RM 2.50. Hierzu Violinstimme Ed. Schott Nr. 360, 381, 382 je RM 1.80)



Das goldene Marsch-Buch

Die unübertroffene Sammlung der 60 bekanntesten Märsche für Klavier

(König-Karl-Marsch, Heil Europa, Einzug der Gladiatoren, Unter dem Doppeladler, Kaiser-Friedrich-Marsch, Musmann-Marsch, Nibelungen-Marsch, Hipp, hipp, hurra! u.v.a.)

Ganzleinen-Geschenkband RM 6.50*

(in 2 Einzelbänden broschiert Ed. Schott Nr. 373, 374 je RM 3.—. Hierzu: Violinstimme Ed. Schott Nr. 1573, 1574 je RM 1.80*)



Meine Strauß-Walzer

Die 27 schönsten Walzer von Johann Strauß für Klavier

(An der schönen blauen Donau, Geschichten aus dem Wiener Wald, Wein, Weib und Gesang, Kaiser-Walzer, Wo die Zitronen blühen, Freut euch des Lebens, Bei uns z' Haus usw.)

Ganzleinen-Geschenkband RM 6.—*

(in 2 Einzelbänden broschiert Ed. Schott Nr. 1504, 1504 je RM 2.50. Zu Band I erschien: Violine Ed. Schott Nr. 1505 RM 1.50, Violoncello Ed. Schott Nr. 1506 RM 1.50)



Schott's Salon-Album

Die Schlager der Salon-Musik für Klavier

(Großmütterchen, Gesang der Wolgabootschlepper, Dichter und Bauer, Frühlings Erwachen, Blumenlied, Ave Maria, Stephanie-Gavotte usw.)

Ganzleinen-Geschenkband RM 6.—*

(in 3 Einzelbänden broschiert Ed. Schott Nr. 1501/03 je RM 2.—)



Deutsche Heimat

Die schönsten Volks-, Wander- und Studentenlieder, leicht spielbar für Klavier mit überlegtem Gesangstext

Ganzleinen-Geschenkband RM 3.80*


(broschiert Ed. Schott Nr. 2222 RM 2.50. Hierzu: Violinstimme Ed. Schott Nr. 2223 RM 1.50, Textheft —.30*)



Was die deutschen Kinder singen Neue Ausgabe von Heinrich Martens

192 Kinder-, Volks- und Spiellieder für Klavier 2 hdg., leicht spielbarer Klaviersatz von Lothar Windsperger

Ganzleinen-Geschenkband RM 3.50*

(broschiert RM 2.20) (Näheres in der gestern erschienenen Anzeige) 

B. Schott's Söhne / Mainz-Leipzig



In den nächsten Tagen erscheint:

CARLO MADERNO

Ein Beitrag zur Geschichte der römischen Barockarchitektur
VON

Nina Caflisch

166 Seiten Text Groß 8° mit 70 Abbildungen und einem Tafelanhang von 32 ganzseitigen Bildern.
Feinstes Papier. Geheftet RM 12.—.

In Ganzleinen RM 14.—

Carlo Maderno ist der Vollender der Peterskirche zu Rom. Als Architekt der Borghese und als Begründer eines neuen Dekorationsstiles erregt er das lebhafteste Interesse der Kunsthistoriker.

Die vorliegende Arbeit ist die erste Monographie über den Baukünstler

und beruht auf exakten Quellen- und Archivstudien. Es ist darin viel wichtiges und bisher noch nie veröffentlichtes, schwer zugängliches Material zutage gefördert worden.

Ein grundlegendes Werk für die Baugeschichte und die Geschichte der Dekoration des Barock im 17. Jahrhundert.

Sichere Abnehmer sind alle Bibliotheken, die sich mit dem Sammelgebiet des Barock abgeben; ferner kommen als Abnehmer in Betracht: Kunsthistoriker, Bildhauer und Architekten, sowie Italienbesucher.



**F. BRUCKMANN A.-G.
MÜNCHEN**

**UNTER DIESEM ZEICHEN
BERICHTEN WIR ÜBER UNSERE NEUERSCHEINUNGEN**

Die Ziege Sonja

hat sich rasch bei der maßgebenden deutschen Kritik viele Freunde gemacht. Es liegt nun am Sortiment, diesem köstlichen Roman des jungen Westfalen **Walter Vollmer** zu dem Erfolg zu verhelfen, den es verdient. Hier ist ein Geschenkbuch für jedermann.

PREIS: BROSC. RM 3.50, LEINEN RM 4.80 / SONDERANGEBOT!



Die Ziege Sonja

In diesem Buch unterhalten Mensch und Tier merkwürdige unterirdische Beziehungen, geheime Schicksalsfäden laufen von einer Welt zur andern — der Verfasser versteht es, sie dicht anzuziehen, zu spannen und magisch zu verwirren.

FRIEDRICH SCHNACK

Die Ziege Sonja

Ein Buch echtster deutscher Fabulierfreudigkeit, wie wir sie von Wilhelm Raabe kennen und lieben. Vollmers Auge blickt den Menschen bereits heute mit jenem verstehenden Lächeln in die Seele, das wir an diesem lieben, und sein Herz ist so deutsch wie das dieses Zauberers unter den deutschen Erzählern.

DEUTSCHE ZEITUNG

Die Ziege Sonja

Eine Tiergeschichte? Nein, ein Roman aus dem Leben, so blutwarm und wirklichkeitsnah. Vollmer ist nicht nur ein guter Erzähler, sondern auch ein Freund des Tieres, wie überhaupt der ganzen Natur. Denn diese und die Tiere, oft nur leicht als Hintergrund skizziert, geben dem Ganzen ein zartes, aber eindrucksvolles Gepräge. HAMBURGER TAGEBLATT

Die Ziege Sonja

Vollmer spinnt ein Märchen, in dem geliebte Volksgestalten aller Zeiten zu Hause sind. Des Dichters Absicht, Mensch, Tier und Erde inmitten einer krausen Märchenwelt mit mythisch hohem Ausblick in gutem Gleichklang zu vereinen, ist natürlich und gesund. Über

der versponnenen Liebe des wunderschönen Zigeunermädchens zu dem blonden, tumben Schneidergesellen glänzen Mond und Sterne einer Romantik, die aus der Nachbarschaft Jean Pauls nicht nur die Namen leiht.

FRANKFURTER ZEITUNG

Die Ziege Sonja

Hier waltet eine grunddeutsche humoristische Natur ihres fröhlichen Amtes. Ein wohltuendes und nützliches Buch. — Sorgfältige schriftstellerische Arbeit, menschlich-dichterisch schön gestimmt.

KASSELER NEUESTE NACHRICHTEN

Die Ziege Sonja

Ein launiges, heiteres und unterhaltsames Buch, in dem die tragischen Untertöne des Schicksals nur leise aufklingen.

DER TAG

4
H

L. STAACKMANN VERLAG / LEIPZIG

Für Ihr
 Weihnachtsgeschäft
 neue günstigere Bezugsbedingungen
 für »Andrees Handatlas«
 Beide Atlanten
 an Qualität
 Handatlas

Bedingungen
 »Das Bild der Erde«
 oft nachgeahmt, aber
 Reichhaltigkeit und
 der Karten
 nie erreicht!



**Ein katholischer Arzt
gibt Eheleuten
Aufklärung und Rat!**

Versandfertig liegt vor das bereits angekündigte

Verheiratet

Ein Buch von Mann und Frau

Von J. B. Deelen

Schriftleiter des holländischen kathol. Arzteblattes

Übersetzt von P. G. J. Winands M. S. C.

208 S. Stark kart. 3.— RM, Leinenband 3.75 RM

Ein Buch der sexuellen Aufklärung in ihrem ganzen Umfange, aber unter Berücksichtigung aller menschlichen Fähigkeiten, bietet es eine Totalschau der menschlichen Sexualität.

Es bekämpft den Mißbrauch der Ehe und nimmt die Furcht vor dem Kinde, gleichzeitig bekennt es sich zu den Forderungen der Eugenik.

Über Sexual- und Ehenot usw. ist bis zum Überdruß geschrieben, aber es war nötig, auf katholischer Seite endlich auch einmal in größerem Zusammenhange ganz offen zu sprechen. So ist denn das Sexuelle von Mann und Frau bewußt in den Mittelpunkt der Ehe gestellt, aber gleichzeitig auf eine geistige Höhe gehoben, und so lernen wir eine wahrhaft „vollkommene Ehe“ kennen.

Keine Konkurrenz zu den bestehenden „Ehebüchern“, denn wo sie aufhören, fängt dieses an!

Einzigartiges Material zu der bevorstehenden Aktion zur Volksgesundung

Günstige Bezugsbedingungen! In Rechnung 1934!

Bonifacius-Druckerei G.m.b.H. Baderborn



Heute erscheint:

Herbert Kittlinger Saltboot stößt vor

Dem Karpathen-Urwald ins wilde Kurdistan

Mit 34 Abbildungen und 2 Karten

Halbleinen M. 2.52, Ganzleinen M. 3.15

Haben Sie bestellt?

(Siehe meine Anzeige im Börsenblatt vom 14. 11. 1933)

Verlangzettel liegt bei

**F. A. BROCKHAUS
LEIPZIG**

In den nächsten Tagen erscheint:

UNGARISCHES WIRTSCHAFTS-JAHRBUGH Neunter Jahrgang: 1933

Herausgegeben von

Dr. GUSTAV GRATZ

Wirklicher Geheimer Rat, Königl. Ung. Minister a. D.

Verantw. Redakteur: Dr. GUSTAV BOKOR

Umfang 436 Seiten Gr.-8° (mit 80 statistischen Tabellen)

In Ganzleinen geb. RM 15.—, ö. Sch. 25.—



Abnehmer für dieses angesehene volkswirtschaftliche Nachschlagewerk sind: Handels-, Industrie-, Gewerbe- u. Landwirtschaftskammern, Importeure und Exporteure, Finanz- und Versicherungsinstitute, statistische Büros, Volkswirtschaftler usw.

Der Vertrieb erfolgt für Deutschland und die westlichen Länder durch meine Firma, für Österreich, die Tschechoslowakei und die übrigen Nachfolgestaaten durch den Österreich. Wirtschaftsverlag, Komm.-Ges. Payer & Co., Wien I, Kramergasse 9.

Bitte Fortsetzungslisten durchzusehen und den Beziehern des letzten Jahrganges den neuen unverlangt zu liefern.

Auslieferung in Leipzig durch L. Fernau.

Dr. Curt Plorkowski, Wirtschaftspolitische Schriften
Berlin W 30, Luitpoldstr. 14

Ein wichtiges Buch für alle
Musik- und Theaterfreunde

Paul Bekker

Wandlungen

der

Oper

Preis geheftet RM 3.20, Leinen RM 4.80

Paul Bekker, der bedeutende Musikschritsteller, Verfasser der großen Beethoven-Biographie, der „Briefe an zeitgenössische Musiker“ usw., gibt hier eine zusammenfassende Übersicht über die Oper von Gluck bis zur Gegenwart. Das Werk ist vom Standpunkt der menschlichen Stimme und ihrer vielfältigen Verwendung in der Oper bearbeitet. Beethoven, Wagner, Bizet, Verdi und die deutsche Volksoper sind glänzende Höhepunkte seiner Darstellung.

Man muß Paul Bekker dieses Werk als hohen Verdienst anrechnen. Das Buch gibt uns wieder die Möglichkeit, richtig und mit Verständnis Musik zu hören. Die menschliche Stimme als Grundmaß jeglichen Begriffes von Musik steht im Vordergrund aller Betrachtungen. Kein Musiker, Sänger, Schauspieler, Regisseur oder Theaterdirektor, der seine Aufgabe ernst nimmt, kann dieses Werk vermissen. Aber auch jeder Musik- und Theaterfreund wird dieses Buch mit hohem Gewinn lesen, denn Musik ist letzten Endes keine Wissenschaft und keine Fachangelegenheit. Sie ist immer und immer lebendiges Klanggeschehen und als solches zu erfassen.

Bekkers Werk zählt jedenfalls zu den wichtigsten Musikbüchern des Jahres. Wir bitten das Sortiment um tatkräftige Verwendung.



ORELL FÜSSLI VERLAG
ZÜRICH-LEIPZIG 

Für Österreich: Z. G., Auslieferung deutscher Verleger, Wien

Inhalts-
verzeichnis

Vorwort

Stimme
und Gestalt

Gluck

Mozart

Fidelio

Deutsche Oper

Buffa
und Comique

Opéra

Wagner

Verdi

Lyrische
Oper

Historische
Oper

Z

Zur Ausgabe liegen bereit:

Z

Grundzüge der Abschätzungslehre

Von Prof. Dr. Berthold Sagawe, Kiel

Gr.-8° / (331 S.) / (Gewicht 750 g) / Geb. RM 17.—

Eine neue Taxationslehre und Methode, die die Taxierung unabhängig von jeder Wertschwankung erhalten soll und dem Taxator ermöglicht, den jeweiligen Preisverhältnissen Rechnung zu tragen. Da die methodische Behandlung jeden Schätzungszweck eingehend berücksichtigt, ist das Buch ein unentbehrliches Hilfsmittel für jeden Beteiligten.

Ankündigungen unberechnet!

Interessenten: Landwirte, Forstwirte, Gärtner, Taxatoren, Bücherrevisoren, Steuerbeamte und Grundstücksmakler, Dozenten und Studierende der Betriebslehre, Wirtschaftsberater, Volkswirte, Kreditinstitute, Finanzämter, Behörden, Bibliotheken.

*

Das Getreidekorn

Seine Behandlung, Trocknung und Bewertung in der Praxis, nebst Darstellung von Speicherbauten und deren Zubehör

Von Dr. J. F. Hoffmann

Zweite, neubearbeitete Auflage

herausgegeben von Prof. Dr. K. Mohs, Berlin

II. Band: Die Getreidespeicher

Mit 462 Textabb. / Gr.-8° / (306 S.) / Gewicht 800 g / Geb. RM 27.—

Das maßgebliche Werk über alle Fragen der sachgemäßen Lagerung und Speicherung des Getreides, in dem systematisch jede Art der Getreidespeicherung kritisch bewertet, der Zweck und Wert aller Speichersysteme beschrieben und ihr Bau erläutert wird.

Ankündigungen unberechnet! Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Landwirte, Saatgutzüchter, Lagerhalter, Getreidehändler, Müller, Brauer, Proviantamtsleiter, Landw. Genossenschaften, Bauunternehmer, Maschinenbauanstalten.

*

Grundlagen und Formen der Deutschen Landwirtschaft

Von Prof. Dr. E. Lang, Prof. Dr. C. v. Ditzze, Ob.-Landw.-Rat O. Bazlen, Prof. Dr. F. Beckmann und Dr. P. Niehaus

(Ber. u. Ldw., 84. Sonderheft) / Mit Abb. und Karten / Gr.-8° / (335 S.)

(Gewicht 700 g) / Brosch. RM 18.—; geb. RM 19.80

(Vorzugspreis für die Abonnenten der „Ber. u. Ldw.“ brosch. RM 15.60)

Das Werk bildet die unmittelbare Ergänzung zu „Sering, Die deutsche Landwirtschaft“ (1931). Es gibt ein umfassendes Bild von den Produktionsgrundlagen des deutschen Landbaues, seinen Betriebsformen und seiner Leistungsmöglichkeit. Es ist genau wie das Werk von Sering von fundamentaler Bedeutung als Unterlage für die Entwicklung und Beurteilung der agrarpolit. und neuen betriebswirtschaftl. Fragen und Probleme.

Ankündigungen unberechnet! Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Die akad. geb. Landwirte, Landw. Bildungsanstalten, Landwirtschaftskammern, die wissenschaftlichen Kreise der Land- und Volkswirtschaft, Institute für Volkswirtschaft und Agrarpolitik, Behörden und Organisationen, Industrie- und Handelskammern, Bibliotheken im In- und Ausland.

*

Der zweckmäßige Rindviehstall

Von Dr. Fritz Dinkhauser, Celle

(Anleitungen der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde, Heft 26)

Mit 15 Textabb. / Gr.-8° / (24 S.) / Gewicht 50 g / RM 1.—

(Partiepreis: 25 Stück je RM —.80)

(Vorzugspr. f. d. Mitgl. d. Deutschen Gesellschaft f. Züchtungskunde RM —.80)

Eine kurzgefaßte leichtverständliche Schrift über die zweckmäßigste Anlage und die entsprechende Verbesserung der Rindviehställe, an die zwecks Leistungssteigerung ohne Kosten-erhöhung besondere Anforderungen gestellt werden.

Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Prakt. Landwirte, Tierzüchter, Tierzuchtbeamte, Tierärzte, Ländliche Baumeister, Landw. Vereine und die beteiligte Industrie.

Deutschlands Nahrungs- und Futtermittelversorgung

I. Die Selbstversorgung Deutschlands mit Nahrungsmitteln. Von Dipl. Landwirt Dr. Hans von der Decken, Berlin. Mit 3 Abbildungen. — II. Die Versorgung Deutschlands und seiner Wirtschaftsgebiete mit Nahrungs- und Futtermitteln. Von Dr. Walter Dahn, Kiel. Mit 12 Abbildungen

(Ber. u. Ldw., 88. Sonderheft) / Gr.-8° / (113 S.) / (Gewicht 260 g) / RM 7.80

(Vorzugspreis für die Abonnenten der „Ber. u. Ldw.“ RM 6.50)

Die Arbeit gibt zum erstenmal eine zusammenfassende genaue Darstellung der Ernährungs- und Futterwirtschaft Deutschlands, gegliedert nach Nahrungsmittel- und Futterverbrauch in den einzelnen Wirtschaftsgebieten. Auch dieses Werk ist von grundlegender Bedeutung für die Gestaltung der einzelnen Fragen und Maßnahmen der neuen Agrarpolitik.

Ankündigungen unberechnet! Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Prakt. Landwirte, Agrarpolitiker, Volkswirte, Landwirtschaftsschulen und Wirtschaftsberatungsstellen, Statistische Ämter, Landw. Behörden und Organisationen, Landwirtschaftskammern, Industrie- und Handelskammern, Bibliotheken.

*

Der deutsche Eiermarkt

Ein statistischer Querschnitt durch die Erzeugungs-, Absatz- und Konkurrenzverhältnisse als Grundlage für die Neuorganisation der deutschen Eierwirtschaft. Von Paul Groß

(Schriftenreihe des Instituts für landw. Marktforschung, Heft 8)

Mit 29 Abb. / 8° / (147 S.) / (Gewicht 190 g) / Steif brosch. RM 5.80

Die Arbeit bietet zum erstenmal ein umfassendes Material über die gegenwärtigen Verhältnisse am deutschen Eiermarkt sowohl im Ganzen wie in allen seinen einzelnen Teilen und damit die Möglichkeit zur Neuorganisation der deutschen Eierversorgung.

Ankündigungen unberechnet! Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Eiergroßhandlungen, Eierimporteure, Eierverwertungs- und -absatzgenossenschaften, Eiersammelstellen und -absatzzentralen, Geflügelfarmen, Geflügelzuchtverbände, Landw. Genossenschaften und Organisationen, Landwirtschaftskammern, Industrie- und Handelskammern, Agrarpolitiker, Bibliotheken.

*

Die Frischmilchversorgung des Rhein-Main-Gebietes

Von Dipl. Landwirt Dr. Wilhelm Hecker, Frankfurt a. M.

(Ber. u. Ldw., 89. Sonderheft)

Mit Abb. und Karten / Gr.-8° / (82 S.) / (Gewicht 175 g) / RM 9.—

(Vorzugspreis für die Abonnenten der „Ber. u. Ldw.“ brosch. RM 7.80)

Ein wichtiger Beitrag zur landw. Marktforschung, der den Rhein-Main-Frischmilchmarkt untersucht und daraus die Nutzenanwendung für die sich ergebenden Erzeugungs- und Absatzfragen zieht.

Ankündigungen unberechnet! Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Molkereibesitzer, Molkereien, Molkerei-Lehranstalten, Milchwirtschaftliche Institute, Molkereigenossenschaften, Landw. Vereine und Behörden, Landwirtschaftskammern, Agrarpolitiker, Volkswirte, Bibliotheken.

*

Silofutter

seine Gewinnung und Verwendung

Von Prof. Dr. W. Kirsch, Königsberg i. Pr.

(Anleitungen der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde, Heft 27)

Mit 4 Textabb. / Gr.-8° / (24 S.) / (Gewicht 50 g) / RM 1.—

(Partiepreis: 25 Stück je RM —.80)

(Vorzugspr. f. d. Mitgl. d. Deutschen Gesellschaft f. Züchtungskunde RM —.80)

Eine kurze praktische Anleitung über die zeitgemäßen Einsäuerungsfragen zwecks Erhöhung der wirtschafts-eigenen Futtereweißbeschaffung. Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Praktische Landwirte, Tierzüchter, Tierzuchtbeamte, Landw. Institute, Landw. Versuchsstationen, Landw. Vereine sowie die beteiligte Industrie.

VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN

(Z)

Zur Ausgabe liegen bereit:

(Z)

Das Kochbuch

Anleitung zur Herstellung nahrhafter, schmackhafter und preiswerter Kost

Für landw. Haushaltungsschulen und ländliche sowie städtische Haushaltungen

Von **Helene Caspari** und **Elisabeth Kleemann**
Vorsteherinnen Landw. Haushaltungsschulen.

Achte, neubearbeitete Auflage herausgegeben v. **Helene Caspari**
Gr.-8° / (340 S.) / (Gewicht 625 g) / Geb. RM 4.20

Das seit Jahrzehnten bestens bewährte Kochbuch für den Stadt- und Landhaushalt, an zahlreichen Haushaltungs- und Frauenschulen als Lehrbuch eingeführt, ist das verbreitetste Kochbuch auf dem Lande. Besonders wertvoll ist die unmittelbare Verwendbarkeit der Rezepte, die sparsam und schmackhaft gehalten sind. Ein hervorragendes Weihnachtsgeschenk. Dieses Buch muß jedes Sortiment dauernd auf Lager halten.

*

Allendorffs Kulturpraxis der Kalt- und Warmhauspflanzen

Handbuch der Topfpflanzenkultur für Erwerbs- u. Privatgärtner
Sechste, neubearbeitete Auflage unter Mitwirkung erster Fachleute herausg. von Gartenoberinspektor **C. Bonstedt**, Göttingen
Mit 32 Kunstdrucktafeln / Gr.-8° / (483 S.) / (Gewicht 1530 g) / Geb. RM 16.50
Das wichtigste Lehr- und Nachschlagewerk auf dem Gebiet der Gewächshauskultur für den Erwerbsgärtner und gärtnerischen Nachwuchs. Die schnell aufeinanderfolgenden Auflagen beweisen seine besonders große praktische Brauchbarkeit. Die 6. Auflage ist wesentlich erweitert, daher auch für die Besitzer früherer Auflagen notwendig. Ankündigungen unberechnet!

Interessenten: Handels- und Privatgärtner, Junggärtner, Blumen-
geschäftsinhaber, Gewächshausbesitzer.

*

Produktion und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse im nordwestdeutschen Wirtschaftsraum

I. Die landw. Produktion im nordostdeutschen Wirtschaftsraum

Von **Dr. S. Seeberg**

(Ber. u. Ldw., 85. Sonderheft)

Mit 13 Kurventafeln und Karten / Gr.-8° / (69 S.) / (Gewicht 160 g) / RM 7.—
(Vorzugspreis für die Abonnenten der „Ber. u. Ldw.“ RM 5.80)

Die wichtige Arbeit behandelt die Erzeugung und den Absatz landw. Güter in den agraren Überschussgebieten Mecklenburg und Pommern und bietet damit die notwendigen Unterlagen für die Absatzregelung.

Ankündigungen unberechnet! Fortsetzungsliste nachsehen!
Interessenten: Landwirte, Agrarpolitiker, Volkswirte, Wirtschafts-
geographen, Statistiker, Landwirtschaftsschulen und Wirtschafts-
beratungsstellen, Landwirtschaftskammern, Landwirtsch. Behörden,
Vereine, Institute und Bibliotheken.

*

Erzeugungskosten im Weinbau

Von **Dr. A. Peters** und **Dr. W. Nide**

(Ber. u. Ldw., 87. Sonderheft) / Gr.-8° / 170 Seiten / (Gewicht 400 g) / RM 12.—
(Vorzugspreis für die Abonnenten der „Ber. u. Ldw.“ RM 10.80)

Die Schrift gibt erstmalig einen Überblick über die Erzeugungskosten in allen größeren deutschen Weinbaugebieten und zeigt dem Winzer durch genaue Buchführungsergebnisse die sich daraus ergebenden wertvollen Folgerungen für seine Betriebsführung.

Ankündigungen unberechnet! Fortsetzungsliste nachsehen!
Interessenten: Weinbautreibende, Weinbauinstitute und Organi-
sationen, Weinbauschulen, Volkswirte, Wirtschaftspolitiker, Betriebs-
wissenschaftler, Bibliotheken.

Einführung

in die nationalsozialistische Bürgerkunde

für Bauern und Landwirtschaftsschulen

Von **Wilhelm Schönhaber**, Heringen

8° / RM 1.—

(Partiepreis: 20 Stück je RM —.90)

Das erste ausgesprochene Lehrbuch der nationalsozialistischen Staatsbürgerkunde unter spezieller Einstellung auf den landw. Unterricht und den Bauern mit systematischer Einführung in die grundlegenden Fragen der Weltanschauung, Rassenkunde, Geschichte, Wirtschaft, Agrarpolitik usw.

Interessenten: Landwirtschaftsschulen, Landwirtschaftskammern,
Schulbehörden, Landw. Organisationen und Vereine, Bauernführer
sowie der gesamte Reichsnährstand.

*

Siedlungsaufgaben in Baden

Von Prof. Dr. **Carl Brinmann**, Heidelberg

(Ber. u. Ldw., 91. Sonderheft)

Mit 2 Karten / Gr.-8° / (27 S.) / (Gewicht 65 g) / RM 3.—

(Vorzugspreis für die Abonnenten der „Ber. u. Ldw.“ RM 2.40)

Die Schrift berichtet über den Anteil, den Baden an der vom Reich unterstützten West-Ost-Siedlung genommen hat und gibt einen Überblick über den bisherigen Verlauf und die Aussichten und Aufgaben der Stadtrand-siedlung und die meliorative Siedlung in Baden.

Ankündigungen unberechnet! Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Agrarpolitiker, Bodenreformer, Sozialpolitiker,
Siedlerberater, Landwirtschaftskammern, Siedlungsgesellschaften,
Kulturbauämter, Landstellen, Landlieferungsgesellschaften, Kredit-
und Hypothekenbanken, Behörden, Institute und Bibliotheken.

*

Berechnungszeitpunkt und Berechnungserfolg

Untersuchungen zur Frage der Wirtschaftlichkeit
neuzeitlicher Bewässerungsmaßnahmen

Von Privatdozent Dr. **Walther Brouwer**, Berlin

(Die Feldberechnung, Dritte Folge — Schriften des Reichskuratoriums für
Technik in der Landwirtschaft, Heft 49)

8° / (83 Seiten) / (Gewicht 200 g) / Steif broschiert RM 1.80

Diesem Heft der bekannten Schriftenreihe kommt dadurch besondere Bedeutung zu, daß in ihm erstmalig die wichtige Frage des zweckmäßigsten Zeitpunktes der Wasserversorgung als Voraussetzung der rentablen Anwendung geklärt wird und erstmalig eingehende Anwendungsrezepte gegeben werden.

Werbekarten unberechnet! Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Praktische Landwirte, Berufsgärtner, Kulturtech-
niker, Landw. Behörden, Versuchsringe, landw. und gärtnerische
Lehranstalten, Landmaschinenfabriken.

*

Jahresbericht für Agrikulturchemie

Vierte Folge, XIII, 1930

Der ganzen Reihe 73. Jahrgang

herausgegeben von Prof. Dr. **f. Mach**, Augustenberg (Baden)

Gr.-8° / Etwa RM 75.—

Der Jahresbericht referiert und registriert alljährlich in systematischer Anordnung alle auf agrikulturchemischem Gebiet erschienenen in- und ausländischen Arbeiten. Er ist damit als Nachschlagewerk für die gesamte einschlägige Forschung unentbehrlich.

Werbekarten unberechnet! Fortsetzungsliste nachsehen!

Interessenten: Agrikulturchemiker, insbesondere die agrikultur-
chemische Industrie, die wissenschaftlichen Institute und Biblio-
theken des In- und Auslandes.

VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN

Soeben erschien:

Georg Magnus
Über den heutigen Stand der
Wundbehandlung nach
den Erfahrungen des Weltkrieges

Antrittsvorlesung zur Wiedereröffnung
 der Chirurgischen Universitätsklinik in Berlin, Ziegelstraße
 am 16. November 1933

21 Seiten. 1933. Gr. 8°. RM 1.—

Ein Lehrstuhl, von dem aus Weltgeschichte in der Chirurgie gemacht worden ist, wird damit wieder eröffnet. Die Vorlesung bietet einen ausgezeichneten Überblick. Ihr Thema war bestimmt durch die Vergangenheit der Klinik, in der gerade dieses Gebiet wegweisende Förderung erfuhr. (Z)

Johann Ambrosius Barth / Verlag / Leipzig

Verlag für Staatswissenschaften
und Geschichte GmbH.
Berlin und Leipzig

Nunmehr liegt vollständig vor:

Kriminalsoziologie

Zugleich eine systematische Einführung in die Weiterentwicklung und in die Hilfswissenschaften des Strafrechts

Mit zahlreichen Tafeln und statistischen Übersichten

Von

Wilhelm Sauer

o. Professor an der Universität Königsberg

Preis brosch. RM 34.—, Ganzleinen RM 38.—

Das Werk enthält eine systematische Einführung in den Stand der kriminalistischen Tatsachenforschung (Kriminalpolitik, -Soziologie, -Psychologie, -Statistik, Sozialpädagogik). Die Ergebnisse sucht es für die lebendige Weiterentwicklung des Strafrechts (Gesetzgebung, Rechtsprechung, Vollzug) durch eine organische Durchdringung der verschiedenartigen, weitverzweigten Gebiete zu verwerten. Seine Forderungen sind zum Teil in den nationalsozialistischen Reformschriften verwirklicht, die hierdurch ihre wissenschaftliche Grundlegung und Anregungen für ihre Fortführung erhalten.

1. Die Subskriptionsausgabe wird nicht mehr geliefert.
2. Wissenschaftlichen Buchhandlungen, die das Werk nach seinem jetzigen Abschluß zur Vorlage bringen wollen, stellen wir auf Verlangen Exemplare bedingt zur Verfügung.
3. Unsere Werbung setzt in Kürze unter Hinweis auf den Bezug durch den Sortimentsbuchhandel ein.
4. Interessenten: Kriminalbehörden, Gerichte, Verteidiger, Soziologen, Psychologen, Politiker, Erzieher, Rechtsphilosophen, Ausland.

Mary Hahn's (Z)
illustrierte
Kochbücher



Schwarze sind nach wie vor

gründlich
zuverlässig
u. brauchbar!

Mary Hahn's Kochbuchverlag
 - Berlin-Steglitz -



Das war zuviel der Arretei:
 läßt sich den Rücken
 zertreten und zerdrücken
 und spielt dazu noch die Schatzweil!

Plische = Fahrweiser
„Deutscher Michel“
 Der erste Kunstkalender
 zur nationalen Erhebung
 32 Blatt - 15:22 cm - RM 2.—

Milchke-Verlag Auslieferung
 Rudolf Schneider Verlag
 (Z) Markersdorf (Bittau)

In untenstehendem Verlag ist erschienen: (Z)

„Mein Leben“
 RM 2.85 ord.

Ein Stammbuch, welches jetzt in jede Familie zum Nachweis der Abstammung und zur Aufzeichnung aller Lebensdaten von der Wiege bis zur Bahre gehört. Das Stammbuch bietet Gelegenheit, Photographien aufzubewahren und enthält Abschnitte über Vornamen, tägliche Gymnastik usw. Es ist das beste Weihnachtsbuch (bei dem billigen Preise) aller Eltern u. Großeltern an ihre Kinder und Großkinder, aller Tanten u. Onkel an ihre Nichten u. Neffen, aller Erzieher u. Paten an ihre Schützlinge u. Patenkinder und ich bitte, den Bestellzettel in der heutigen Nr. zu beachten.

Braunschweig, 15. Nov. 1933.
Otto Nolte Verlag.
 (Allein. Ausliefg. Max Busch [Inh. Julius Köppling], Leipzig)

Aufwärts durch
Thienemann!



Ihre Kunden
 verlangen
Thienemanns
Jugendchriften

Soeben erscheint:

Wichtig im Kampf um das humanistische Gymnasium!
Nationalsozialistische Revolution
in der humanistischen Bildung
 von **Dr. Max Schloßarek** in Breslau
 Gr.-Oktav. 16 Seiten. RM —.75

Eine hochaktuelle und richtungweisende Broschüre im Sinne einer nationalsozialistischen Entwicklung der humanistischen Bildung. Unentbehrlich für jeden Humanisten!

Früher ist erschienen von demselben Verfasser: (Z)

Erlösung und Selbstbeherrschung. Eine altsprachlich-unterrichtliche Konzentrationsaufgabe. Veranschaulicht an einem Jahresstoff der Obersekunda.
 Gr.-Oktav. XII und 83 Seiten. Brosch. RM 3.—

Verlag Müller & Seiffert / Breslau I

Druckfertige Korrekturen von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnellstes Erscheinen zu ermöglichen, stets zu senden an die **Schriftleitung des Börsenblattes.**



Werbematerial

zur Verfügung gestellt von

CARL SCHÜNEMANN / VERLAG / BREMEN

BERLIN ♦ LEIPZIG ♦ OLTEN (SCHWEIZ) ♦ WIEN

Bücherverzeichnisse:

Hauptkatalog: „Schünemanns wachsender Katalog“

illustriert, 64 Seiten in Schnellhefter, Format 16½ : 24½ cm. — Für den Handgebrauch des Sortimenters, für Büchereileiter usw.

Sonderverzeichnis: „Schünemanns Wohlfeile Ausgaben“

(ohne die Löhndorff-Bände), illustriert, 8 Seiten, Format 15 : 23 cm. — Zur Verteilung an ernsthafte Interessenten

Sonderverzeichnis: „Ernst F. Löhndorffs Abenteuer-Romane“

illustriert, 8 Seiten, Format 15 : 23 cm. Zur Verteilung an ernsthafte Interessenten

Einzelprospekte

über die Herbstneuerscheinungen und wichtigsten älteren Werke, zweiseitig, mit Verfasser-Bildnis oder Abbildung des Bucheinbandes, Format 14 : 23 cm. — Zur Mitgabe an das Publikum, als Briefeinlagen usw.

Plakate:

Jo van Ammers-Küller

großes Porträt-Plakat, 35 : 50 cm, auf Karton, zum Aushang in den Läden oder Schaukästen

Manfred Hausmann

großes Porträt-Plakat, 35 : 50 cm, auf Karton, zum Aushang in den Läden oder Schaukästen

Stehplakate der namhaftesten Autoren des Verlages

Jo van Ammers-Küller, H. F. Blunck, W. Deeping, Hans Franck, Fr. Griese, M. Hausmann, S. Hoel, Ric. Huch, J. A. Larsen, H. Leip, E. F. Löhndorff, W. Scharrelmann, steif, auf Pappe und zum freien Stehen eingerichtet; Format 17½ : 25 cm. — Besonders zur Fenster-Dekoration geeignet

Schünemanns „Wohlfeile Ausgaben“

Neuartiges, buntes Künstlerplakat, ausgeführt in Trini-Tiefdruck, große Werbewirkung, Format 37 : 51 cm, auf Karton. — Als Fensterdekoration wie als Ladenschmuck gleichermaßen geeignet

Die Abgabe des vorstehend aufgeführten Werbematerials erfolgt, solange die Vorräte reichen, kostenlos. Ich bitte um baldige Bekanntgabe des Bedarfes, wobei ich nur die mit Sicherheit unterzubringenden Mengen anzufordern bitte. Sonderwünsche aus Anlaß der Veranstaltung von „Schünemann-Fenstern“ bitte ich mir rechtzeitig zu übermitteln



Carl Schünemann, Verlag, Bremen



In den nächsten Tagen erscheint:

Wirtschaftswerbungsgesetz

nebst den dazu veröffentlichten Durchführungsbestimmungen
Textausgabe mit Einführung und Sachregister
Preis RM 1.—

(Z)

Nachdem nun die für das Verständnis und die Anwendung des Gesetzes unentbehrliche dritte und vierte Durchführungsbestimmung veröffentlicht ist, hat jeder deutsche Zeitungs- und Zeitschriftenverleger die Pflicht, sich mit den neuen am 1. Januar 1934 in Kraft tretenden Bestimmungen vertraut zu machen und die erforderlichen Umstellungen des Anzeigenspiegels, der Tarife und Rabattsätze vorzunehmen. Ferner sind die Bestimmungen über die vom 1. November 1933 ab zu leistenden Abgaben auf das sorgfältigste zu beachten.

Interessenten sind: Alle Zeitungs- und Zeitschriftenverleger, Annoncen-Expeditionen, Anzeigenvertreter, ferner die mit der Durchführung des Wirtschaftsbewerbungsgesetzes betrauten Behörden.

Ein ausführlicher Kommentar zum Wirtschaftswerbungsgesetz aus der Feder von Amtsgerichtsrat Dr. C. von Braunmühl, Geschäftsführer im Werberat der Deutschen Wirtschaft, der bereits in Nr. 255 des Börseblattes angekündigt wurde, wird Anfang nächsten Jahres erscheinen.

Carl Heymanns Verlag  in Berlin W 8 ~

Die Sprache der Natur seit der Vorzeit unseres Volkes

von Prof. Dr. Konrad Guenther / Freiburg

Deutsche Heimatlehre

Auf seinen ständigen Vortragsreisen findet Professor Guenther immer wieder eine herzliche Aufnahme bei seinen Zuhörern, da er aus wärmster innerer Überzeugung versteht, die unendliche Tiefe und Weite unseres Volkstums verständlich zu machen.

... Ein König des Wortes und ein König als Beobachter! Guenther ist ein Weiser in eine glücklichere deutsche Zukunft ...
„Schulbote für Hessen“

.. Ich erinnere mich, wie Guenther einmal unter dem Hohenstöffeln sprach, so bezwingend, so unwiderleglich, daß mir das Herz jauchzte.
Ludwig Findh

... Stürmischer Beifall dankte Professor Dr. Guenther für seine herrlichen Worte, die in die Tat umzusetzen unsere Aufgabe sein soll ...
„Völkischer Beobachter“ 1931.

2. Auflage, 326 Seiten mit prachtvollen Heimatbildern auf Tafeln, Ganzleinen M 6.—
Weihnachtsangebot (Z)

R. Voigtländer's Verlag / Leipzig



Soeben gelangte zur Ausgabe der neue
Windmüllerroman

Über Nacht

von

E. von Adlersfeld-Ballestrem

der nach Inhalt und äußerer Ausstattung als ein vorzügliches Weihnachtsgeschenk bewertet werden darf.

Umfang 20 Bogen. Preis brosch. RM 3.20,
in Ganzleinen RM 4.80

Da sich die Versendung des Waschzettels leider etwas verzögert hatte, beliebere ich alle bis zum 10. 12. 1933 eingehenden Bestellungen weiterhin mit Vorzugsrabatt lt. Verlangzettell

Bestellzettel nochmals anbei



Hinter uns im Graun der Nächte...

Unter diesem, dem bekannten „Bundeslied vor der Schlacht“ von Th. Körner entnommenen neuen Titel bringe ich das im Jahre 1925 erschienene Buch „**Lat bi nich linsmieten**“ von **Marie Diers** neu heraus.

Geschrieben in einer Zeit tiefster, schmachvollster Erniedrigung unseres Vaterlandes, ward es geboren aus dem heißen Wunsche der Autorin, damit dem deutschen Volke nicht nur ein Bild jener gewaltigen alldeutschen Erhebung gegen den kossischen Eroberer zu geben, sondern zugleich auch einen Weckruf ertönen zu lassen für unser, unter der Schmach und Last des Verlaillers Schandfriedens fast zusammenbrechendes Volk. Und was sie damals erstrebte — heute dürfen wir wieder hoffen, daß es wahr werde!
Es ist ein Roman aus Schills Tagen, geschrieben mit tiefster Vaterlandsliebe und heißem, deutschem Zorn. Auf jeder Seite empfangen wir den Eindruck einer lebenssprühenden und hinreißenden Erzählerin, mit der wir das damalige Geschlecht bewundern, das das Unglück des Vaterlandes als das eines jeden Einzelnen empfinden lernte.

Unter der Menge der Weihnachtsgeschenke darf dieses Buch als eines der schönsten für jung und alt, Mann und Frau, hoch und niedrig bezeichnet werden. Es zeigt uns den Weg der Befreiung und des Aufstieges, wenn wir nur alle treu und fest zusammenhalten und geschlossen hinter dem jegigen Führer unseres deutschen Vaterlandes stehen.

Umfang 17 Bogen

Preis brosch. RM 3.—, in Ganzleinen RM 4.—

Ⓩ Vorzugsangebot auf dem Bestellzettel Ⓩ

Dresden-Blasewitz
im Nov. 1933

Max Seyfert
Verlagsbuchhandlung

Hermann Reisse Sieg=heil SA!



Der Verfasser,

— Geschäftsführer des Gaues Hessen-Nassau der N.S.D.A.P. —
kleidet Tatsachenberichte in die Form einer spannenden Erzählung.

Ein hessensjunge kommt als kleiner Büroangestellter nach Frankfurt am Main. Er tritt in die SA ein und marschliert Schulter an Schulter mit seinen Kameraden. Der Sinn des Führerwortes: „Terror kann nur durch Terror gebrochen werden“ wird aus dem Leben der SA herausgemiselt: Kampf „um die Straße“ gegen Reichsbanner und Rotfront — aber nicht um des Kampfes willen, sondern um den Irregeleiteten zu zeigen: Wir sind nicht nur fanatische Kändler des Neuen Deutschland, sondern wir setzen Leib und Leben dafür ein. So werden Propagandamärsche und Saalschlachten, so werden Verwundete und Gefallene zu Meilensteinen am Wege ins Neue Reich. Es kam uns nicht als Geschenk vom Himmel, sondern wurde von der SA durch schwere Opfer an Gut und Blut erstritten. Not und Tod stemmen sich dem Willen der deutschen Jugend entgegen — bis ihr Ringen am 30. 1. 33. vom Sieg gekrönt wird.

176 Seiten. Mehrfarbiger Schutzumschlag

Steifbrochiert RM 2.—; Leinwand RM 2.85

Nationaler Freiheitsverlag

Berlin BW 68

Wilhelmstr. 42

(R 1 Jäger 0881)



Berlin: Bestellanstalt

Leipzig: K. Siegler

(fernruß 60467)

Lebens- und gefangestrohe Jugend



erfreut jeden, der sie sieht. Die Hitler-Jungens hatten in den Sturm- und Kampf-Liedern bereits ihren Lieder-schatz; aber den im BbM. zusammengeschlossenen Hitler-Mädels und den deutschen Frauen in den NS-Frauen-schaften fehlte bisher ein besonderes Liederbuch. Von sach-kundiger Hand zusammengestellt, bringen wir heute ein S.M.-Liederbuch heraus, um die vorhandene Lücke auszufüllen.

Aus dem Inhalt:

Gruß / Den deutschen Frauen. (Ihr Wert und ihre Aufgaben.) / Der deutschen Jugend. (Ihr Ideal ihre Pflichten. Wander- und Marschlieder, Verschiedenes.) / Das Altniederländische Dankgebet, in ursprünglicher Form, unverfälscht, mit Erläuterungen / Vaterlands- und Freiheitslieder / An Österreich / Saarvoll, Sieghell! / Adolf Hitler / Weihnacht / Zum 1. Mai. (Arbeit. Wohlfahrt. Die Näherin.) / Muttertag. (Mutterherz. An meine Mutter.) / Eigene Scholle / Erster Erntewagen. (Die reiche Gabe. Lob- gesang.) / Erntedankfest.

11,5 x 15,5 cm. 3 farbiger Umschlag. Über 55 Lieder, größtenteils mit Noten

Preis **25** Pfennig



Unbegrenzt absatzfähig!

Verlag Deutsche Kultur-Wacht, Berlin-Schöneberg


Deutsche Vorzeit

von Dr. Ludwig Wilser

Diese vollstümliche Schilderung der deutschen Vorgeschichte mit ihrem umfangreichen guten Bildmaterial hat sich in der neuen Auflage schon viele Freunde gewonnen!

Gerade jetzt zu Weihnachten empfehlen Sie sie mit Erfolg, auch als Geschenkbuch, zumal der Preis sehr niedrig ist

201 Seiten mit 98 zeichnten Abbildungen im Text und 78 Abbildungen auf Tafeln, 3 Stammtafeln und einer Völkerkarte. 4. Auflage in tadellosem Druck auf holzfreiem Papier.

Ganzleinen M 3.60, Weihnachtsangebot 

R. Voigtländer's Verlag / Leipzig

In Kürze erscheinen:

Das Wechselgesetz

vom 21. Juni 1933

erläutert

an der Hand der amtlichen Begründung und der bisherigen Rechtsprechung
nebst

einer Gegenüberstellung der Artikelnummern des neuen Gesetzes und der alten Wechselordnung
von

Dr. Otto Warneher
Reichsgerichtsrat

Umfang etwa 14 Bogen 8° / Preis etwa 8 RM

Das Wechselgesetz vom 21. Juni 1933 weicht äußerlich in allen seinen Teilen wie im gesamten Aufbau völlig von der alten Wechselordnung ab. Inhaltlich enthält es nur wenig grundsätzliche Abweichungen. Deshalb ist die seit 1870 er-gangene, den **wertvollsten Auslegungstoff darbietende Rechtsprechung** zur W.O. beinahe vollständig auch für das neue Gesetz verwertbar. Sie mußte nur der neuen Form angepaßt werden. Dieser Anpassung dient der vorliegende Handkommentar, der zugleich das **Verhältnis des neuen zum alten Recht an der Hand der amtlichen Mate-rialien darstellt** und durch schematische **Gegenüberstellung der Artikelnummern** anschaulich zu machen sucht. Das **aus der Praxis** heraus entstandene, für **Praxis, Wissenschaft und Studium bestimmte Buch** wird die **Einarbeitung und Handhabung des neuen Wechselgesetzes wesentlich erleichtern.**

Deutsches Scheckgesetz

Unter besonderer Berücksichtigung der Entscheidungen des Reichsgerichts

von

Albert Simonson
Reichsgerichtsrat i. R.

das Gesetz vom 14. August 1933 (RGBl. I S. 597 f.)

von

Dr. Otto Schweling
Senatspräsident i. R., Münster i. W.

Zweite, neubearbeitete Auflage / Umfang etwa 14 Bogen 8° / Preis etwa 5 RM

Die neue Auflage des **weit verbreiteten und beliebten Handbuches** ist wieder **in erster Linie für den Kauf-mann** bestimmt, der sich über scheckrechtliche Fragen unterrichten will. Die inzwischen erlassenen **Änderungen des Gesetzes** sowie die sehr **umfangreiche Rechtsprechung der obersten Gerichte** und das **vielseitige Schrifttum** über dieses Gebiet hat der Verfasser, soweit es für die jetzige Anwendung und Auslegung des Gesetzes notwendig ist, **verar-beitet und selbst dazu Stellung genommen.** Anhand des Erläuterungsbuches kann sich jeder **schnell und zuverlässig** über die **zahlreichen Zweifelsfragen informieren.** Es ist zu erwarten, daß auch die **Neuaufgabe** sich **wieder leicht absetzen** läßt. Eine recht **tatkräftige Verwendung** ist deshalb **sehr zu empfehlen.**

Interessenten für beide Werke sind:

Leitende Persönlichkeiten in Handel und Industrie, Gewerbetreibende, Wirtschaftliche Verbände und deren **Syndizi, Rechtsanwälte, Banken, Bankbeamte, Bankiers, Gerichte, Richter, insbesondere auch Handelsrichter, Dozenten und Studierende des Handelsrechts an Universitäten und Handelshochschulen** usw. (Z)

Carl Heymanns Verlag  in Berlin W 8 2

Die Stimme Deiner Sterne im Jahre 1934



Von

Astrolog Dr. G. Braun

12 Hefte je 60 Pf.

in schönem, zweifarbigen Umschlag

Heft	geboren:
1: Widder-Menschen	21. März bis 20. April
2: Stier-Menschen	21. April bis 20. Mai
3: Zwilling-Menschen	21. Mai bis 21. Juni
4: Krebs-Menschen	22. Juni bis 22. Juli
5: Löwe-Menschen	23. Juli bis 23. August
6: Jungfrau-Menschen	24. Aug. bis 22. Sept.
7: Waage-Menschen	23. Sept. bis 23. Okt.
8: Skorpion-Menschen	24. Okt. bis 22. Nov.
9: Schütze-Menschen	23. Nov. bis 22. Dez.
10: Steinbock-Menschen	23. Dezbr. bis 20. Jan.
11: Wassermann-Mensch	21. Jan. bis 19. Febr.
12: Fisch-Menschen	20. Febr. bis 20. März

Im Januar setzt bekanntlich die größte Nachfrage nach den astrologischen Prognoseheften ein. Versehen Sie sich daher rechtzeitig mit obiger Serie sowie mit **Schicksal und Planetenlauf. Ihr persönliches Schicksal bis zum Jahre 1935.** Von Bernd Unglaub. Ebenfalls 12 Hefte zu je 60 Pfennig

Beide Serien liefern wir auch in Kommission. Zettel anbei.

Prospekte gratis.

Bios-Verlag, München
Steinsdorfstr. 10
Barauslieferung in Leipzig
bei Rob. Hoffmann

Deutsche Entscheidungen

Herausgegeben von Georg Foerster

Tiefe, Umfang und geschichtliche Reichweite der politischen und weltanschaulichen Erneuerung Deutschlands erfordern heute von jedem, sich darüber klar zu werden, wo wir innerlich stehen. Indem die Schriftenreihe „Deutsche Entscheidungen“ diese Problematik in positiver Betrachtung gedanklich zu durchdringen und zu gestalten unternimmt, will sie zu ihrem Teil der neuen deutschen Bewusstheit und Lebensformung dienen



Die Freiheit im autoritären Staat

von Georg Foerster. Brosch. RM 1.—

Der neue, autoritär-totale deutsche Staat hat dem liberalistischen und individualistischen Mißbrauch des Begriffes von der Gedankenfreiheit ein Ende bereitet. Es ist die Aufgabe dieser Schrift, zu zeigen, inwiefern im heutigen deutschen Staat eine sinnvolle und verantwortliche Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns möglich geworden ist und notwendig: ein sich am Ganzen des Staates orientierender schöpferischer Journalismus

Partei und Staat

von Gotthart Ranke. Brosch. RM 1.—

Die endgültige Stabilisierung der Herrschaft des Nationalsozialismus, Formgebung und Inhalt des neuen Staates, das ist politisch die schwerwiegendste „Deutsche Entscheidung“. Ein Rückblick auf die Entwicklung von Partei und Staat bis zur Machtergreifung durch Hitler führt zu einer kurzen Betrachtung der jüngsten Geschichte Italiens und Russlands

Neues Weltbild und lebendiges Theater

von Richard Riedel. Brosch. RM 1.—

Es wird in dieser Schrift der Versuch unternommen, im Gegensatz zum Naturalismus den eigentlichen Sinn des freien theatralischen Spiels zu entwickeln, die theatralische Phantasie aus der mechanistisch-logischen Enge einer rationalen Weltanschauung zu befreien und das Theater als wichtigen Teil in die wieder sinnvoll gewordene Nation einordnen zu helfen



ALFRED PROTTE VERLAG POTSDAM

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Alleinauslieferung in der

Schweiz

Wir haben in Bern eine Auslieferungsstelle unseres Verlages errichtet. Alle Bestellungen aus der Schweiz bitten wir künftig nur noch an diese zu richten. Ihre Adresse ist:

Bern, Breitenrainstr. 97
Telephon 28 226

Zahlungen aus der Schweiz sind auf unser Postscheckkonto Bern III 6345 zu leisten. Alle Lieferungen werden zu unseren Originalbedingungen schnell und zuverlässig ausgeführt.

WILHELM GOLDMANN VERLAG
LEIPZIG-BERN

Ich habe die Auslieferung von

Otto Nolte, Verlag,
Braunschweig

übernommen und ich bitte, das Inserat u. den Bestellzettel in der heutigen Nummer frdl. zu beachten. Leipzig, 15. Nov. 1933.

Max Busch
Inh. Julius Köhling.

Ich übernahm die Auslieferung für die Firma

Wilhelm Stegemann Verlag,
Zürich 12, Postfach

und verweise auf die Anzeige auf Seite 5788 dieser Nummer.

Leipzig, den 22. 11. 1933.

Robert Hoffmann.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Umgehend zurück erbitten wir alle remissionsberechtigten Exemplare von:

Wenz, Gustaf, Germanische Kultur (Deutschkd. Bücherei)

Nach dem 22. Febr. 1934 können Exemplare nicht mehr zurückgenommen werden.

Leipzig, 22. 11. 1933.

Quelle & Meyer.

Wir erbitten umgehend zurück alle remissionsberechtigten Exemplare von

Krehl, Musikalische Formenlehre I (Sammlung Göschen Band 149)

Walter de Gruyter & Co.
Berlin W 10 und Leipzig C 1

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Teilhabergesuche.

Einem Großstadt-Sortim. soll eine **Fotohandlung** angegliedert werden. Es wird für diese ein **Teilhaber** mit einer Einlage von etwa 15000 RM gesucht.
Carl Schulz, Breslau 6
Bestendstraße 108.

Stellenangebote

Für die Bezieher von Sonderdrucken:

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 275 des Börsenblattes vom 27. November 1933.

Lehrmittel-Fachmann

in selbständige Stellung gesucht. Ausführl. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unt. # 1645 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Stellengesuche

Verlagsfachmann

30 Jahre alt, verh., erfahren in allen Arbeiten des Verlagsb. — z. Bt. seit 8 Jahren in gr. pädag. u. wissensch. Verlag — sucht sich gelegentlich zu verändern.

Erwünscht ist Dauerstellung (Leipzig bevorzugt).

Angebote erbeten unter # 1647 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Lehrstelle ohne Beförderung u. Wohnung in Buchhandlung gesucht.

Angebote unter # 1625 d. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

München

Jüng. erstklass. Vertriebsfachmann mit langjähr. Erfahrg. in ersten Verlagshäusern sucht entspr. Stellg. Zuschr. erb. unt. K. 16777 an **Ma Anzeigen-N.-G., München 2 M.**

Vermischte Anzeigen

Für **Deutsche Buchausstellung** erbitte ich Kommissionslieferung (vorläufig 2 Expl.) in Rationalsoz., schöner Literatur u. Jugendschrift, Behrsport. Firmen, die bereit sind die Ausstellung zu unterstützen und Werke zum Verkauf stellen wollen, werden gebeten, die Sendungen baldmöglichst zum Versand zu bringen, mich aber schriftlich zu benachrichtigen, bez. Faktur vorauszusenden.

Deutsche Buchhandlung, Meissen
Kurt Spörke
Dresdner Str. 10 / Fahrmanstr. 16

Für eine literarische Beilage über den Aufbruch der Nation und den Aufbau des neuen Staates bitten wir um umgehende Zustellung von Besprechungsexemplaren entsprechenden Schrifttums, insoweit sie uns nicht schon gesandt worden sind.

Schriftleitung der Sächsischen Schulzeitung
Dresden-N. 24, Eisenstuckstr. 5

Redaktion eines Fachblattes

Haus-, Kunden-Zeitschrift od. dgl. übernimmt erfahrener **Schriftleiter**. Briefe unter Postlagerkarte Nr. 281, Berlin W 30.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Über das Vermögen der Firma **H. Vornebusch in Lippstadt** ist am 13. Oktober 1933 das Konkursverfahren eröffnet worden.

Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts Lippstadt.

Die Bibliothek d. Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Angebote und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 274.

Mad. Buchh. in Danz.-L. 906.
Mad. Buchh. in Dr. L. 906.
Mad. Verlagsges. Athenalon 5788.
Ma in Mn. 5804.
Amtsgericht Lippstadt 5804.
Arndt-Bh. in Bre. L. 908.
Arnoldische Bh. in Dr. L. 908.
Badem 5787.
Barth, J. A., 5796.
Behre L. 906.
Berge L. 908.
Bios-Berl. 5802.
Bonifatius-Druck. 5792.
Borgmeyer L. 904.
Bräuer L. 906.
Braun in Odldg. L. 907.
Brecher, P. & A., L. 907.
Brenfels Verlags. L. 908.
Brockhaus, F. A., U 2. 5792.
Bruckmann A.-G. 5788.
Brückner & H. L. 904.
Brunnerische Bh. L. 907.
Das Buch L. 904.
Bücherstube Kulenkamp L. 906.
Buchh. Arbeiterwille L. 907.
Buchh. d. Ev. Ges. in St. G. L. 908.
Buchh. »Styria« L. 905.
Buchbaum L. 907.
Burdard, F., L. 907.
Bürdele L. 906.
Buchh. in Re. 5803. L. 908.
Centralböh. Lit. Lit. L. 904.

Claudischer L. 907.
Creuzersche Sortbh. L. 904.
Cruse's Bh. L. 904.
Determann L. 905.
Deuerlich'sche Bh. L. 906.
Deutle L. 903.
Dt. Buchh. in Rannas L. 908.
Dt. Buchh. in Reih. 5804.
Dt. Berl.-Anst. in Sta. 5784. 85.
Dt. Haus-Buchverl. L. 904.
Dexel L. 908.
Dierig & S. L. 908.
Effer L. 908.
Fiedler in Pitt. L. 905.
Fischer in Diefel. L. 907.
Fleischer, Carl Fr., in Re. L. 906.
Foth Rchf. L. 904.
Frankes Bh. in Hölshw. L. 907.
Friedmann L. 905.
Furche-Berl. 5789.
Germania A.-G. 5780.
Gersbach 5781.
Geh L. 905.
Goldmann, W., 5803.
Goerlich & Coeh L. 907.
Gornitzka & Th. L. 904.
Görthig L. 908.
Gräfe u. H. L. 908.
Graubner L. 908.
de Gruyter & Co. 5803.
Gutenberg-Bh. L. 905.
Gutzschebach L. 908.
Happel, J., L. 905.
Hahn's Buchverl. 5796.
Hahn's Bh. in Re. L. 905.
Hallauer L. 907.

Galler & Schm. L. 907.
Hammer Schmidt L. 908.
Handreka L. 905.
Hanseat. Verlagsb. in Brin. L. 908.
Hanseat. Berl.-Anst. 5778. 79.
Hartmann in W.-Eibf. L. 905.
Hauer L. 906.
Heine in Gottb. L. 907.
Herder & Co. in Freib. L. 906.
Hef in Sang. L. 906.
Hender in Brin. U 1.
Hermanns Berl. 5785. 98. 5801.
Hinrichs' Sort. in Re. L. 905.
Hoffmann in Rbb. L. 907.
Hoffmann, H., in Re. 5803.
Höfling L. 907.
Hohenlohe'sche Bh. L. 906.
Holderer L. 905.
Hugendubel L. 908.
Humrichs L. 905.
Jacobi & V. L. 908.
Jacobs L. 907.
Jaeger'sche Bh. in Speyer L. 906.
Kall L. 907.
Kattowig. Buchdr. L. 906.
Kaufh. Röm. Kaiser L. 904.
Kemin & J. Voelck. L. 907.
Kienreich L. 908.
Kittler, V. A., L. 905.
Klein Schmidt's Bh. L. 905.
Klein L. 904.
Klüber L. 907.
Knopf, Geshw., L. 908.

Kochler & A. 5782.
Kopp L. 906.
Körper L. 904.
Kräuter'sche Buchh. L. 908.
Kraus, W., L. 904. 908.
Krey L. 904.
Krische H.-B. L. 905.
Kröner Berl. 5777.
Krüll'sche H.-B. L. 905.
Kundt L. 908.
Kupfer L. 904.
Kraus L. 908.
Kadewig, Gebr., L. 906.
Kehner, O. W., L. 904.
Kehrmitt. H., L. 904.
Levi L. 905.
Limbart L. 904. 906.
Lorenz in Brin.-Charl. L. 908.
Lude L. 907.
Malota L. 905.
Märk. Buchh. L. 905.
Maruschke & B. L. 904.
Mayer, H., in Sta. L. 904.
Mertens L. 905.
Mittler & S. 5775.
Müller in Basel L. 905.
Müller in Weis. L. 907.
Müller & S. 5796.
Nat. Freiheitverlag 5799.
Raumann, J., in Dr. L. 905.
Raumann, E., in Re. L. 907.
Reumeyer L. 905.
Rolle 5796.
Roording L. 904.
Oberbüchsen's Bh. L. 905.
Oltra-Bh. in Brin. L. 905.
Olshki L. 907.
Orell Rühl Berl. 5798.
Oslander's Bh. L. 908.
Parey 5794. 95.
Paulmann L. 904.

Petrus-Berl. L. 908.
Pflug in Re. L. 906.
Piech L. 905.
Porkowski 5792.
Poetschl L. 906.
Prager L. 908.
Protte 5777. 5808.
Püttmann L. 906.
Quelle & W. 5803.
Rahn'sche Bh. L. 905.
Rauneder L. 905.
Rieder's Bh. L. 905. 906.
Roemke & Cie. L. 905.
Sannier in Stett. L. 906.
Schäffling L. 905.
Schäpfer L. 904.
Schlapp L. 904.
Schlosser'sche Bh. L. 905.
Schmidt in Memel L. 906.
Schmidt in Wiesb. L. 908.
Schneider in Marf. 5796.
Schöber L. 908.
Schöler in Erf. L. 904.
Schöler in Halle L. 906.
Scholz in Reich. L. 908.
Schön L. 905.
Schott's Söhne 5788.
Schriftl. d. Sächs. Schulzeitg. 5804.
Schulz in Brsl. 5803.
Schulz & Co. in Pl. L. 906.
Schünemann 5797.
Schwaedt L. 908.
Schweiger, Jgn., in Nachen L. 906. 908.
Schweiger Rchf. in Brsl. L. 904.
See-Berl. L. 904.
Senf, G., Rchf. in Re. L. 903.
Serig L. 908.
Seufert in Dr. 5790.
Sorge L. 904.

Speer L. 906.
Spieß in Marb. L. 908.
Stadmann Berl. 5799.
Stabel'sche H.-B. L. 907.
Stegemann 5786.
Stern & Co. L. 905.
Steinert L. 906.
v. Stockums Ant. L. 905.
Strauß in Chemn. L. 904.
Streifand L. 908.
Stritter L. 907.
Stuffer Berl. 5773.
Stümeier L. 906.
Suschitzky, Brüder, L. 903. L. 907.
Tagebl.-Bh. in Hannover L. 907.
Tafel L. 905.
Taubert-Berl. 5780.
Thieme, G., in Re. 5780.
Thienemann 5796.
Thielen L. 907 (3).
Tietz, G. & C., L. 907.
Tischel L. 907.
Ulstein 5774.
V.D.J.-Buchh. L. 903.
Velhagen & Kl. 5776. 90. 7591. L. 907.
Berl. D. Kultur-Wacht 5800.
Berl. f. Staatswiss. u. Gesh. 5796.
Boigtänders Berl. 5781. 5783. 84. 98. 5800.
Basemuth Ant. L. 907.
Beise's Hofbh. in Sta. L. 906.
Berthelm in Brsl. L. 907.
Beitdt. Kaufhof-A.-G. L. 905.
Bickermann, G., 5775.
Bibst, G., L. 907.
Bittner L. 905.
Wolf in Kiel L. 907.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück 10 Pfennig, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x Eb.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzetteldbogen, Mult. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Mult. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Mult. Teil, Bestellzetteldbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Anschläge: Erste Seite: 1/2 S. 200.— M., 1/4 S. 193.20 M., 1/2 S. 101.40 M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 139.— M., 1/4 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Die Zeile (8 x 48 mm) 0.50. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preis-erhöhungen berechtigen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. Innehalt: Umfang der ganzen Seite 360 viergesp. Zeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 189.— M., 1/4 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 200.— M. übrige Seiten 1/2 S. 231.— M., 1/4 S. 121.— M., 1/2 S. 63.50 M. Nur 1/2, 1/4 u. 1/8 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.18 M.

Nichtmitgl. 0.18 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 8 x 45 mm Mitgl. 0.18 M., Nichtmitgl. 0.18 M. Bestellzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.25 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundleg (mittlere Seiten durchgehend) 23.— M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengesuche 0.14 M. die Zeile. / Chiffre-Gelehr. 0.70 M. / Mehrfarbenbrud nach Vereinbarung. / Für besondere Sachausführung: Schräg-, Tabellen-, Wogensatz, kleinere Grade als Petit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigen für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltend. Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehenen, so werden die dadurch entfallenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorschriften unverbindlich. / Mitteilung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgesehene hinausgehen, auch ohne besond. Mittteil. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigenterte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Ausnahme von Anzeigen nichtangehöffener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbdr.

eine künstlerische Leistung dar, die besondere Erwähnung verdient: Deutsche aus Ost und West, aus Süd und Nord, frische Kindergesichter, Gesichter von Arbeitern und Bauern, die die Spuren der Lebensarbeit tragen.

Wir möchten hier darauf verzichten, ausführlicher einzugehen auf die Ausstellungsabschnitte »Bildbericht, Bildtelegraphie und Bildberichterstattung«, weil wir in unserem ersten Bericht den großen Wert, die große Aufgabe der Bildberichterstattung gewürdigt haben, es braucht nicht besonders betont zu werden, daß auch beim Aufbau der Ausstellung dieser Wert zum Ausdruck kommt.

Photo-Industrie:

Es hat hier nicht viel Wert, nur die Leistungen der Photographen zu beachten, nein, ebenso wichtig ist auch die Beachtung der weitverzweigten Industrie, die ja erst die Betätigungsmöglichkeit gibt. Alle maßgebenden Firmen haben ihre Instrumente und Apparate aufgebaut, sie zeigen nicht nur die Herstellung von Objektiven, Kameras, sondern auch die von Platten, Filmen u. v. a. Eine ganze Halle ist den Druck- und Reproduktionstechniken gewidmet: das Auge des Beschauers wird zuerst gefesselt durch die Darstellung und den Stand der Deutschen Arbeitsfront, der einen Überblick über ihre Organisation gibt.

Der Repräsentant dieser Halle ist die Sonderschau: »Herstellung eines Buches«. Hier hat der Besucher Gelegenheit, die Entstehung eines Buches von seinen Anfängen, d. h. vom Manuskript, von der Aufnahme der Bildbeigaben, bis zur Fertigstellung zu sehen. Die Druckformherstellung zeigt, wie nach den Vorlagen Druckformen für Hoch- und Tiefdruck hergestellt werden, in Dunkelkammern können wir die Verfahren der Klischeeherstellung verfolgen. Der photographischen Abteilung ist die Abteilung für den Buchsatz angegliedert: Hand- und Maschinensatz sowie die für Stereotypie. Die Arbeiten der großen Setzmaschinen können alle verfolgt werden, da die Maschinen beständig in Gang sind.

Um diesen Mittelpunkt der Ausstellung finden wir die weitverzweigte graphische Industrie gruppiert. (Es sei hier auch hingewiesen auf die Schau »Von der Miniatur zum Funkbild«, die der Deutsche Buchgewerbeverein Leipzig veranstaltet, ebenso auf die Kosen der Buchbinderlehranstalt, der verschiedenen Schulen für Buchausstattung und Graphik.)

Erwähnen möchte ich zum Schluß noch eine griechische und eine chinesische Seberei, die aufgestellt worden ist und die in vollem Betrieb den Gegensatz zwischen der Arbeit des deutschen und des chinesischen Setzers zeigt.

Interessant für die Besucher war auch die »Schöpfbüttel« einer Blütenpapierfabrik, da standen Meister, Lehrling und Gefelle noch in der alten Tracht der Papierschnepfer und »schöpften« Blütenpapiere.

Wir schließen unseren Bericht damit. Wir wissen, daß dadurch nicht die große Fülle aller Einzelheiten erfasst ist, aber wir versuchten, durch die Anführung des Wichtigsten einen Eindruck zu vermitteln von der Riesearbeit der Aussteller, noch mehr aber von dem, was hier ein Zweig der deutschen Technik geleistet hat. Wir haben den Eindruck, daß die Photographie aus unserer Kultur nicht mehr wegzudenken ist, denn sie hat die Welt erobert, hat in allen Staaten der Welt so viele wichtige Aufgaben, die nur sie lösen kann und wird. Noch mehr aber zeigte diese Ausstellung die große Volksgemeinschaft, das Ineinandergreifen verschiedenster Industriezweige, das Verwachsen dieser Zweige zu einer einzigen Einheit, zeigte die gemeinsame Arbeitsleistung einer großen Zahl von Menschen, geeint und befeuert durch den Willen, ein Volk zu sein und für dieses neue Volk zu arbeiten.

Erich Langenbucher.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1933, Nr. 271.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien. 48. Jg., Nr. 47. Aus dem Inhalt: Die Buchbinderei auf der »Kamera«. — G. Hitz: Eine neue Bindetechnik. (Vergl. Nr. 45.)

Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgeschichte. 70. Jg., Heft 10. Leipzig. Aus dem Inhalt: H. H. Bockwitz: »Fraktur, die deutsche Schrift«. — J. Zeitler: Die deutsche Schrift seit 1900. — K. Blanck: Otto Schubert, ein deutscher Haus- und Buchkünstler.

Der Bahnhofsbuchhandel. 28. Jg., Nr. 11. Leipzig. Aus dem Inhalt: Der Bahnhofsbuchhandel im ersten Halbjahr 1933. — Die Verkehrsausstellung in Mainz.

Berichte der Kant-Studien über Zeitschriften und Bücher aus dem Gebiete der Philosophie. Bearb. von Dr. H. Kuhn und Dr. R. König. 1. Jahrg. H. 2/3 (vom 10. März bis 1. August 1933). Berlin-Charlottenburg 2: Pan-Verlagsgesellschaft m. b. H. 39 S.

Verzeichnen bibliographisch die philosophischen Neuerscheinungen in Deutschland, Amerika, England, Frankreich und Italien sowie die neuerschienenen Zeitschriftenaufsätze aus dem Gesamtgebiet der Philosophie, meist mit kurzen Inhaltsangaben. Die »Berichte« werden jedem Heft der Kant-Studien für die Mitglieder der Kant-Gesellschaft kostenfrei beigeheftet. Außerdem erscheint eine einseitig bedruckte Sonderausgabe zum jährlichen Bezugspreis von RM 2.50, für Mitglieder der Kant-Gesellschaft RM 1.90.

Bibliographie der Sozialwissenschaften. 29. Jahrg., H. 9. Berlin: Reimar Hobbing. 4°

The Bookseller. Nr. 1460, Nov. 10 th., 1933. J. Whitaker & Sons, London E.C. Aus dem Inhalt: The »Sunday Times« Book Exhibition (Forty Publishers).

Brinkman's Cumulative Catalogus. Juli—October 1933. Leiden: A. W. Sijthoff's Uitgeversmij N. V. 253 S.

Das gute Buch. Katalog 1933/34. J. G. Duden Nachf. G. m. b. H., Kassel. 135 S. m. Abbildgn. Gr. 8°

Der in 17 000 Exemplaren verbreitete, nach Sachgebieten gruppierte Katalog enthält eine reiche Bücherauswahl von Werken eigenen Verlags, die noch ergänzt wird durch die im Inseratenteil angezeigte, in anderen Verlagen erschienene Literatur. Kurze, den Titeln teilweise angefügte Bemerkungen unterrichten über den Inhalt der Bücher. Verfasseralphabet und Inhaltsverzeichnis am Schluß tragen zur schnellen Auffindung bestimmter Bücher bei.

Neue Technische Bücher. Monatsbericht über die technischen Literaturgebiete. Mit Beilage: Gewerbliche Bücher. 10. Jg., Nr. 4. Hamburg: Boysen & Maasch.

Der Buchhandlungsreisende. 16. Jahrg. Nr. 2. Berlin. Aus dem Inhalt: Die »Kauf am Orte«-Propaganda.

Le Bulletin du Livre français. No. 20. Nov. 1933. Paris 13, 107 rue de la Santé. Aus dem Inhalt: R. Alix: La crise de la Librairie. — La Charte des Industries du Livre aux États-Unis. — La Corporation des libraires allemands et l'exportation.

Dieterich'sche Verlagsbuchh., Leipzig: Verzeichnis einer Auswahl guter Bücher volkstümlichen und wissenschaftlichen Inhalts. 20 S. 8°

Le Droit d'Auteur. 46e année, No. 11. Berne. Aus dem Inhalt: Etudes Générales: Les travaux préparatoires de la Conférence de Bruxelles. V.

Sausen, Fritz: Die gefesselte Kamera. Ein kurzer Führer durch das Photo-Recht in Wort und Bild. 19 S. mit Abb. 8° Berlin-Lankwitz, Derfflingerstr. 23, Verlag »Die Linse«. 35 Pf. einschl. Porto.

In der Broschüre sind die Belehrungen über das Recht des Urhebers, des Bestellers und des Abgebildeten zusammengefaßt, die dem Besucher auf der Sonderschau des Verlags »Die Linse« im Rahmen der »Kamera« geboten wurden.

Konzentration A.-G., Abt. Buchverlag, Berlin: Verlagsliste November 1933. 16 S. H. 8°

Kunst und Leben 1934. 26. Jahrg. Berlin-Zehlendorf: Fritz Seyber. 112 Bl. RM 2.90.

Der mit einem Titelbilde von Georg Walter Köhner versehene Kalender ist mit Originalzeichnungen und Holzschnitten deutscher Künstler geschmückt. Gemeinam mit seinen sinnvollen Versen und Sprüchen deutscher Dichter bietet er auch diesmal für jeden einen ästhetischen Genuß und wird sich dadurch weitere Freunde gewinnen.

Die Literarische Welt. 9. Jahrg., Nr. 46. Berlin. Aus dem Inhalt: A. M. Winandy: »Weihe dich einer Gefahr!« Gestalt und Werk Hans Carossas. — G. F. Schulz: Max und Moritz — und die Pfennigraten.

— Nr. 47. Aus dem Inhalt: Lanzen für Bruno Brehm. — P. Hammer: Selma Lagerlöf. — M. Fischer: Nobelpreisträger Bunin.

Mähler, Paul, Stuttgart: Verzeichnis: Billige Turn- und Sportbücher. 4 S. 4°

Mit und ohne Firma in mäßiger Anzahl gratis.

Maison du Livre Français, Paris VI, 4 Rue Félibien: Nouveautés. Revue mensuelle de critique et de bibliographie. Novembre 1933. Aus dem Inhalt: A. Bossin: La Littérature et les Tribunaux.

Het Nederlandsche Boek 1933. Amsterdam C, Heerengracht 124: Nederlandsche Uitgeversbond. XXIV, 216, 163 S. m. zahlr. Abb. gr. 8°

Der diesjährige Katalog wird mit einem Artikel von P. G. van Roerkerken über das Illustrieren von Büchern eingeleitet. Ihm folgen im ersten Teil die nach Gruppen geordneten Ausgaben der Neuerscheinungen 1933; den zweiten Teil füllen die Anzeigen der Verleger, deren Werke im 1. Teil aufgeführt sind. Ein Register der Autoren und Titel sowie eine Liste der Illustrationen ergänzen den Band.

Papier-Zeitung. 58. Jg., Nr. 91. Berlin: Carl Hofmann G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Von der Kamera. — Dekorations-Buchstaben und -Worte aus Pappe.

— Nr. 93. Aus dem Inhalt: Antiqua oder Fraktur.

— Nr. 94. Aus dem Inhalt: Druckausfall und Papierbeschaffenheit.



The Publishers' Weekly. Vol. CXXIV, Nr. 14. New York. (G. Hedeler, Leipzig C 1, Kurzestr. 4.) Aus dem Inhalt: F. G. Melcher: Codes in the Booktrade. — A. M. Chase: Wages, Prices and Employment.

— Nr. 15. Aus dem Inhalt: E. Yost: Counselor-at-Books.

— Nr. 19. Aus dem Inhalt: The New Publishers' Code. — Code of fair Competition for the Trade Book Publishing Industry.

Reichs-Nachrichtenblatt der Buchverleihe. Nr. 11. Weimar. Aus dem Inhalt: R. Birnbach: Ideal und Geschäft. Betrachtungen zur Neuordnung des Leihbüchereiwesens. I.

Teubner B. G., Leipzig: Verzeichnis: Jugendbücher. 8 S. 8° — Teubners Lehrbücher für die Technische Hochschule. 16 S. 8°

Toute l'Édition. No. 201. Paris II, 9 Rue Louis-le-Grand. Aus dem Inhalt: Le livre au Salon d'Automne. — E. Guy: Le Livre français dans l'Ouest américain.

Verlag Deike, Berlin-Südende, Lacknerstr. 4: Deike-Bildmatern Heft 10. 16 S.

Die Vorschau. Geisteswissenschaften und Verlagsarbeit im katholischen Deutschland. 6. 6, Weihnachten 1933. München: Kösel & Pustet. Inhalt: Vespere und Besprechungen.

Wallmann, S. G., Leipzig: Erste Grundliste der Groß-Abteilung Herbst 1933: Vom Aufbau eines evangelischen Barsortiments. 32 S. 8°

Erscheint in zwei Ausgaben: Mit Buchhändlernettopreisen und ohne diese.

Zannoni, Riccardo, Padova, Corso Garibaldi 4: Verlagsverzeichnis 1934. 16 S. gr. 8°

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 45. Jg., Nr. 84: Aus dem Inhalt: Die Rotgemeinschaft marschiert. — 86. Aus dem Inhalt: Der Arbeitgeberverband des graphischen Gewerbes und die Rotgemeinschaft.

Der Zeitschriften-Buchhandel. Organ des Reichsverbandes Deutscher Zeitschriften-Buchhändler. E. B. 54. Jg. Nr. 46. Köln, Pfälzer Str. 84. Aus dem Inhalt: E. Drahn: Dr. Martin Luther als Zeitschriftsteller. — F. Wallisch: Der Buch- und Zeitschriftenhandel in der Türkei. I.

— Nr. 47. Aus dem Inhalt: Eröffnung der Reichskulturkammer. — G. O. Klein: Kulturelle und wirtschaftliche Aufgaben des Zeitschriften-Buchhandels im 3. Reich. I.

Zeitung- und Zeitschriften-Großhandel. Organ des Verbandes Deutscher Zeitung- und Zeitschriften-Großisten. 4. Jg. Nr. 11. Müggchen. Aus dem Inhalt: Umsatzsteuer-Vergünstigungen nach § 7 des U. S. G. — . . . und gründen eine Zeitschrift.

Zeitung-Verlag. 34. Jg., Nr. 46. Berlin. Aus dem Inhalt: Dr. Brönner: Verleger und Schriftsteller.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. 50. Jg., H. 11, Okt. 1933. Leipzig: Otto Harrassowitz. Aus dem Inhalt: F. Stuhlmann: Die Militärbibliotheken der wichtigsten ausserdeutschen Länder. — H. Schneider: Die Bibliotheksreisen des Marcus Wagner. — S. Runge: Die zwölfte Tagung des internationalen Instituts für Dokumentation 1933.

Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.

Trübner. Lebenswege und Schicksale weltumspannender Buchhändler: Nikolaus Trübner. Von A. Birgin. In: Neue Badische Landeszeitung, Mannheim, vom 11. November 1933, Morgenausgabe.

Antiquariatskataloge.

Antykwariat Lwowski Zygmunt Igl, Lemberg, ul. Batorego 34: Przegląd antykwarski 4. 784 Nrn. 24 S.

Belmore, H. W., Rom (10), 173 via del Babuino: Catalogo 27: Histoire de l'Art, Généralités, Biographies usw. 538 Nrn. 48 S.

Beyer & Sohn, P. H., Leipzig C 1, Dittrichring 16: Katalog 74: Neue Originalgraphik, Handzeichnungen und illustrierte Werke. 549 Nrn. 16 S.

— Nr. 75: Max Klünger — Otto Greiner. 206 Nrn. 8 S.

Björck & Börjesson, Stockholm, Drottninggatan 62: Katalog 281: Teologi. 1732 Nrn. 56 S.

Der Bücherwurm Gertrud Lübke, Berlin W 30, Motzstr. 13: Katalog 158: Erstausgaben des 18.—20. Jahrh. — Bibliophile Zeitschriften usw. 1279 Nrn. 66 S.

Gilhofer, H., & H. Ranschburg, Wien I, Bognergasse 2: Katalog 248: Americana, Bibliographie, Deutsche Literatur usw. 432 Nrn. 33 S.

Heck, V. A., Wien I, Körntnering 12: Liste 106: Deutsche Literatur. 118 Nrn. 18 S. 4°

Schweizer. Antiquariat, Hellmut Schumann Nachf. vorm. Albert Raustein, Zürich I, Rämistr. 25: Katalog 381: Literatur und Geschichte der Reformationszeit. 1144 Nrn. 57 S.

Slatkine, M., Genf, 5 Rue des Chaudronniers: Catalogue 68: Orientalia, Americana, Pays d'Europe usw. 821 Nrn. 38 S.

Kleine Mitteilungen

Bücherbestellungen bei ausländischen Verlegern. — Ein Schweizer Verleger teilt uns mit, es sei wiederholt von deutschen Sortimentern erklärt worden, daß man den Einkauf von ausländischen Verlegern so lange ablehne, als nicht der Kampfbund für deutsche Kultur seine Zustimmung dazu gäbe. Diese Ansicht geht von einer irrigen Auffassung aus. Ein Verbot, Bücher aus dem Auslande zu bestellen, besteht nicht. Ganz besonders falsch wäre es, Bücher von Verlegern des deutschen Sprachgebietes nur deshalb abzulehnen, weil sie ihren Sitz im Auslande haben. Die deutschen Auslandsgebiete sind wertvolle Abnehmer für die Produktion des deutschen Verlages. Insbesondere die Schweiz und Österreich führen weit mehr deutsche Bücher ein, als sie nach Deutschland ausführen. Es liegt nicht nur im Interesse des deutschen Buchhandels, sondern im Interesse des deutschen Kulturgebietes überhaupt, daß es sich, wie es alte Buchhändlertradition ist, als Einheit fühlt, unabhängig von den politischen Grenzen. Es ist selbstverständlich, daß dieser Grundsatz nicht zu irgendeiner politischen Propaganda benutzt, und daß nicht solche Literatur eingeführt werden darf, deren Vertrieb in Deutschland verboten oder auch nur unerwünscht ist.

Konjunktur-Statistik. — Der 23. Konjunkturbericht, das dritte Quartal 1933 umfassend, ist erschienen und den berichterstattenden Verlagsfirmen zugesandt worden. Interessenten werden gebeten, die erforderlichen Unterlagen für eine evtl. Mitarbeit von der Geschäftsstelle des Börsenvereins anzufordern.

Ausgleichsverfahren. — Das Kreisgericht Preshburg (Bratislava) eröffnete am 11. November das Ausgleichsverfahren über Ludwig Weiß als alleinigen Inhaber der Firma M. Weiß in Preshburg, Buchhandlung und Zeitungsbüro. Der Schuldner beziffert seine Aktiva mit R. 568 000, seine Passiva mit R. 1 048 000 und verspricht, 45% der Forderung samt Nebengebühren innerhalb zweier Jahre von der Einbringung dieses Antrages ab zu bezahlen. Tagung beim Kreisgericht Preshburg am 29. Dezember 1933, 10 Uhr.

Schaufenster-Wettbewerb in Berlin. — Während der Dauer der »Zehn Tage Deutsche Buchmesse« wird unter dem Motto: »Das Buch im neuen Reich« ein Schaufenster-Wettbewerb stattfinden. Anmeldungen zum Wettbewerb sind schriftlich an die Geschäftsstelle der »Korporation der Berliner Buchhändler«, Berlin W 8, Buchhändlerhof 2, bis spätestens Mittwoch, den 29. November, zu richten; von dieser Stelle können auch die Plakate unentgeltlich angefordert werden, welche die zum Schaufenster-Wettbewerb angemeldeten Fenster kenntlich machen. Diese Schaufenster werden durch sechs Schiedsrichter, die sich aus zwei Vertretern des Buchhandels, zwei Herren der »Fichte-Gesellschaft« und zwei Sachkundigen für Schaufensterdekoration zusammensetzen, in der Zeit vom 2. bis 6. Dezember besichtigt. Diejenigen Damen oder Herren, Chefs oder Angestellte, die nach dem Urteil der Preisrichter die zum Wettbewerb angemeldeten Schaufenster am wirkungsvollsten dekoriert haben, werden durch ein Ehren-Diplom ausgezeichnet, das die Ausstellungsleitung, die Reichschrifttumskammer und ein Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda unterzeichnen werden.

»Buch und Druck«, eine Buchmesse in Frankfurt a. M. — Im Zusammenhang mit den »Zehn Tage Deutsche Buchmesse« wird auch in Frankfurt a. M. unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Krebs und unter Mitwirkung des »Vereins der Frankfurter Buchhändler«, der Frankfurter Ortsgruppe des »Deutschen Buchdruckervereins«, des »Kampfbundes für deutsche Kultur«, der »Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums« und des »Arbeiterverbandes des graphischen Gewerbes« in der Zeit vom 27. November bis 6. Dezember in den Römerhallen unter dem Titel »Buch und Druck« eine Buchmesse veranstaltet, die der Bevölkerung die Bedeutung und den Wert des guten aber doch billigen Buchs und Druckes vor Augen führen wird.

»Leipzig, die Stadt des Buches«. Veranstaltungen des Mitteldeutschen Rundfunks. — Im Zusammenhang mit der Deutschen Buchmesse in Berlin veranstaltet der Mitteldeutsche Rundfunk eine Reihe von Sendungen zu dem Thema: »Leipzig, die Stadt des Buches.« An ein darstellendes Referat von Dr. phil. E. Starkloff am 30. November, 18.10 Uhr schließen sich im Laufe des Dezember drei Reportagen an. Die erste soll in Form eines Rundgangs durch die Großdruckerei Spamer A.-G. einen Begriff von der Herstellung des Buches, von Art und Umfang eines graphischen Großbetriebes geben; die zweite Veranstaltung wird in die Verkaufsstätten des Buches, d. h. in eine Leip-

ziger Sortimentsbuchhandlung führen, während die dritte Veranstaltung eine Vorstellung von der Bedeutung und den Ausmaßen der größten Kulturstätte Leipzigs, der Deutschen Bücherei geben soll.

Fachgruppe Buchhandel im DSB., Ortsgruppe Berlin. — In der zweiten Veranstaltung des Winterhalbjahres am 15. November ergriff nach Eröffnung des Abends durch Pg. Ucker Herr Hans Sagemeyer das Wort zu dem angekündigten Vortrag »Das Buch als Kulturwaffe«. Er gab zunächst einen kurzen Überblick über die letzten Jahre und wies dann auf die durch die Machtergreifung des Nationalsozialismus für den Buchhandel geschaffene Lage hin. Er charakterisierte die Aufgaben, die dem Buchhandel in seiner Gesamtheit heute zufallen. Der Buchhändler muß in Zukunft in der vordersten Front kämpfen und das gute deutsche Buch als seine Waffe benutzen. Durch kämpferischen Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit muß er helfen, den deutschen Geist und das nationalsozialistische Denken in weitestgehendem Maße im Volke zu verbreiten. Sagemeyer ging nun auf die Tätigkeit der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums ein und umriß ihre Bedeutung für den Buchhandel. Sein Bericht über die bisherige Arbeit der jungen Reichsstelle ließ erkennen, daß ihre Zukunft zu den größten Hoffnungen berechtigt. Mit ihrer Hilfe wird es dem Buchhändler möglich sein, an der Festigung der inneren Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes mitzuarbeiten. Einer Wehrhaftigkeit, die mit Waffen und Krieg nichts gemein hat, denn das deutsche Volk will den Frieden und braucht den Frieden für den ungehinderten Aufbau des neuen Staates. Was die Reichsstelle mit ihrer Arbeit erstrebt, ist die Wehrhaftigkeit, die innere Standhaftigkeit des deutschen Menschen!

Nach einer kurzen Pause sprach sodann der Reichsfachgruppenleiter Karl Thulle zu dem Thema »Der Buchhändler muß Führer sein«. Auch Pg. Thulle umriß noch einmal die Forderungen, die der nationalsozialistische Staat an den Buchhändler stellt. Er schloß seine Ausführungen mit dem Ausruf an die Buchhändler, dafür zu sorgen, daß ihre Arbeit der nationalsozialistischen Revolution würdig ist. Dienst am Buchhandel kann nur unter dem Leitwort Lagardes geleistet werden: Frei ist nicht, wer tun kann, was er will, sondern wer werden kann, was er soll! Beide Vorträge wurden von der Versammlung mit größter Aufmerksamkeit aufgenommen. Reicher Beifall dankte den Rednern für ihre gründlichen Ausführungen.

Fachgruppe Buchhandel im DSB., Ortsgruppe Groß-Essen. — Im DSB.-Haus Essen fanden sich die Prinzipale und Angestellten des Buchhandels ein, um der Eröffnung der Fachgruppe Buchhandel im DSB., Ortsgruppe Groß-Essen, beizuwohnen. Kollege Raschke vom DSB. eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Anwesenden, wobei er besonders des Direktors der Stadtbibliothek Richard Euringer gedachte. Es sei ihm eine besondere Freude, nun auch dem Buchhandel ein Heim für seine Arbeitsgemeinschaft zu geben. Er hoffe, daß unter der Leitung des Kollegen Rocholl (E. Schaffnit Nachf., Essen) die neue Fachgruppe sich hier wohlfühle und recht oft zu fruchtbringender Arbeit zusammenkomme.

Welcher Arbeitswille die Fachgruppe befeelen solle, zeigte Rocholl. Wohl haben schon früher Arbeitsgemeinschaften, Lesezirkel usw. bestanden, deren Wert und Nutzen durchaus anerkannt würde und deren Leitern wir dankbar seien, aber niemals sei ein einheitlicher Plan für das ganze Reich bindend gewesen, um so die jungen Buchhändler zu einer geschlossenen geistigen deutschen Front zusammenzuschweißen. Nunmehr sei aber die Möglichkeit einer einheitlichen Ausbildung gegeben.

Da der Vortrag von Dr. Schuhmacher infolge Krankheit ausfallen mußte, wurde sofort mit der praktischen Arbeit begonnen. In einer Aussprache wurden einige brennende Fragen behandelt, wobei Richard Euringer seine Stellung zum Ortsbuchhandel darlegte. Der nächste Abend findet am 28. November statt, mit dem Thema: »Weihnachtsbücher, die wir kennen müssen.« Gottfried Rocholl.

Fachgruppe Buchhandel im DSB., Ortsgruppe Leipzig. — In Anbetracht der mit dem Weihnachtsverkehr verbundenen Mehrarbeit sind für Dezember nur folgende Veranstaltungen der Fachgruppe und deren Untergliederungen vorgesehen:

Dienstag, 5. Dezember, 20 Uhr, im großen Saal des Buchhändlerhauses zu Leipzig, auf Veranlassung der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums und in Gemeinschaft mit dem Verein der Buchhändler zu Leipzig große öffentliche Kundgebung des gesamten Leipziger Buchhandels. Der Leiter der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Herr Hans Sagemeyer, spricht über die »Reichsschrifttumskammer« und die »Aufgaben, Arbeiten und Ziele der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums«. Da das Thema jeden Angehörigen des Leipziger Buchhandels

unbedingt interessieren muß und sich nicht so bald wieder die Gelegenheit bieten wird, den Leiter der Reichsstelle persönlich kennenzulernen, gilt diese Veranstaltung als Pflichtveranstaltung für alle Buchhandlungsgehilfen, die in der Fachgruppe Buchhandel im DSB., Ortsgruppe Leipzig, zusammengeschlossen sind. Es wird kein Eintrittsgeld erhoben! Die Besuchsausweise werden gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ausgehändigt. Jeder halte sich diesen Tag unbedingt frei!

Mittwoch, 6. Dezember, 20 Uhr, Arbeitsgemeinschaft der Untergliederung Verlag mit dem Thema: Satz und Druck.

Dienstag, 12. Dezember, 20 Uhr, Arbeitsgemeinschaft der Untergliederung Antiquariat mit dem Thema: Einkauf.

Die Arbeitsgemeinschaften tagen im DSB.-Haus.

Erstes Wochenendtreffen des Württembergischen Buchhandels. — Auf das von der Fachgruppe Buchhandel im DSB., Landeskreis Schwaben in Gemeinschaft mit dem Württembergischen Buchhändlerverein und der Fachgruppe Buchhandel des Verbandes weiblicher Angestellten veranstaltete Wochenendtreffen am 2. und 3. Dezember in Stuttgart, dessen vollständiges Programm sich im Börsenblatt Nr. 271, S. 893 veröffentlicht findet, sei nochmals hingewiesen.

Vom Bahnhofsbuchhandel. — Im Institut für Völkerverpädagogik in Mainz sind kürzlich mehrere Säle eingerichtet worden, die das Verkehrsweesen veranschaulichen. Dabei kommt auch die Bedeutung des Bahnhofsbuchhandels zur Darstellung. In Statistiken wird gezeigt, daß der Bahnhofsbuchhandel in Deutschland von etwa 200 Firmen ausgeübt wird, die insgesamt über 800 Bahnhofsbuchhandlungen betreiben. Die Bahnhofsbuchhändler sind vereinigt im »Verein Deutscher Bahnhofsbuchhändler zu Leipzig«. Die Vereinszeitschrift ist »Der Bahnhofsbuchhandel«. Die wirtschaftliche Bedeutung des Bahnhofsbuchhandels ergibt sich aus den Pachten, die die Bahnhofsbuchhandlungen an die Eisenbahnbehörden zahlen. So hatte die preussisch-hessische Eisenbahnverwaltung vor dem Kriege folgende Einnahmen aus dem Bahnhofsbuchhandel: 1901: 113 000 M., 1905: 193 000 M., 1907: 278 000 M., 1913: 638 000 M., 1914: 663 000 M. Im Jahre 1919 betrugen für das Reichsgebiet die Einnahmen 1 147 656 M., im Jahre 1922 1 211 004 976 M. Nach Beendigung der Inflation betrugen die Einnahmen der Reichsbahn: 1925: rund 1,5 Mill. M., 1926: rund 1,7 Mill. M., 1927: rund 1,8 Mill. M., 1928: rund 2,1 Mill. M., 1929: rund 2,3 Mill. M., 1930: rund 2,4 Mill. M., 1931: rund 2,2 Mill. M. und 1932: rund 1,7 Mill. M. — Über den Umsatz, den die Bahnhofsbuchhandlungen erzielten, gibt eine von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft gemachte Aufstellung einen interessanten Aufschluß. Danach betrug der Gesamtumsatz des Bahnhofsbuchhandels: im Jahre 1931: 22 995 990 M., im Jahre 1932: 18 523 863 M. Während in früheren Jahren ein ständiger Aufstieg zu beobachten war, wirkte sich nach vorstehenden Zahlen der allgemeine wirtschaftliche Rückgang, sowie die Abwanderung von der Bahn zum Kraftwagenverkehr auch im Bahnhofsbuchhandel stark aus.

Die Bahnhofsbuchhandlungen sind in den meisten Fällen in den Händen von Buchhändlern, die auch auf anderen Gebieten des Buchhandels (Verlag und Sortiment) eine führende Rolle spielen, die aber den Bahnhofsbuchhandel als Spezialfach weitgehend ausgebildet haben. Eine der ältesten deutschen Bahnhofsbuchhandlungen ist die Keyserische Buchhandlung in Erfurt, die im Jahre 1777 gegründet ist. Sie betreibt seit dem 1. Juli 1887 auf dem Erfurter Hauptbahnhof den Bahnhofsbuchhandel und hat seitdem auch noch auf anderen Bahnhöfen den Bahnhofsbuchhandel übernommen. Eine andere angesehene Bahnhofsbuchhandlung ist die Firma Schrag in Nürnberg, die 1810 von einem Neffen des auf Befehl Napoleons in Braunau, dem Geburtsort unseres Führers Hitler, erschossenen Buchhändlers Palm gegründet wurde. Sie betreibt den Bahnhofsbuchhandel bereits seit über siebenzig Jahren und zahlte an die Bahn ursprünglich eine jährliche Pacht von 25 Gulden!

Der Literaturpreis der Stadt München für 1933 ist in Höhe von 2000 Mark dem Münchner Architekten und Schriftsteller Stadtrat Hans Zöberlein für sein Kriegserinnerungsbuch »Der Glaube an Deutschland« (Franz Eher Nachf., München) verliehen worden.

Prüfung von Katalogen der Volksbüchereien. — Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Ruft hat angeordnet, daß bis auf Widerruf die Kataloge für die Volksbüchereien einer besonderen Genehmigung bedürfen. Die Genehmigung wird durch einen Sonderausschuß erteilt, der vor allem bei der aktuellen politischen und weltanschaulichen Literatur zu prüfen hat, ob die einzelnen Bücher es sachlich wert sind, für den nationalsozialistischen

Aufbau zu Hilfe genommen zu werden. Der eingesetzte Sonderausschuß besteht aus praktischen Volksbibliothekaren und einem Vertreter des Kultusministeriums. Er hat neben der Prüfung der Kataloge die Aufgabe, eine Grundliste derjenigen Bücher herzustellen, die in jeder Volksbibliothek zu führen sind.

Internationale Bibliothekartagung. — Der Internationale Verband der Bibliothekervereine, der im Jahre 1929 den Weltkongreß der Bibliothekare organisierte und während der letzten Jahre in Stockholm, Cheltenham und Bern getagt hat, ist in Avignon zusammengetreten. An den Verhandlungen, die der Zusammenarbeit der Bibliotheken in allen Ländern dienen, nehmen von deutscher Seite teil der Direktor der Tübinger Universitätsbibliothek, Prof. Dr. Leyh, und der Vorsitzende des Verbandes der Volksbibliothekare, Büchereidirektor Dr. Wilhelm Schuster-Hamburg.

Verbotene Druckschriften. — Die Verbreitung der ausländischen Druckschriften: »Weltfront gegen imperialistischen Krieg und Faschismus« (Paris); »L'action économique et politique« (Saganne, Frankreich); »Graslitzer Grenzboten« (Graslitz, Tschechoslowakei); »Politische Unzulänglichkeiten« (Denkschrift von Wilhelm Gohr in Danzig); »The Jewish Chronicle« (London) ist im Inland bis auf weiteres verboten.

Das Buch »Im Westen nichts Neues« von Erich Maria Remarque, Ullstein-Verlag, ist gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 für den Bereich des Landes Preußen beschlagnahmt und eingezogen. II D 815/33. Berlin, 17. 11. 33. Geh. StaatspolA.

Die Druckschrift »Deutsche Aktion. An den Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg! An die deutsche Reichsregierung! An die deutsche Presse! An das deutsche Volk!«, Herausgeber F. A. Ludwig Sendler, Hannover, ist gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 für den Bereich des Landes Preußen beschlagnahmt und eingezogen. II D 224/210. Berlin, 3. 11. 33. Geh. StaatspolA. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1710 vom 21. November 1933.) (Verspätet eingegangen.)

Die Druckschriften »Hitler Hervormer of Misbadiger?« von Dr. M. Bottema C. Nj., N. B. Uitgeverij »A. B. Blacqu«, Amsterdam (II D 954/33. Berlin, 18. 11. 33. Geh. StaatspolA.); — »Die Stunde der Entscheidung ist da!« (II D 961/33. Berlin, 21. 11. 33. Geh. StaatspolA.) wurden gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 für den Bereich des Landes Preußen beschlagnahmt und eingezogen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1712 vom 24. November 1933.) Die Verbreitung der ausländischen Druckschriften »Luzickosrbky Vestnik« (Prag); »Der Bund« (Wien); »Die Spritze« (Rybnik, Polen) ist im Inlande bis auf weiteres verboten.

Der slovenische Familienkalender »Druzinstva Pratika«, Ljubljana ist gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 für den Bereich des Landes Preußen beschlagnahmt und eingezogen. II D 857/33. Berlin, 21. 11. 33. Geh. StaatspolA.

Das Verbreitungsverbot der ausländischen Druckschriften »Der Landbote und Tagblatt der Stadt Winterthur«; »Aargauer Volksblatt«; »Solothurner Anzeiger«; »Basler Volksblatt«; »Zürcher Volkszeitung« ist mit Wirkung vom 1. Dezember 1933 aufgehoben. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1713 vom 25. November 1933.)

Personalnachrichten.

Georg Arnold 60 Jahre!

Georg Arnold wurde am 28. November 1873 in Leipzig geboren. Seine Ausbildung genoss er 1888—1891 bei der damaligen Firma Bruno Madell (E. D. Jahn), Grosso-Sortiment und Kommissionsgeschäft in Leipzig. In den Jahren 1891—1894 erlangte er die ersten Einblicke in den Reisebuchhandel. Nach Beendigung der Militärzeit kehrte er in seine Heimat Leipzig zurück, war hier kurze Zeit im Sortiment tätig und von 1897—1907 in zwei bedeutenden Berliner Verlagen. Ende 1907 wurde er zu Ullstein als Betriebsleiter des Buchverlags berufen, wo er bis zur Gründung seiner Selbstständigkeit (30. März 1919) verblieb. Ende Oktober 1924 schied er aus der von ihm zu großer Blüte gebrachten Firma Georg Arnold & m. b. H. aus und gründete die »Märkische Buchhandlung Georg Arnold«, Prierosbrück, die sich ausschließlich im Reise- und Versandbuchhandel betätigt. Kantate 1920 wurde er in den Vorstand des Vereins der Reise- und Versandbuchhandlungen gewählt, dem er seit dieser Zeit ohne Unterbrechung angehört, seit 27. April 1929 als Erster Vorsitzender. — Arnold ist einer der markantesten Köpfe des Buchhandels, ein kenntnisreicher und, wenn es sein muß, energisch kämpfender, allseits geschätzter Kollege. Im Rahmen des Börsenvereins gehört er dem Fachauschuß an.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Friedrich Nachf. Samml. in Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Eine Anregung.

Ist es denn nicht möglich, daß die Verleger auf ihre Rechnungen die Nummer des Postscheckkontos gleichmäßig auf eine Stelle drucken lassen, wo der zahlende Sortimentler sie ein für allemal sucht. Es ist einfach scheußlich, dies Herumsuchen auf den Rechnungen nach dem mal hier, mal dort stehenden Postscheckkonto. Vereinfachung und Arbeiterleichterung ist heute nötiger denn je. Es ist früher mehrfach angeregt, auch die Rechnungen in einheitlichem Format herstellen zu lassen. Alle Sortimenterkollegen werden dieser Anregung sicher zustimmen.

Darmstadt.

Otto Carus.

Beim Prüfen der Fakturen

Stelle ich täglich fest, daß viele Verleger die Nettobeträge auf den Fakturen nach oben auf volle 10 Pfennig abrunden. Wenn der Verleger mit einem bestimmten Prozentsatz anbietet, hat er die Pflicht, auch so auszuliefern und nicht für jedes Buch 1—9 Pfg. mehr zu erheben. Es geht sogar soweit, daß ein Verleger infolge Abrundung bei einer einzigen Sendung fast 2 RM zuviel berechnet hat. Ein weiterer Mißstand ist der, daß Reiseaufträge häufig mit kürzerem Zahlungsziel geliefert werden, als vom Vertreter angeboten.

G. B. Sch.

Verwechslung.

Es kommt oft vor, daß Bestellungen an unsere deutsche Adresse falsch adressiert werden: Fr. Reinhardt Verlag, Vörrach, Postfach. Die Bestellungen kommen dann in das Postfach der Vörracher Sortiments-Buchhandlung Robert Reinhardt und erleiden, obgleich diese sie freundlicherweise sofort weiterleitet, eine Verspätung von 1—3 Tagen. Wir machen darauf aufmerksam, daß sich unser deutsches Postfach nicht in Vörrach, sondern in Weil am Rhein befindet und bitten dringend, dies bei der Ausgabe der Bestellungen zu beachten.

Basel 12.

Verlag Friedrich Reinhardt.

Abonnenentenwerber Hagen.

Die Firma Waldow'sche Buchhandlung, Frankfurt sucht den Abonnenentenwerber Hagen (s. Nr. 255). Offenbar hat auch nun diese Firma Schaden gelitten. Zweimal wurde bereits im letzten Jahre der Name Hagen an dieser Stelle genannt. Immer wieder fällt dennoch jemand auf die Betrügereien herein. Vielleicht wird sich die Polizei etwas mehr für diesen Mann interessieren, wenn sie erfährt, daß er seine Betrügereien überall fortsetzt. Das Material würde zweckmäßig der Kollege in Frankfurt sammeln.

Herford.

Erich Otto.

Inhaltsverzeichnis

Bekanntmachungen: Geschäftsstelle des B.-B. betr. Mitglieder-
aufnahmen. S. 911 / Rat der Stadt Leipzig betr. Urheberrechts-
eintragsrolle. S. 911 / Landesverein ungarischer Verleger und
Buchhändler betr. Einfuhr wissenschaftlicher Bücher und Zeit-
schriften. S. 911.

Artikel:

Berner Abereinunft. S. 911.

»Zehn Tage Deutsche Buchmesse 1933 in Berlin«. Von E. Langen-
bacher. S. 913.

Aufgaben einer deutschen Dichterkademie. Von R. G. Binding.
S. 914.

»Die Kamera«. Von E. Langenbacher. S. 914.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 915.

Kleine Mitteilungen S. 916—18: Bücherbestellungen bei
ausländischen Verlegern / Konjunktur-Statistik / Ausgleichsver-
fahren / Schaufenster-Wettbewerb in Berlin / »Buch und Druck«,
eine Buchmesse in Frankfurt a. M. / »Leipzig, die Stadt des
Buches« / Fachgruppe Buchhandel, Berlin / desgl. Groß-Essen /
desgl. Leipzig / Wochenendtreffen des Württ. Buchhandels /
Vom Bahnhofsbuchhandel / Der Literaturpreis der Stadt Mün-
chen / Prüfung von Katalogen der Volksbüchereien / Inter-
nationale Bibliothekartagung / Verbotene Druckschriften.

Personalnachrichten S. 918: Georg Arnold 60 Jahre!

Sprechsaal: S. 918: Eine Anregung / Beim Prüfen der Fak-
turen / Verwechslung / Abonnenentenwerber Hagen.

Er schienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

[Vorhergehende Liste s. Börsenblatt Nr. 270 v. 20. November 1933.]

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen:

Band. = Bandoneon.	Mdlne. = Mandoline.	Mch. = Männerchor.	St. = Stimme.
gCh. = gemischter Chor.	Mdlnch. = Mandolinenchor.	S. = Sopran.	Z. = Zither.
Ges. = Gesang.	Mdlnqu. = Mandolinenquartett.	SO = Salonorchester.	

Allegro Theater-Verlag in Berlin.

Goetze, W. W., Akrobaten des Glücks. Sechs Bilder mit Ges. u. Tanz von Osk. Felix. Daraus: Klav.-Ausz. *M* 6.50.
— do. Schlagerh. für Ges. mit Pfte. *M* 2.—.

Alrobi Musikverlag G. m. b. H. in Berlin.

Stolz, R., Die Nacht der grossen Liebe. (Musik am Bosphorus.) Tonfilm. Daraus: Türkischer Marsch (nach Motiven des Liedes: Traumland, sei gegrüsst). Für SO. mit Jazz-St. bearb. von N. Dostal. *M* 1.80.

Gemeinschaftlicher Verlag: Alrobi — Charivari — Doremi — Drei Masken Musik — Edit. Meisel & Co. — Monopol-Liederverlag — Ufaton Verlag — Wiener Boheme Verlag.

(Auslieferung: Alrobi Verlag in Berlin.)

1000 Takte Tanz. Bd. 9. 22 der populärsten Tanz- und Gesangsschlager. *M* 4.—, für Viol. *M* 2.—.
1000 Takte Tanz für die Jugend. Bd. 6. Ein Tanzalbum leicht spielbar mit den neuesten Schlagern. Für Pfte. mit Text *M* 2.50.

Gemeinschaftlicher Verlag: Alrobi — Drei Masken Musik — Ufaton — Wiener Boheme Verlag in Berlin.

Dostal, N., Bravo! Bravo! Ein Schlagerpotp. Für SO. mit Jazz-St. *M* 4.—, für Pfte. mit Text *M* 2.—.

Gustav Bosse in Regensburg, Glockenstr. 12.

Wetz, R., op. 58. Drei Weihnachtsmotetten für unbegl. gCh.
1. Und das Wort war Fleisch. 2. Also hat Gott die Welt geliebt.
3. Singet frisch und wohlgenut. Part. *M* 1.80, St. je *M* —.40.
Einzeln: Nr. 1 und 2. Part. je *M* —.60, St. je *M* —.15, Nr. 3. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.25.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Müller, G., op. 3. Acht Orgelchoräle. qu.-8° *M* 2.—.
Raphael, G., op. 33. Divertimento. Für Orch. Part. Preis nach Vereinbarung.
Smulders, C., La mer. Für Mch. mit franz.-dtsh. Text. Französ. von G. Vicaire, deutsch von F. Wüsthoff. Part. *M* 1.50.

Charivari Musikverlag in Berlin.

Jessel, L., Junger Wein. Operette. Daraus: Junger Wein und junge Liebe. Marsch für SO. mit Jazz-St. bearb. von N. Dostal. *M* 1.80.
— do. Musst nicht gleich traurig werden. Foxtr. Für SO. mit Jazz-St. bearb. von N. Dostal. *M* 1.80.
— do. Schlagerheft. Für Ges. mit Pfte. *M* 2.50.

W. Crüwell in Dortmund, Olpestr. 29.

Nellius, G., op. 30. Lusteg Laierbauk viär klaine un gräute Kinger (Lustiges Liederbuch für kleine und grosse Kinder). 24 ein-, zwei- und vierstimmige Kinderlieder mit leichter Pfte.-Begl. (auch ohne Pfte. zu singen) nach Ged. von Christine Koch. Mundartliche und hochdeutsche Fassung von der Dichterin. Schwarz-weiss-Schmuck von Josefa Berens. *M* 2.50.

Deutscher Sängerbund in Berlin W 35.

Hess, L., op. 86. Weihnachts-Idyll. Für Mch., S., u. Bar.-Solo, Streichorch. (1 Ob., 1 Klar., 2 Tromp., 2 Pos. ad lib.), Org. und Pfte. Nach Worten der Bibel, alten Volksdichtungen, Chorälen und volkstüml. Versen von E. Bockemühl. Part. mit unterlegtem Klav.-Ausz. 2° Leihw. Preis nach Vereinbarung.

Otto Dietrich in Leipzig.

Gast, F. M., Johannes der Täufer. Ein Oratorium nach Worten der Hl. Schrift und des Liederschatzes der ev. Kirche komp. Part. handschriftl. Klav.-Ausz. und Orch.-Mat. nur leihweise. Preise nach Vereinbarung.

Ludwig Doblinger in Wien.

Katscher, R., Alles in Butter. Revue. Daraus: Wenn du einen Schilling siehst. Slow-Fox. Für Männer-Jazz-Quartett mit Pfte.-Begl. bearb. von J. Drexler. Part. *M* —.80, St. je *M* —.15.

Ludwig Doblinger in Wien ferner:

Leopoldi, H., Wien, alles aussteigen. Revue. Daraus: Klein, aber mein. Für Männer-Jazz-Quartett mit Pfte.-Begl. bearb. von J. Drexler. Part. *M* —.80, St. je *M* —.15.
— do. Wienerwald-Veilchen. Für Männer-Jazz-Quart. mit Pfte.-Begl. bearb. von J. Drexler. Part. *M* —.80, St. je *M* —.15.
Nützlader, R., Schrammeln, spielt mir no an Tanz. Wienerlied für Männer-Jazz-Quart. mit Pfte.-Begl. bearb. von J. Drexler. Part. *M* —.80, St. je *M* —.15.

Drei Masken Musik in Berlin.

Benatzky, R., Bezauberndes Fräulein. Daraus: Textb. der Gesänge. 48 S. 8° *M* —.60.
Künneke, E., Die Fahrt in die Jugend. Operette in drei Akten (sieben Bildern) von B. Jenbach und L. Hirschfeld. Daraus: Klav.-Ausz. *M* 12.—.

Edition Standard in Berlin. (Auslieferung: Ehrler & Co. in Leipzig.)

Lesso-Valerio, P., Ein Gruss aus Sevilla (Adios Señorita). Tango für SO. mit Jazz-St. bearb. von M. Estvilla. *M* 1.20.
— Mondnacht in Abbazia. Tango. Für Ges. mit Pfte. *M* —.50.
— Von hunderttausend Frau'n bist du die Eine! Tango. Für SO. mit Jazz-St. bearb. von M. Estvilla. *M* 1.20.
Mohr, G., Du bist die Märchenprinzessin aus 1001 Nacht. Langsamer Foxtr. von Ew. Walter u. H. Scheurer. Für SO. mit Jazz-St. *M* 1.20.
— Fensterpromenade. Foxtr.-Intermezzo. Für SO. mit Jazz-St. *M* 1.50.
Plessow, E., Novelty notes. The golden Jazz book. 5 modern piano solos. *M* 2.40.
Walter, J., u. S. Mittlacher, Soldaten müssen sein. Marschlied. Für Ges. mit Pfte. *M* —.50.

W. Ehrler & Co. in Leipzig.

Schmiedecke, H., Kerntuppen-Marsch (Heeres-[Armee-] Marsch Nr. 260). Für Harm.-Mus. bearb. von M. Lüscho. qu.-8° *M* 1.20.
Weninger, L., Lore, Lore (Des Försters Töchterlein). Marschlied im Volkston. Zus. mit Lisa, Lisa. Studentenlied. Für Orch. *M* 2.—, für SO. m. Jazz-St. *M* 1.50, für Pfte. mit Text *M* —.50.

Carl Engels in Mülheim-Ruhr.

Kaeffer, Max, Horst Wessel. Für Mch. Blatt-Part. *M* —.20.
Mons, K., op. 225. Frei. Für Mch. Blatt-Part. *M* —.20.
Rische, Q., Minnezeit. Deutsche Volksliedkantate für Mch. u. Orch. (od. Mch. u. Pfte. od. kl. Orch. od. Blasorch.). Klav.-Ausz. *M* 4.—, Chorst. je *M* —.50. Orch.-St. leihw.

Ensslin & Laiblin in Reutlingen.

Deutsche Kampf- u. Volkslieder. Über 100 der beliebtesten Kampf-, Marsch- und Volkslieder. Nur Texte. Vorw. von M. Freitag. 1933. 64 S. 8° *M* —.20.

Ernst Eulenburg in Leipzig, Königstr. 8.

Bach, J. S., Kantate Nr. 21. Ich hatte viel Bekümmernis. Nach der Ausg. der Bachgesellschaft. Mit Einf. (dtsh.-engl.) vers. von A. Schering. *M* 1.50.
— Kantate Nr. 119. Preise, Jerusalem, den Herrn. Ratswahlkantate. Nach der Ausg. der Bachgesellschaft, mit Einf. (dtsh.-engl.) vers. von A. Schering. Part. 8° *M* 1.20.
Bastian, A., op. 12. Volk und Heimat. Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.
Graener, P., op. 99. Marien-Kantate. Für vier Solo-St., Chor u. Orch. (Dichtungen aus verschiedenen Jahrhunderten.) Klav.-Ausz. *M* 5.—, St. je *M* —.60.
Hansen, E., op. 43.4. Deutsches Volksgebet. Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.
Wagner-Schönkirch, H., op. 132, 2. Deutscher Spruch. Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.

Francis, Day u. Hunter G. m. b. H. in Berlin.

- Cobb, G. L., Russische Nacht. Russian rag. Foxtr. mit Motiven aus dem cis-moll-Prélude von Rachmaninov. Für SO. mit Jazz-St. bearb. von M. Stitzel. *M.* 2.—.
- Davis, Stepf u. Ager, Schneeweisse Rosen. Slow-Fox f. SO. mit Jazz-St. *M.* 1.50.
- Washington, N., u. B. Petkere, Bleib meinen Träumen fern (Stay out of my dreams). Foxtr. f. SO. mit Jazz-St. bearb. von F. Skinner. *M.* 1.50.
- Webster, P. F., u. J. J. Loeb, Wasser-Reflexe (Reflections in the water). Waltz, für SO. mit Jazz-St. bearb. von F. Skinner. *M.* 1.50.

Wilhelm Halter in Karlsruhe.

- Anton, R., SA-Lieder-Marschalbum. Für Harm.-Mus. 8° *M.* 3.—.
- Dicker, S., Bubiköpfchens Verlobung. Intermezzo für Harm.-Mus. *M.* 2.80.
- Döring, Br., Deutsches Marschalbum. Für Harm.-Mus. 8° *M.* 3.—.
- Halter, H., Gross-Deutschland. (SA-Lieder-)Potp. Für Harm.-Mus. *M.* 3.50.
- Was die Soldaten singen. Potp. f. Harm.-Mus. *M.* 4.—.
- Heede, Fr. W. v., 12 SA-Lieder aus »Die Trommel«, SA-Gedichte von H. Anacker. Für Ges. mit Pfte. *M.* 1.80.
- Heisig, J., Aus grosser Zeit. Histor. Marschpotp. Für Harm.-Mus. *M.* 4.—.
- Schweitzer, O., Parade der kleinen Soldaten. Charakterstück für Harm.-Mus. *M.* 2.50.

Gemeinschaftlicher Verlag: Wilh. Hansen in Kopenhagen und Georg Kallmeyer in Wolfenbüttel.

- Heiss, H., Trio für 2 Viol. u. Vcello. Kplt. *M.* 2.—.
- Telemann, G. Ph., Polnisches Konzert G-dur für 2 Viol., Vla., Vello. (od. Streichorch.) u. Cont., hrsg. von H. u. W. Höckner, Cemb. bearb. von F. W. Lothar. St. kplt. *M.* 2.—.

Carl Haslinger in Wien.

- Weinschenk, A., Alt-Tiroler Krippenlied für gCh. Part. *M.* —.80, St. je *M.* —.20.

Gebrüder Hug & Co. in Leipzig.

- Müller-Zürich, P., Ich wöllt, dass ich dabei wäre. Für gCh. Part. *M.* 1.50, St. je *M.* —.25.

W. Huhn in Lüdenscheld.

- Hartung, W., Im Gleichschritt. Marsch, f. SO. *M.* 1.50.
- Ein Wunsch. Valse lento. Für SO. *M.* 1.50.

Jugendbund-Buchhandlung in Woltersdorf b. Erkner.

- Rothenberg, S., Vom neuen Singen. Beiträge zur Singarbeit im Jugendbund für entschiedenes Christentum. Hrsg. *M.* —.60.

Fr. Kistner & C. F. W. Siegel in Leipzig.

- Grabner, H., Fackelträger. Lieder des neuen Reiches. Für Mch. nach Ged. von H. Anacker. Part. qu.-8° *M.* —.50, Singpart. ab 25 Stück je *M.* —.30.
- Mayerhoff, Fr., op. 51. In memoriam. Sieben Ges. für mittlere Singst. u. Pfte. Heft I/III. Je *M.* 1.20.
- Schubert, Fr., op. 81.3. Zur guten Nacht. Für eine Singst. (Bar.) und vierstg. Mch. mit Pfte.-Begl. Neuausg. Part., zugl. Pfte.-St. *M.* —.90, Singpart. *M.* —.15.
- Werlé, H., Aus »Das ewige Brausen«. Für Mch. Singpart. *M.* —.30, ab 25 Stück je *M.* —.20.
- Feuerspruch. Für Mch. Singpart. *M.* —.30, ab 25 St. je *M.* —.20.

C. A. Klemm in Chemnitz.

- Pommer, G., u. K. Schäfer, Neue deutsche Tänze für Pfte. (mit Tanzbeschr.) *M.* 2.—, Schrittanweisungen für Tanzinstitute *M.* —.50.

H. Kliment in Wien.

- Ambrosch, Paradedefilier-Marsch. Für Pfte. bearb. von Hans Kliment. *M.* 1.—.
- Dostal, H., Soldaten-Marsch. Für Pfte. *M.* 1.—.
- Kopetzky, W., Der gute Kamerad. Marsch für Pfte., bearb. von Hans Kliment. *M.* 1.—.
- Lassleitzberger, J., Kreuz und quer. Marsch, für Pfte. bearb. von Hans Kliment. *M.* 1.—.

P. Raasch, Musikverlag Neues Deutschland in Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Strasse 155.

- Buder, E. E., Wir sind des Werktags Soldaten. Marschlied für Ges. u. Pfte. *M.* 1.20.
- Hohenberg, Fr., Die braune Schar ruft! Für Ges. u. Pfte. *M.* 1.20.

Gustav Richter in Leipzig.

- Malek, P., op. 171. Die hatten sich das Dritte Reich ganz anders vorgestellt. Ein deutscher Sang. Zum Vortrag für eine Person mit Pfte.-Begl. *M.* 1.80.

Ries & Erler in Berlin.

- Móry, J., Karpathen-Marsch. Für SO. bearb. von H. Büchel. *M.* 1.50, für Orch. *M.* 2.50.

Risi-Ton-Verlag in Berlin. (Auslg.: Francis, Day & Hunter in Berlin.)

- Bochmann, W., Leb wohl, mein Lieb, für heut. Slow-Fox für Ges. u. Pfte. *M.* 1.50.
- Stafford-Amberg, Ein Mädels aus dem Rheinland. Marsch-Foxtr. für Ges. u. Pfte. *M.* 1.50.
- Steininger, Fr., Bayrische Madeln jodeln immer. Jodelfox für Ges. mit Pfte. *M.* 1.50.
- Mein Berlin, du mein Berlin. Marsch-Foxtr. *M.* 1.50.

Schulenburg-Schlager-Verlag in Berlin, Rankestr. 31/32.

- Hennig, K., Wenn alle untreu werden so bleiben wir doch treu. Neue Fassung als Marschlied nach einer Volksweise aus dem Jahre 1436, für Ges. u. Pfte. *M.* —.80.
- Muhr, F., Magyar bor. Original ungar. Zigeuner-Czardas. Für SO. *M.* 1.80.
- Rust, F. W., Wenn ich wüsst, ob du mich aus Liebe küsst. Tango, für SO. mit Jazz-St. bearb. von B. Cadi. *M.* 1.20.
- Thiele, W., Das Dritte Reich. Marschlied von P. Hellmann, für Harm.-Mus. bearb. von W. Thiele. 8° *M.* 1.80.

Oskar Seifert in Leipzig.

- Sarony, L., Tante Anna. Couplet-Foxtr. für Band. mit Text, bearb. von P. Fries. *M.* —.60.
- Weninger, L., Lisa, Lisa. Marschlied, für Band. mit Text bearb., dass. erleichtert, zusammen *M.* —.60.
- Lore, Lore. Marschlied, für Band. mit Text bearb. von P. Fries., dass. erleichtert, zusammen *M.* —.60.

Otto Stollberg in Berlin SW 11, Bernburger Str. 14.

- Schaufuss, J., Das Lied des Arbeitsdienstes. Eine Sammlung deutschen Liedes mit Hausrecht in den Lagern des Arbeitsdienstes. Gesammelt. 1933. 72 S. 8° (Meist nur Texte, wenige Lieder mit Noten.) *M.* 1.50.

P. J. Tonger in Köln.

- Siegl, O., op. 78. Konzert für Streicher. (Solo-Quartett u. Streichorch.) Part. Preis nach Vereinbarung.
- Weinlesetänze. Für Orch. Part. Preis nach Vereinbarung.

W. Webels Theaterverlag in Essen-Steele.

- Frantzen, H., Deutsche Helden-Fanfaren. Vier Fanfaren-Märsche für Mil.-Mus. 8° *M.* 4.—.
- Nellius, G., op. 57, 1. Ein Funke sprüht durchs deutsche Land. Für Mch. Part. *M.* 1.—, St. je *M.* —.20. — 2. Wir bauen ein deutsches Haus. Für Mch. Part. *M.* —.80, St. je *M.* —.20.
- op. 57, 3. Wir bauen ein deutsches Haus. Für Ges. u. Pfte. (MS., hoher A. od. Bar.) *M.* 1.50.
- Preil, P., op. 274. Der alte Lindenbaum. Lied im Volkston für zwei St. u. Pfte. bearb. von H. Lange. *M.* 1.50.
- op. 344. Deutscher Bruder — Deutsche Schwester. Marschlied für SO. mit Jazz-St. bearb. von G. Jederskowski. *M.* 1.—, für Blasmus. *M.* 1.50.
- do. Für Ges. mit Pfte. bearb. von H. J. Vieweg. *M.* 1.50.
- op. 380. Abteilung marsch! Vaterl. Marsch, für Blas-Mus. bearb. von H. Frantzen. *M.* 1.50.
- do. Für Pfte. mit Text *M.* 1.50.
- op. 380 a. Die Pioniere vom Dritten Reich. Vaterl. Vortrag für drei Herren, mit Pfte.-Begl. *M.* 3.—.
- Schaaf, J., op. 150. Deutsche Sonne geh auf! Part. *M.* 1.—, St. je *M.* —.20.
- op. 153. Deutscher Bruder — Deutsche Schwester. Für Mch. Part. *M.* —.80, einmal St. *M.* —.70.
- Die Sonne lacht am Rhein. Walzerlied für Mch. Part. *M.* —.80, St. je *M.* —.15.
- Schafgans, J., Frau Schmitz, die hat ein neues Kleid. Stimmungsschlager. Rheinländer, zus. mit Verrückt ist die Welt. Stimmungsschlager mit lustigem Reimgesang. Ländler. Für SO. mit Jazz-St. kplt. *M.* 1.20.
- Frau Schmitz, die hat ein neues Kleid. Humorist. Volksschlager für Mch. Part. *M.* —.80, Satz St. *M.* —.70, für Ges. u. Pfte. *M.* 1.50.
- Schenk mir dein Herz — einmal zur Probe. Tango-Serenade für SO. mit Jazz-St. *M.* 1.—, für Ges. u. Pfte. *M.* 1.50.
- Traum von mir. Tango für SO. mit Jazz-St. *M.* 2.—, für Ges. u. Pfte. *M.* 1.50.
- Spahn, A., Hitlerjunge und Hitlermädels. Ein fröhl. deutsches Spiel für eine Dame und einen Herrn, mit Pfte.-Begl. *M.* 3.50.
- Vogel, M., Auszug der Schieber — 1933. Lustiges Quartett für vier Herren (oder mehr), mit Pfte.-Begl. *M.* 3.50.
- Vier nette Hitlermädels. Froher deutscher Sang mit Reigen für vier junge Damen, mit Pfte.-Begl. *M.* 3.—.

Willy Würges in Köln.

- Heuser, E., op. 88. Und wärs der Tod. Für Mch. mit Bar.-Solo. Part. *M.* 1.—, St. je —.25.